

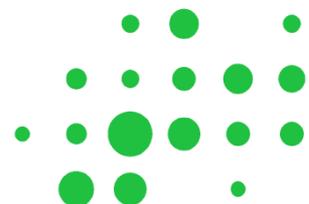
---

# Der Brut- und Gastvogelbestand 2016/17 im Bereich einer Erweiterungsfläche für den Campingplatz Norddeich (Norden, Landkreis Aurich)

---

Dr. Matthias Schreiber

---





## **Inhalt**

1. Veranlassung .....	3
2. Material und Methodik .....	3
2.1. Auswertung der Geländedaten .....	6
3. Ergebnisse .....	7
3.1. Kommentierte Artenliste .....	10
4. Kurzbewertung der Ergebnisse .....	47
5. Literatur .....	51
6. Anhang .....	52



## 1. Veranlassung

Die Nordsee-Camp Norddeich GmbH (Stadt Norden, Landkreis Aurich) plant südöstlich des bestehenden Campingplatzes in Norddeich im Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 199b V eine Erweiterung ihres Geländes. Aufgrund der Nähe zu den Natura 2000-Schutzgebieten „Westermarsch“ und „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ wurde eine vogelkundliche Bestandserfassung zu Brut- und Gastvögeln für den Eingriffsbereich und sein Umfeld erforderlich. Die Ergebnisse werden nachfolgend vorgestellt.

## 2. Material und Methodik

Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um sehr unterschiedlich genutztes Gelände. Der weit überwiegende Teil besteht aus intensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen. Im Norden ist ein Streifen des vorgelagerten Wattenmeeres sowie der Deich einbezogen. Unterbrochen wird das Gebiet durch eine lockere Besiedlung in der südwestlichen Hälfte des Gebietes sowie Einzelhäuser und Gehöfte im nordöstlichen Teil. Von den Untersuchungen ausgeklammert blieb das Gelände des bestehenden Campingplatzes, da aufgrund der hohen Stellplatzdichte und des starken Publikumsverkehrs in der Brutzeit nicht mit nennenswerten Brutvorkommen zu rechnen war. Sofern auf dem Gelände des Campingplatzes dennoch einzelne Vorkommen zu erwarten sein sollten, würden sich für sie durch die Erweiterung des Geländes keine negativen Rückwirkungen ergeben, sondern sie würden eine Erweiterung erfahren.

Die in den Verbreitungskarten abgegrenzten Bereiche (Untersuchungsgebiet Brutvögel: ca. 114,56 ha; Untersuchungsgebiet Gastvögel: 498,44 ha) wurden von Februar 2016 bis Ende Januar 2017 untersucht. Die Erfassungen erfolgten an den in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Terminen durch den Verfasser sowie durch den Dipl.-Biol. Axel Degen, Osnabrück.

**Tab. 1: Termine, Dauer und äußere Bedingungen bei den Begehungen im Umfeld des Untersuchungsgebietes „Campingplatz Norddeich“ (grau hinterlegt: Erfassungen durch A. Degen).**

Datum	Uhrzeit	Anmerkungen
10.02.2016	11:30 – 13:30	wolkig, Regenschauer, 5,5-7 °C, Wind mit 17-23 km/h aus SW
18.02.2016	13:10 – 14:30	wolkig, trocken, 3-4 °C, Wind mit 19 km/h aus S
25.02.2016	14:05 – 15:50	wolkig, Regen- und Hagelschauer, 6,5-8 °C, Wind mit 31 km/h aus W
04.03.2016	11:30 – 12:40	Keine Aufzeichnungen
10.03.2016	15:45 – 17:15	bedeckt, trocken, 5-6,5 °C, 18 km/h aus O
16.03.2016	13:55 – 15:30	leicht bewölkt, trocken, 9-10 °C, Wind mit 22 km/h aus O
31.03.2016	17:45 – 19:45	wolkig, trocken, 7,5-8,5 °C, Wind mit 19 km/h aus N
09.04.2016	10:35 – 15:50	heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, Wind um 3 Bft.
02.05.2016	08:45 – 12:00	leicht bewölkt, trocken, 9-14,5 °C, 8-12 km/h aus SW
13.05.2016	05:35 – 08:40	leicht bewölkt, trocken, 9,5-15 °C, Wind 10 km/h aus NO
26.05.2016	05:10 – 08:35	wolkig, trocken, 11,5-15 °C, Wind mit 4 km/h aus O
03.06.2016	21:20 – 22:55	leicht bewölkt, trocken, 19,5 °C, Wind mit 10 km/h aus NO



07.06.2016	08:15 – 11:15	leicht bewölkt, trocken, 15-18 °C, Wind mit 9- 10 km/h aus NW
22.06.2016	07:45 – 11:05	wolkig, trocken, 17,5-22,5 °C, Wind mit 10-14 km/h aus SW
28.06.2016	04:35 – 07:55	wolkig, trocken, 13-17 °C, Wind mit 14 km/h aus W
04.07.2016	23:50 –	leicht bewölkt, trocken, 15-16 °C, Wind 4-8 km/h aus NO
05.07.2016	01:10	leicht bewölkt, trocken, 13-15 °C, Wind 7 km/h aus O
04.08.2016	13:15 – 16:05	wolkig, kurze Regenschauer, 17-21,5 °C, Wind mit 25-26 km/h aus SW
11.08.2016	10:35 – 14:10	bis eben Regen, 12°C, leichter bis mäßiger Wind
19.08.2016	12:10 – 15:10	leicht bewölkt, trocken, 22,5-24 °C, Wind mit 12 km/h aus SO
25.08.2016	11:05 – 12:40	leicht bewölkt, trocken, 28,5-30,5 °C, Wind mit 15-16 km/h aus SO
02.09.2016	10:15 – 14:40	heiter bis wolkig, mäßiger Wind, bis 20°C ansteigend; nachmittags wenig Sonne, etwas Regen
12.09.2016	08:30 – 12:10	heiter, niederschlagsfrei, wenig Wind, bis 27°C
20.09.2016	09:05 – 13:50	bedeckt, niederschlagsfrei, wenig Wind, morgens ca. 14°C
27.09.2016	08:05 – 12:45	heiter, diesig-nebelig, windstill, Temperatur ca. 8°C
04.10.2016	10:00 – 15:00	heiter, niederschlagsfrei, wenig Wind, Temperatur ca. 14°C
12.10.2016	10:10 – 14:40	locker bewölkt, kurz leichter Regen, leichter bis mäßiger Wind, ca. 9°C
19.10.2016	10:15 – 15:25	bedeckt, wenig Wind, niederschlagsfrei, 8°C
26.10.2016	09:25 – 13:36	zunehmend aufheiternd, mittlerweile gute Sicht
02.11.2016	10:00 – 13:45	bedeckt, Z.T. kräftige Schauer, ca. 7°C, mäßiger Wind
08.11.2016	10:15 – 11:40	wie vor, aber 3°C
17.11.2016	10:40 – 13:25	bedeckt, Schauer, mäßiger Wind, ca. 8°C
22.11.2016	10:15 – 11:45	heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, wenig Wind, ca. 12°C; Wind nimmt zu
28.11.2016	10:35 – 14:30	heiter, niederschlagsfrei, ca.-1°C, Pfützen und Gräben zugefroren; später bis 6°C, wenig Wind
05.12.2016	10:35 – 14:45	Temperatur 0°C
15.12.2016	13:50 – 15:10	bedeckt, niederschlagsfrei, mäßiger Wind, ca. 8°C
23.12.2016	10:30 – 12:50	locker bewölkt, niederschlagsfrei, ca. 4°C, wenig Wind; 9:15: es zieht leichter Nebel auf
30.12.2016	11:25 – 14:15	mäßig nebelig, bis 1°C, leichter Wind, Sicht aber ausreichend
06.01.2017	10:20 – 13:55	wie vor, -3°C, aufkommende Schleierbewölkung
12.01.2017	10:35 – 12:05	wie vor, teilweise kräftige Schauer, mittlerweile stürmisch (11:35 Uhr)
19.01.2017	12:25 – 13:40	1,5 °C, wolkig, trocken, dünne Schneedecke, Gewässer und Lahnungsfelder vereist, Wind mit 14 km/h aus SW
26.01.2017	12:25 – 13:50	wolkig, trocken, 0,5-1 °C, Wind mit 17 km/h aus SO, Gewässer gefroren

Fachlich richtet sich die Methodik der Brutvogel-Bestandserfassung nach **SÜDBECK ET AL.** (2005) und dort speziell nach den Empfehlungen, wie sie für Umweltverträglichkeitsstudien und die Abarbeitung der Eingriffsregelung gegeben werden (dort S. 43). Daraus resultiert die Notwendigkeit einer flächendeckenden Revierkartierung aller Arten. Der eingesetzte Zeitaufwand entspricht den Empfehlungen in Tab. 3 (S. 46) in **SÜDBECK ET AL.** (2005). Um eine solide Datengrundlage für die Bewertung der Brutvogelwelt des engeren Untersuchungsgebietes zu erhalten, wurden zwischen dem 09.04. und dem 28.06.2016 insgesamt sieben Kartierungen der Brutvögel durchgeführt, die Termine mit den dabei herrschenden Beobachtungsumständen sind in Tab. 1 zusammengestellt. Hinzu kommen zwei Abend- bzw. Nachtbegehungen. Die einzelnen Erfassungsgänge erfolgten jeweils flächendeckend und wurden so gelegt, dass eine gleichmäßige Streuung der besonders günstigen Morgenstunden auf das gesamte Untersuchungsgebiet erfolgte.



Die Aufzeichnungen der Beobachtungen im Gelände erfolgten mittels eines GPS-gestützten „Handheld“-Computers bzw. eines entsprechend ausgestatteten Tablets,<sup>1</sup> auf dem als Software zur Erfassung der Beobachtungen das Programm ArcPad 10.2 installiert war. Als Kartengrundlage dienten georeferenzierte Grundkarten des Geländes. Die Ortungsgenauigkeit des GPS beträgt im Offenland laut Herstellerangaben im Gelände 1-3 m, was sich z.B. beim Begehen von Wegen als zutreffend bestätigte, da das Gerät den eigenen Standort entsprechend genau an der Geländemarke anzeigte.

Mithilfe des mitgeführten Kleincomputers wurden bei den Kartierungen sämtliche Vogelbeobachtungen in die Karten möglichst genau eingetragen. Automatisch miterfasst wurden dabei jeweils Datum, Uhrzeit und die Koordinaten des Beobachtungsortes sowie des Beobachterstandortes. Besonderer Wert wurde bei den Erfassungen auf Nestfunde und revieranzeigende Verhaltensweisen gelegt. Gemäß EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (**HAGEMEIJER & BLAIR 1997; SÜDBECK ET AL. 2005**) wurden die in Tabelle 2 zusammengestellten Kategorien unterschieden, wenn bestimmte Beobachtungsqualitäten vorlagen:

**Tab. 2: Zuordnung von Beobachtungsqualitäten zu Kategorien der Brutzeit.**

#### **Brutzeitfeststellung**

- 1) Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2) Singende(s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

#### **Brutverdacht**

- 3) Ein Paar zur Brutzeit im geeigneten Bruthabitat beobachtet
- 4) Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- 5) Balzverhalten
- 6) Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7) Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8) Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9) Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä.

#### **Brutnachweis**

- 10) Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen)
- 11) Benutztes Nest oder Eierschalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12) Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- 13) Altvogel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14) Altvogel, die Kot oder Futter tragen
- 15) Nest mit Eiern
- 16) Junge im Nest gesehen oder gehört.

---

<sup>1</sup> Trimble Juno 5D bzw. Toshiba Encore Tablet



Das Auftreten von Gastvögeln im Umfeld der Vorhabensfläche wurde bei ca. wöchentlichen Erfassungen ermittelt. Dazu wurde komplett Wegenetz befahren und vom Auto aus alle Freiflächen abgesucht. Die dabei beobachteten Vögel wurden wie bei der Brutvogelerfassung mittels GPS-gestützten Handhelds bzw. Tablets unmittelbar in Grundkarten im Maßstab 1:5000 mit Angaben zur Art, der Anzahl, der Uhrzeit und Verhaltensinformationen eingetragen. Der Schwerpunkt der Erfassungen lag auf Arten des Offenlandes (insbesondere Möwen, Wat-, Enten- und Greifvögel). Darüber hinaus wurden aber auch Beobachtungen der übrigen Arten notiert, wobei insbesondere für Kleinvogelarten nicht der Grad der Vollständigkeit erreicht werden kann wie bei den Offenlandarten, da eine Kartierung vom Pkw aus für Gräben, Schilfstreifen und Gebüsche nur Zufallsbeobachtungen liefert. Für die projektbedingten Auswirkungen kommt es auf diese Arten aber nicht an.

## 2.1. Auswertung der Geländedaten

Die digital erhobenen Geländedaten konnten unmittelbar in ein Geographisches Informationssystem (GIS)<sup>2</sup> übernommen und artweise ausgewertet werden. Aus der räumlichen und zeitlichen Verteilung der Brutzeit-Beobachtungen, dem Verhalten der Tiere und z.B. gleichzeitiger Registrierung mehrerer singender Männchen oder Futter tragender Altvögel wurden die Beobachtungen zu Revieren gruppiert. Bei der Bewertung der Beobachtungen wurden drei Kategorien „Brutzeitfeststellung“, „Brutverdacht“ und „Brutnachweis“<sup>3</sup> (Zuordnung der Beobachtungen nach **HAGEMEIJER & BLAIR** 1997, siehe oben) unterschieden und für die Vogelarten der Roten Liste auch dargestellt. Als Brutbestand einer Art wurde die Summe der Nachweise der Kategorien „Brutnachweis“ und „Brutverdacht“ gewertet. Wurden von Fall zu Fall auch „Brutzeitfeststellungen“ dem Brutbestand zugeordnet, wird darauf im Text zu den Arten im Einzelnen eingegangen.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt für alle nachgewiesenen Vogelarten in Form einer kommentierten Artenliste und teilweise in Verbreitungskarten. Die in den Karten verwendeten Symbole entsprechen den in Tab. 2 näher aufgeschlüsselten drei Kategorien „Brutzeitfeststellung“, „Brutverdacht“ und „Brutnachweis“. Die Symbole stellen dabei keine Nestfunde dar, auch reduzieren sich die Reviere nicht auf die Koordinate der Eintragung. Vielmehr stellen sie den angenommenen Reviermittelpunkt dar, der für den gesamten Aktionsraum des Paares in dieser Brutsaison steht. Die kommentierte Artenliste nennt für jede Brutvogelart die Zahl der Registrierungen und die daraus ermittelte Zahl der Reviere der drei Kategorien. Ggf. werden weitere kurze Anmerkungen gemacht.

Auf die Ergebnisse der Gastvogelzählungen wird in den Artportraits, den dazugehörigen Verbreitungskarten sowie in der zusammenfassenden Tabelle im Anhang eingegangen. Soweit die Summenangaben zu den artweisen Texten von denen in der Tabelle im Anhang abweichen, hat dies seine Ursache darin, dass in den Tabellen keine überfliegenden und

---

<sup>2</sup> ArcGIS 10.4 der Firma ESRI.

<sup>3</sup> In den nachfolgenden Tabellen werden hierzu folgende Abkürzungen verwandt: BZ: Brutzeitfeststellung; BV: Brutverdacht; BN: Brutnachweis.



ziehenden Individuen mitgewertet wurden, sondern nur solche, die an die Fläche gebunden waren.

### 3. Ergebnisse

Die nachfolgende Tabelle fasst die 2016/17 beobachteten Arten und deren Bestände zusammen: Tatsächlich dürfte der Bestand in einigen Randbereichen jedoch höher liegen, da eine Begehung der Gärten und Hofgehölze unterblieben ist und dort vermutlich weitere Singvogelreviere liegen. Gleiches gilt für die an Gebäuden brütenden Vogelarten wie Haussperling und Schwalben. Für eine naturschutzfachliche Bewertung spielen etwaige Lücken allerdings keine Rolle, da für das in solchen Bereichen zu erwartende Artenspektrum und unter den konkreten Umständen weder Störungen noch andere Beeinträchtigungen zu befürchten sind.

**Tab. 2: Gesamtartenliste im Untersuchungsgebiet und –zeitraum (Spalte 1 verweist auf die Abbildung, in der die Verbreitung der Art kartenmäßig dargestellt ist.). Grau hinterlegt sind Arten, die nur oder zusätzlich in nennenswerter Zahl als Gastvögel auftreten (anstelle der Revierzahl ist bei ihnen die Zahl der Registrierungen/Summe der Individuen angegeben).**

	Vogelart	Wissenschaftlicher Name	Reviere (Reg.)	Ind.	Rote Liste	
					Nds.	D
1	Amsel	Turdus merula	8	100	-	-
	Alpenstrandläufer	Calidris alpina	5	45	1	1
1	Austernfischer	Haematopus ostralegus	2	0	-	-
7	Austernfischer	Haematopus ostralegus	76	6773	-	-
1	Bachstelze	Motacilla alba	3	62	-	-
	Bekassine	Gallinago gallinago	9	11	1	1
1	Blauehlchen	Luscinia svecica	19	127	-	-
1	Blaumeise	Parus caeruleus	1	11	-	-
8	Blessgans	Anser albifrons	4	415	-	-
1	Blesshuhn	Fulica atra	1	57	V	-
1	Bluthänfling	Carduelis cannabina	5	76	3	3
1	Brandgans	Tadorna tadorna	1	0	-	-
9	Brandgans	Tadorna tadorna	193	5607	-	-
	Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	2	2	2
2	Buchfink	Fringilla coelebs	9	54	-	-
	Buntspecht	Dendrocopos major	1	1	-	-
2	Dohle	Coloeus monedula	2	0	-	-
	Dohle	Coloeus monedula	39	290	-	-
2	Dorngrasmücke	Sylvia communis	9	36	-	-
	Eiderente	Somateria mollissima	3	11	-	-
	Elster	Pica pica	3	3	-	-
2	Fasan	Phasianus colchicus	10	188	-	-
2	Feldlerche	Alauda arvensis	4	43	3	3
2	Feldschwirl	Locustella naevia	4	11	3	3
	Feldsperling	Passer montanus	5	102	V	V
2	Fitis	Phylloscopus trochilus	4	5	-	-



	Flusseeeschwalbe	Sterna hirundo	1	3	2	2
	Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	1	1	2
	Gartengrasmücke	Sylvia borin	2	2	V	-
2	Gelbspötter	Hippolais icterina	5	20	V	-
	Goldammer	Emberiza citrinella	1	1	V	V
10	Goldregenpfeifer	Pluvialis apricaria	28	750	1	1
3	Graugans	Anser anser	1	0	-	-
	Graugans	Anser anser	27	391	-	-
	Graureiher	Ardea cinerea	47	54	V	-
11	Großer Brachvogel	Numenius arquata	75	6672	2	1
3	Grünling	Carduelis chloris	7	28	-	-
	Grünschenkel	Tringa nebularia	1	1	-	-
	Habicht	Accipiter gentilis	1	1	V	-
3	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	2	8	-	-
3	Hausperling	Passer domesticus	3	183	V	V
	Heringsmöwe	Larus fuscus	57	158	-	-
	Hohлтаube	Columba oenas	13	27	-	-
	Kampfläufer	Philomachus pugnax	3	15	1	1
	Kanadagans	Branta canadensis	8	48	-	-
3	Kiebitz	Vanellus vanellus	1	0	3	2
12	Kiebitz	Vanellus vanellus	45	527	3	2
	Kiebitzregenpfeifer	Pluvialis squatarola	2	2	-	-
3	Klappergrasmücke	Sylvia curruca	4	12	-	-
3	Kohlmeise	Parus major	4	19	-	-
	Kormoran	Phalacrocorax carbo	10	20	-	-
	Kornweihe	Circus cyaneus	1	1	1	1
	Krickente	Anas crecca	26	98	3	3
3	Kuckuck	Cuculus canorus	2	12	3	V
	Kurzschnabelgans	Anser brachyrhynchus	1	1	-	-
	Küstenseeschwalbe	Sterna paradisea	1	2	1	1
13	Lachmöwe	Larus ridibundus	164	11197	-	-
	Löffelente	Anas clypeata	6	11	2	3
	Löffler	Platalea leucordia	2	2	-	R
	Mandarinente	Aix galericulata	2	2	-	-
	Mantelmöwe	Larus marinus	1	1	R	-
4	Mäusebussard	Buteo buteo	1	217	-	-
	Mehlschwalbe	Delichon urbicum	21	93	V	3
4	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	6	16	-	-
	Neuntöter	Lanius collurio	1	1	3	-
4	Nilgans	Alopochen aegyptiaca	1	22	-	-
	Nonnengans	Branta leucopsis	5	181	-	-
4	Rabenkrähe	Corvus corone	2	624	-	-
	Rauchschwalbe	Hirundo rustica	74	324	3	3
	Reiherente	Aythya fuligula	4	9	-	-
	Ringelgans	Branta bernicla	3	22	-	-
4	Ringeltaube	Columba palumbus	11	1012	-	-
4	Rohrammer	Emberiza schoeniclus	15	81	-	-
4	Rohrweihe	Circus aeruginosus	1	45	V	-
	Rotdrossel	Turdus iliacus	1	1	-	-
	Rotkehlchen	Erithacus rubecula	26	26	-	-



14	Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	8	335	2	3
	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	1	2	-	-
	Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	2	16	-	-
	Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	4	282	1	1
4	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	4	24	-	-
5	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	28	137	-	-
	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	1	1	-	-
	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	1	1	-	-
5	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	3	14	-	-
	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	6	6	-	-
5	Star	<i>Sturus vulgaris</i>	1	0	3	3
15	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	52	2655	3	3
	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	1	1
	Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	1	4	-	2
5	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	1	50	V	-
5	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	12	0	-	-
16	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	208	1351	-	-
	Straßentaube	<i>Columba livia</i>	7	43	-	-
17	Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	85	3813	-	-
5	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	8	31	-	-
	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	11	-	V
6	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	13	54	-	-
6	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	1	6	-	-
6	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	53	V	-
	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	9	304	-	-
	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	1	1	V	V
	Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	1	1	-	-
	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	3	3	3	-
	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	1	1	3	V
	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	27	81	3	2
6	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	14	79	-	-
6	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	13	94	-	-
	Summe Reviere/Individuen		251	48096		



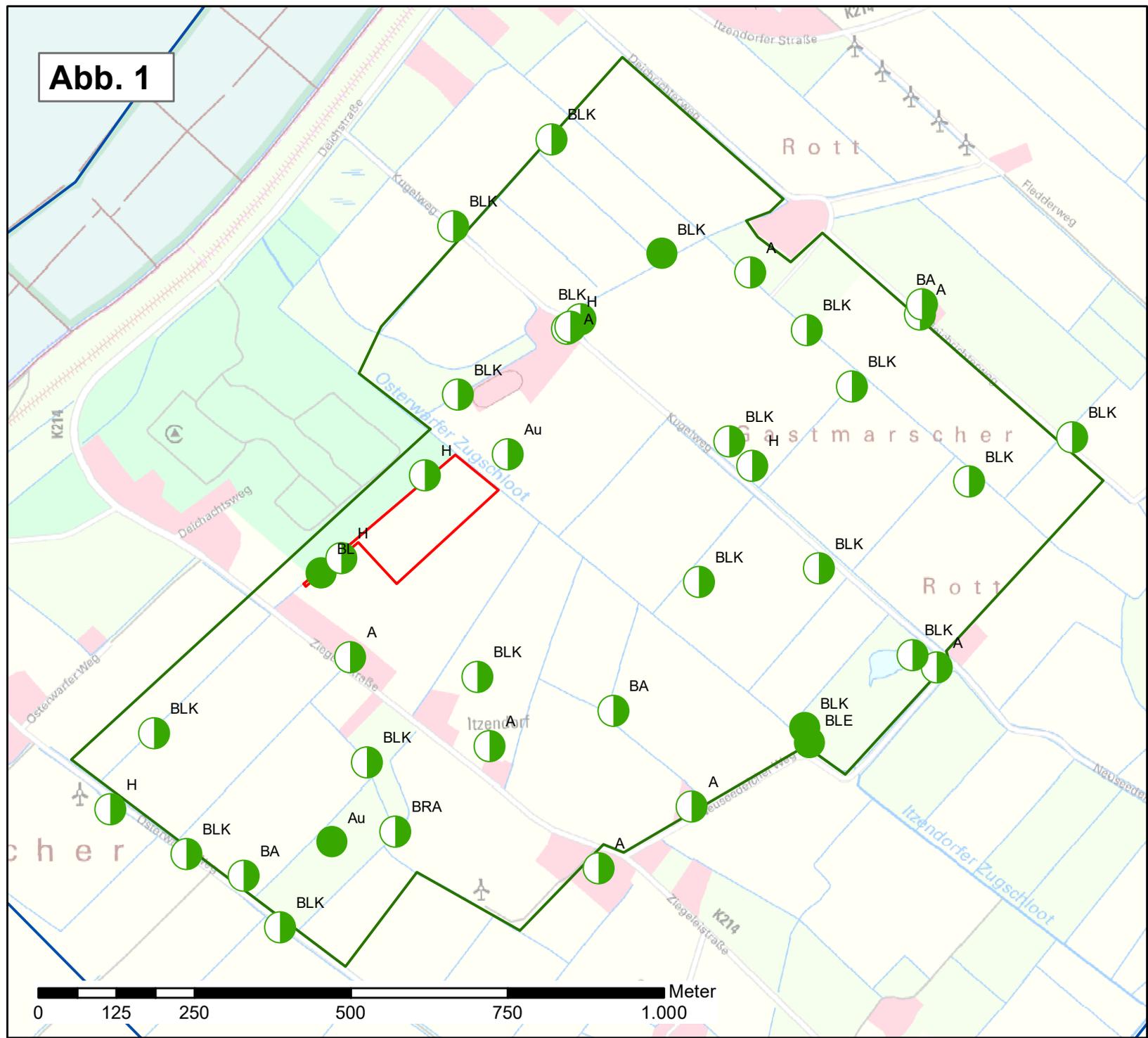
### 3.1. Kommentierte Artenliste

Amsel		<i>Turdus merula</i>	RL D: -	RL Nds: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Revierbesetzung z. T. bereits im Winter; Hauptdurchzug ab Ende März – Anfang April; Legebeginn ab Anfang März - Anfang April; 2(3) Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 11-15 Tage, Nestlingsdauer 12-15 Tage, Jungvögel mit 35 Tagen selbstständig; tag- und dämmerungsaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Wälder der unterschiedlichsten Ausprägung, als Kulturfolger überall verbreitet, wo Gehölze im ländlichen und städtischen Bereich vorhanden sind; fehlt in monotonen Kiefernforsten und baum- und strauchlosen Agrarsteppen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest meist auf fester Unterlage, in Bäumen, Sträuchern sowie an oder in Gebäuden bzw. anderen anthropogenen Strukturen;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Von der Amsel liegen insgesamt 83 Registrierungen mit zusammen 100 Individuen vor. Davon fallen 51 Sichtungen in die Brutzeit. Die Beobachtungen lassen sich zu acht Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen. Die größte Ansammlung außerhalb der Brutzeit umfasste 6 Individuen am 19.10.2016 an einem Wohnhaus nördlich Gastmarscher Rott.			

Alpenstrandläufer		<i>Calidris alpina</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet Ende März – Mitte April; Eiablage von Mitte April bis Anfang Juni; Einzelbrüter; 1 Jahresbrut, Brutdauer 21-23 Tage, flügge mit 19-23 Tagen; Wegzug des hiesigen Brutbestandes ab Anfang Juli; überwiegend tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Offene bis halboffene Niederungen in Küstennähe und Binnenland; Salzwiesen, feuchte extensive Weiden, Wiesen und Moore; Bruthabitat: niedrige Vegetation und schlammige Stellen in Gewässernähe;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in feuchtem, mit Blänken durchsetztem Gelände; Nest in niedrigem Gras mit höheren Vegetationsbereichen (Bülten, Grasbüschel); Anlage von Spielnestern in der Balz; hohe Ortstreue;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Alpenstrandläufer konnten bei den Begehungen an 5 Terminen mit insgesamt 45 Individuen im Watt vor dem Deich beobachtet werden. Die größte Ansammlung mit 20 Individuen gelang am 31.03.2017.			

Austernfischer		<i>Haematopus ostralegus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher, Teile der heimischen Population überwintern im Watt; Revierbesetzung ab Ende Februar; Legebeginn ab Ende April; 1 Jahresbrut, Brutdauer 24-27 Tage, Nestflüchter, flügge mit 32-35 Tagen; tag- und nachtaktiv, an der Nordsee tideabhängiger Aktivitätsrhythmus;			
<b>Habitat:</b>	Küstengebiete an Nord- und Ostsee, Salzwiesen, Dünengebiete und Seemarschen; im norddeutschen Flachland in landwirtschaftlich genutzten Flussmarschen; Einzelbruten auf Äckern und Wiesen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden als spärlich ausgekleidete Mulde in niedriger Vegetation, auf Sand, Kies, auch auf flachen Hausdächern; extreme Nistplatztreue;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Austernfischer traten bei den Untersuchungen als Gast- und Brutvogel auf. Es liegen 76 Registrierungen mit zusammen 6773 Individuen vor. Mit 6735 Individuen hielt sich jedoch die große Masse im Deichvorland im Watt oder auf den Bühnen auf. Damit erreichte die Art am 25.02.2016 regionale und am 10.02.2016 nationale Bedeutung (KRÜGER ET AL. 2013). Bruten konnten 2016 an zwei Stellen ausgemacht werden (1x BV, 1 x BN).			

Abb. 1



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

hier:

- A Amsel
- AU Austernfischer
- BA Bachstelze
- BLK Blaukehlchen
- BL Blaumeise
- BLE Blesshuhn
- H Bluthänfling
- BRA Brandgans

**Legende**

**Reviere 2016**

**Status**

- Brutnachweis
- ◐ Brutverdacht
- ⊗ Brutzeitfeststellung

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung





Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Ende Februar bis Anfang März; Legebeginn der Erstbrut ab Anfang April; 2-3 Jahresbruten, Brutdauer 11-16 Tage, Nestlingsdauer 13-14 Tage, Fütterung nach Ausfliegen 4-7 Tage, Brutperiode bis Ende August; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Breites Habitatspektrum, sofern Nistplätze und Flächen mit spärlicher Vegetation vorhanden, oft Wassernähe; regelmäßig an Flüssen mit Bauwerken, offene und halb offene Landschaften, Sandstrände, Steilhänge, auch Siedlungen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Halbhöhlen- und Nischenbrüter; Nest an Gebäuden und anderen Bauwerken, auch am Boden, auf Bäumen oder in Materialstapeln;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Bachstelzen traten im Untersuchungsgebiet von Ende März bis Anfang Oktober auf. Insgesamt kamen 62 Individuen bei 40 Gelegenheiten zur Beobachtung. Die Brutzeitregistrierungen ließen sich zu 3 Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen.		

Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet Ende Februar - Mitte Mai; Hauptdurchzug Mitte März - Mitte April; Eiablage Anfang April - Anfang Juli; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 18-20 Tage, flügge mit 28-35 Tagen, Abzug aus den Brutgebieten ab Mitte Juli; tag- und nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene bis halb offene Niederungslandschaft unterschiedlicher Ausprägung; Moore, Marschen, Feuchtwiesen, nasse Brachen, Riede; wichtig: hohes Grundwasser, Schlammflächen und hohe, nicht zu dichte Vegetation;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf nassem bis feuchtem Untergrund, zwischen Seggen, Gräsern und Zwergsträuchern meist sehr gut versteckt; Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Bekassinen traten vor allen Dingen in den Herbst- und frühen Wintermonaten auf deichnahem Grünland in einzelnen Exemplaren auf. Elf Individuen verteilen sich auf 9 Beobachtungen.		

Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug Mitte März – Ende Mai; Hauptlegezeit Ende April – Anfang Mai, Gebirge im Juni; 1-2 Jahresbruten, Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 13-14 Tage, Führung durch Eltern; Abzug ab Mitte Juli – August / September; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Flussufer und Seen mit Verlandungszonen, Weichholzauen, Moore; wichtig: dichte Vegetation (Nistplatz), Singwarten und schütter bewachsene Stellen (Nahrungssuche); an künstl. Gewässern und in Ackergebieten mit Schilfgräben;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest bodennah in dichter Vegetation;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Blauehlchen traten als häufige Brutvögel im engeren Untersuchungsgebiet auf. 127 Registrierungen, überwiegend singende Männchen, konnten zu 19 Revieren zusammengefasst werden (17x BV, 2 x BN).		



Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Nordische Durchzügler; Paarbildung ab Herbst; Nestbau ab Anfang März; Legebeginn ab Anfang April – Anfang Mai, Zweitbruten ab Juni; 1(2) Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 13-16 Tage, Nestlingsdauer 17-22 Tage, Führung der Jungvögel 2-3 Wochen; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Lichte, vertikal strukturierte Laub- und Mischwälder mit vielen Höhlen, Alteichenbestände, Auwälder, Feldgehölze, Gehölzstreifen im offenen Gelände und Hofgehölze; Nistkästen fördern die Ansiedlung im Siedlungsbereich; Nahrungssuche in Schilf (Winter);		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Baumhöhlen aller Art, in Nistkästen und Höhlen in unterschiedlichsten Strukturen (z. B. Holzverkleidungen an Dächern);		
<b>Status im Gebiet:</b>	Blaumeisen traten selten, aber mehr oder weniger ganzjährig bei den Erfassungen auf. Ein Brutrevier, in dem 2x gerade flügge Jungvögel registriert wurden, befand sich am Südrand des Campingplatzes im Übergang zu der angrenzenden Besiedlung. Für das Winterhalbjahr spiegeln die registrierten Sichtungen voraussichtlich nicht das tatsächliche Auftreten der Art wieder, weil bei den großflächigen Erfassungen vom Auto aus diese Kleinvogelart deutlich unterrepräsentiert sein dürfte. Insgesamt wurden 11 Individuen bei 10 Gelegenheiten gesichtet.		

Blessgans	<i>Anser albifrons</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Einzelbrüter, 1 Jahresbrut, Legebeginn in Deutschland bisher ab Mitte Mai, Brutdauer 26-28 Tage, Jg. mit 40-43 Tagen flügge, Familienzusammenhalt mindestens bis zur nächsten Brutzeit, tag- und dämmerungsaktiv; Wintergäste im Nordwesten, Heimzug zwischen Mitte Januar und Ende April;		
<b>Habitat:</b>	Offene baumarme Landschaften mit gewissem Strauchanteil; wichtig sind günstige Weideplätze, z. B. Wiesen und Weiden; Überwinterung in großflächigen, offenen Agrarlandschaften;		
<b>Lebensstätten:</b>	Bodennest auf Grashorst oder kleiner Bodenerhebung, oft nahe am Wasser; Schlafplatz an störungsarmen Gewässern mit Flachwasserbereichen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Blessgänse wurden im Januar und Februar bei vier Gelegenheiten mit zusammen 415 Individuen am südlichen Rand bzw. sogar außerhalb des erweiterten Untersuchungsraumes festgestellt.		

Blesshuhn	<i>Fulica atra</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Besiedlung der Brutgewässer ab Anfang Februar - Anfang März; Eiablage Mitte März – Mitte Juni; 1-2 Jahresbruten, Brutdauer 21-25 Tage, Jungvögel mit 56 Tagen flügge; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Fast überall an stehenden und langsam fließenden Gewässern; Voraussetzung für die Ansiedlung sind Flachufer und Ufervegetation; gemieden werden nährstoffarme sowie rasch fließende Gewässer;		
<b>Lebensstätten:</b>	Schwimmnest, das durch Äste bzw. im Röhricht verankert wird; auch Nester am Boden im Uferbereich, sogar auf Büschen oder offen in flachen Gewässern;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Blesshühner konnten von Mitte März bis Anfang November in geringer Stückzahl im Untersuchungsgebiet beobachtet werden. Bei 29 Sichtungen kamen 57 Individuen zur Beobachtung. Auf dem Itzendorfer Zugschloot in der Nähe des Naturdenkmals gelang ein Brutnachweis durch Fund eines Nestes.		

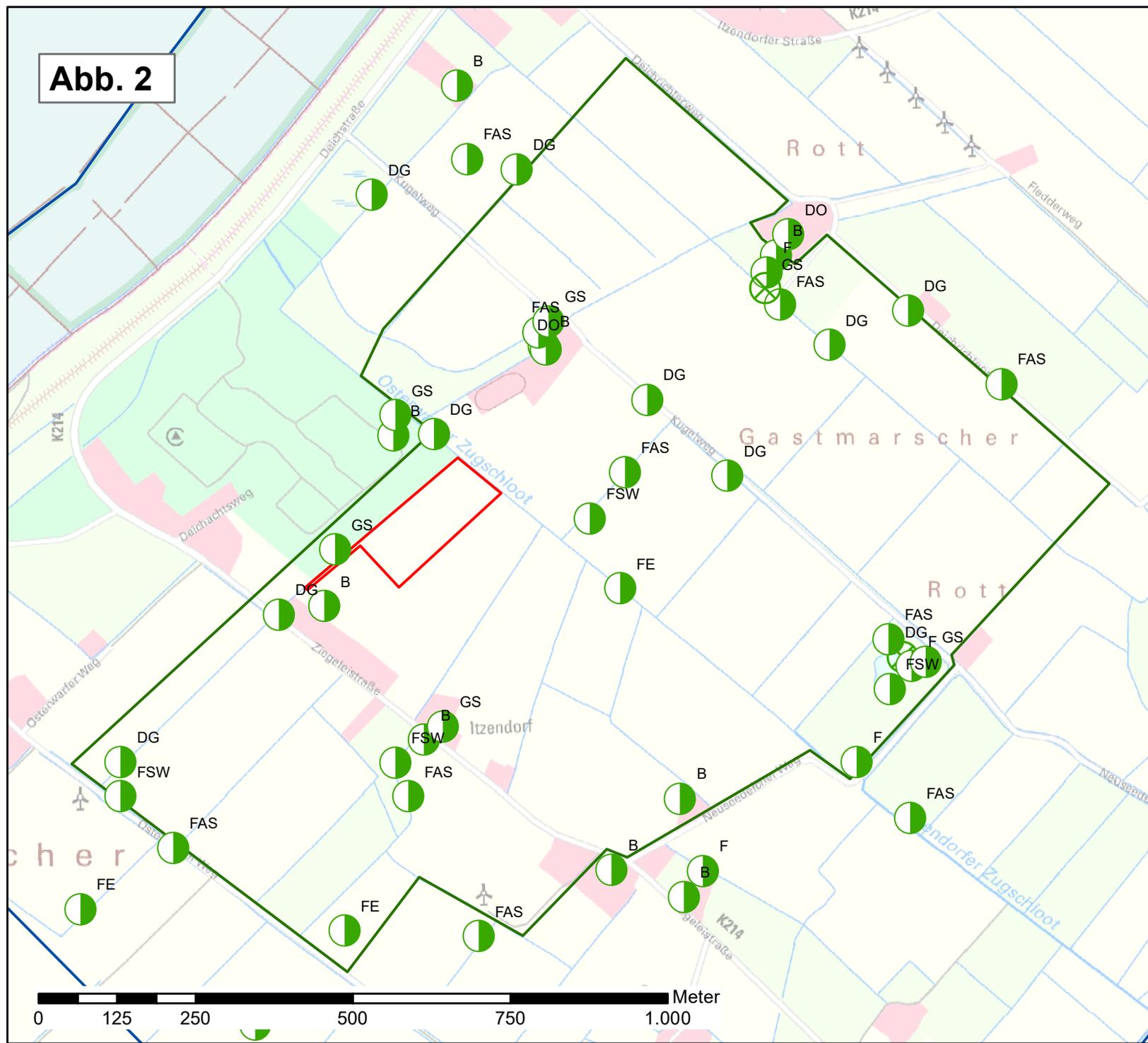


Bluthänfling		<i>Carduelis cannabina</i>	RL D: 3	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Ende Februar – Ende April; Eiablage ab Ende April – Anfang August; 2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 12-13 Tage, Nestlingsdauer 12-17 Tage, letzte Jungvögel bis Anfang September, Abzug von den Brutplätzen ab Ende Juni möglich; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Offene bis halboffene Landschaften; auch verbuschte Halbtrockenrasen, Zwergstrauchgürtel über Waldgrenze, Siedlungsrand; wichtig sind Saumstrukturen, Hochstaudenfluren (Nahrung) und Gebüsche (Nest);			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in dichten Hecken und Büschen aus Laub- und Nadelgehölzen (junge Nadelbäume, Dornsträucher, Kletterpflanzen), selten Bodennester z.B. in Gras oder Krautbeständen; Einzelbrüter oder in lockeren Kolonien;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Bluthänflinge traten regelmäßig von Ende März bis Mitte September im Gebiet auf. Bei 43 Beobachtungen wurden 76 Individuen notiert. Die Auswertung der Brutzeitregistrierungen erbrachte fünf Reviere mit Brutverdacht.			

Braunkehlchen		<i>Saxicola rubetra</i>	RL D: 2	RL Nds.: 2
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug von Anfang/Mitte April - Ende Mai; Legeperiode von Ende April - Ende Mai (Mitte Juli); 1 Jahresbrut, Brutdauer 11-15 Tage, Nestlingsdauer 11-15 Tage, flügge Jungvögel ab Ende Mai - Mitte August; Wegzug ab Anfang August - Anfang September; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Offene Landschaften mit vertikal strukturierter Vegetation, ersatzweise Weidezäune und bodennaher Deckung; Niedermoore, Uferstaudenfluren, Altschilfbestände mit Weiden, Hochmoore mit Birken, Brachen usw.;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest auf dem Boden oder in kleiner Vertiefung, gut versteckt in dichter Vegetation in direkter Umgebung einer Sitzwarte;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Braunkehlchen wurden lediglich als Durchzügler in geringer Stückzahl festgestellt. Am 13.05. und am 25.08.2016 wurde jeweils ein Individuum registriert.			

Buntspecht		<i>Dendrocopos major</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Überwiegend Standvogel; Reviermarkierung ab Ende November - Mitte April; Legebeginn ab Mitte April; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 10-12 Tage, Nestlingsdauer 20-23 Tage, Jungvögel werden noch 10 Tage nach dem Ausfliegen geführt; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Laub-, Misch- und Nadelwälder Zusammensetzung; nicht sehr an Altholz gebunden, aber fruchtende Bäume wichtig; sowohl im Innern als auch am Rand von Wäldern, auch in Landschaften mit kleinflächigen Baumbeständen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Bruthöhle in Bäumen;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung. Am 22.11.2016 wurde ein rufendes Tier in einem deichnah gelegenen Garten registriert.			

Abb. 2



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

hier:

- B Buchfink
- DO Dohle
- DG Dorngrasmücke
- FAS Fasan
- FE Feldlerche
- FSW Feldschwirl
- F Fitis
- GS Gelbspötter

**Legende**

**Reviere 2016**

**Status**

- Brutnachweis
- ◐ Brutverdacht
- ⊗ Brutzeitfeststellung

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung





Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft am Brutplatz Mitte Februar - Anfang April; Legebeginn ab Anfang April -Anfang Juli; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 10-14 Tage, Nestlingsdauer 12-15 Tage, nach dem Ausfliegen Familienzusammenhalt 20-35 Tage, Brutperiode Mitte / Ende Juli beendet; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Laubwälder, Kiefern- und Fichtenhölzer, Feldgehölze und Baumgruppen in der freien Landschaft; im Gebirge bis Zwergstrauchgürtel mit einzelnen Überhältern; im Siedlungsbereich in Parks, Gärten und Friedhöfen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Laub- und Nadelbäumen sowie Sträuchern;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Regelmäßiger Brutvogel, von dem neun Reviere abgegrenzt werden konnten. Dem lagen 54 Registrierungen von Einzeltieren (meist singende Männchen) zugrunde. Außerhalb der Brutzeit wurde die Art ebenfalls festgestellt, allerdings können die Beobachtungen hierfür jedoch keine Vollständigkeit beanspruchen.		

Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Revierbesetzung im März; Legebeginn Anfang April – Ende Juni, Brutdauer 29-31-Tage, flügge mit 45-50 Tagen, "Kindergarten"-bildung, Mauserzug zum Wattenmeer; tagaktiv, an der Nordsee tideabhängige Aktivität auch nachts;		
<b>Habitat:</b>	Nord- und Ostseeküste, Marschen und Salzwiesen, entlang der größeren Flüsse mit Brutplätzen auf Flussinseln, gelegentlich auch Brut in größerer Entfernung zu größeren Gewässern (3 km);		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Erdhöhlen oder in hoher Vegetation mit langen Gängen, unter Holzstapeln, Steinen oder Sträuchern;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brandgänse traten im erweiterten Untersuchungsgebiet ganzjährig auf. 5607 Individuen verteilten sich auf 193 Registrierungen. 99,8 % aller Sichtungen erfolgten jedoch im vorgelagerten Watt. Dort erreichten die Bestände am 10.02., 25.02. und 27.09. regionale sowie am 18.02., 02.09, 02.11., 17.11. und 28.11. lokale Bedeutung nach KRÜGER ET AL. (2013). Brutverdacht bestand für ein Revier.		

Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel, Teilzieher; Nestbau ab Ende Februar; Hauptlegezeit von Ende Februar - Ende Mai; 1 Jahresbrut, Brutdauer 16-19 Tage, Nestlingsdauer 30-35 Tage, Jungvögel werden noch 4 Wochen nach Ausfliegen weiter gefüttert; Dismigration ab Juli; tagaktiv, abends Schlafplatzflüge;		
<b>Habitat:</b>	Lichte Wälder mit offenen Nahrungsräumen; Brutplätze in Höhlen von Altholz und Felswänden; heute oft im Siedlungsbereich in der Nähe von offenen, extensiv genutzten Landwirtschaftsflächen, Brachen, Sportplätze, Müllkippen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Spechthöhlen, Höhlen ausgefallter Kronen- und Stammbrüche, selten in Offennestern oder Bodenhöhlen (Kaninchenbauten), in Felswänden und Steinbrüchen; im Siedlungsbereich in Nischen, Löchern, Schornsteinen u. ä.; Einzel- oder Koloniebrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Dohlen waren ganzjährig im Untersuchungsgebiet anwesend. Insgesamt wurden 290 Individuen bei 39 Gelegenheiten registriert. Die größte Ansammlung mit 55 Individuen wurde überfliegend nordwestlich „Hollande“ gesichtet. Aufgrund der Brutzeiterfassungen bestand an zwei Stellen Brutverdacht.		



Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug von Mitte April - Anfang Juni; Legebeginn frühestens Ende April, sonst Anfang / Mitte Mai - Mitte Juli; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 10-13 Tage, Nestlingsdauer 10-14 Tage, Jungvögel werden noch 3 Wochen weiterbetreut, Dismigration ab Juni, Wegzug ab Ende Juli; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Trockene Gebüsch- und Heckenlandschaften, auch in Agrarflächen (Raps), oft in ruderalen Kleinstflächen; Feldraine, Grabenränder, Böschungen, Industriebrachen, Schonungen und gebüschreiche Flächen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nestanlage variabel, in niedrigen Dornsträuchern, Stauden, Brennnesseln, in von Gras durchsetztem Gestrüpp;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brutvogel, für den aus den Kartierungen 36 Registrierungen singender Männchen vorliegen, die sich zu 9 Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen ließen. Für eine weiteren Stelle lag zusätzlich eine Brutzeitfeststellung vor.		

Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Kurzstreckenzieher und Standvogel; Heimzug ab Mitte Februar - Anfang Mai, im Winter auf offener See, im Frühjahr in Küstennähe, Nestbau ab Anfang April, Legebeginn Anfang April – Mitte Juni, Brutdauer 25-28 Tage, flügge mit 65-75 Tagen; tag- und nachtaktiv; Nahrungssuche tideabhängig;		
<b>Habitat:</b>	Dünengebiete und Salzwiesen an Nord- und Ostseeküste, aber auch landwirtschaftliche Nutzflächen auf Wattenmeerinseln; häufig bei Möwenkolonien; Nahrungsgebiete im Watt und in flachen Meeresbuchten;		
<b>Lebensstätten:</b>	Bodennest auf trockenem Untergrund am Spülsaum, zwischen Grasbulten, unter Gebüsch oder hinter Bodenerhebungen; oft Nistplatztreue;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Gelegentlicher Gastvogel auf den vorgelagerten Wattenmeerflächen: Es liegen drei Registrierungen mit zusammen elf Individuen vor.		

Elster	<i>Pica pica</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Dauerreviere; Nestbau von Anfang Februar – Anfang Juni; Eiablage ab Mitte März – Anfang Juni; 1 Jahresbrut, bis zu 3 Nachgelege, Brutdauer 17-24 Tage, Nestlingsdauer 22-30 Tage, Jungvögel bleiben danach noch 6 Wochen im Familienverband; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Lichte Auwälder, halb offene, parkartige bis offene Landschaften mit Gehölzen; meist im Siedlungsbereich; wichtig: hohe Einzelbäume und dichtes Gebüsch (Nest) und kurzrasige oder bodenoffene Stellen (Nahrungssuche);		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest als kugeliger Bau aus Zweigen und kleinen Ästen, in dichtem Astwerk hoher Bäume und Büsche; in ausgeräumten Kulturlandschaften z.T. in Leitungsmasten;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Elstern traten nur selten im Winterhalbjahr auf. Es liegen drei Registrierungen von Einzeltieren vor.		



Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; nach Auflösung von Wintertrupps Territorialverhalten Anfang März – Anfang Juni; Legebeginn Ende März - Ende Juni; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 23-26-Tage, Nestflüchter, Jungvögel baumen mit 3-4 Wochen auf, mit 10-12 Wochen selbstständig; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Strukturreiche Agrarlandschaft mit Büschen, Hecken, Brachen, Feldgehölzen; lockere Waldränder von Auwäldern; in Mooren, Röhrichten, Ruderalflächen; Aussetzung von Jungvögeln aus jagdlichen Gründen in anderen Habitaten;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden durch Gras, Kräuter und Hochstauden gedeckt;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Der Fasan gehört zu den ganzjährig und regelmäßig festgestellten Vogelarten im Untersuchungsgebiet. Bei 139 Beobachtungen wurden 188 Individuen registriert. Aufgrund der Brutzeitregistrierungen ließen sich zehn Bereiche mit Brutverdacht abgrenzen.		

Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	RL D: 3	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet von Ende Januar – Mitte März;. Reviergründung ab Anfang / Mitte Februar – Mitte März; häufig 2 Jahresbruten, Eiablage Erstbrut ab Anfang April – Mitte Mai, Zweitbrut ab Juni, Brutdauer 12-13 Tage, Nestlingsdauer 11 Tage; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Weitgehend offene Landschaften, hauptsächlich landwirtschaftliche Lebensräume, auch Hochmoore, Heiden, Salzwiesen, Dünentäler, Lichtungen; wichtig: trockene bis wechselfeuchte Böden mit karger, niedriger Vegetation;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in Gras- und niedriger Krautvegetation (15-20 cm);		
<b>Status im Gebiet:</b>	Feldlerchen waren über weite Strecken des Jahres im Gebiet anwesend, auch wenn es im Winterhalbjahr nur vereinzelte Tiere waren. Die größte Ansammlung betraf 25 Tiere am 10.02.2016 im Bereich „Am Osterwarfer Wege“. Aufgrund von 13 Registrierungen singender Männchen ließen sich 4 Reviere mit Brutverdacht abgrenzen.		

Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	RL D: 3	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Anfang – Ende Mai; Legeperiode ab Anfang Mai; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 12-15 Tage, Nestlingsdauer 12-13 Tage, Familienverband bis 10 Tage nach Ausfliegen; Abzug im August / September; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offenes bis halb offenes Gelände mit mind. 20-30 cm hoher Krautschicht; Verlandungszonen, extensive Feuchtwiesen, Hochstaudenflächen, Brachen, Ruderalfluren;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest bodennah versteckt in Krautschicht; bevorzugt schmalblättrige Halme, Stauden, Gebüsch, oft Schilfhalme als Singwarte;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brutvogel. Elf Registrierungen aus Mai und Juni 2016 ließen sich zu vier Revieren zusammenfassen.		



Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	RL D: V	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Paarbildung ab Herbst, Auflösung der Wintertrupps ab Ende Februar - Ende März; Besetzung der Brutplätze ab Mitte März, Eiablage ab Anfang April – Anfang August; 1-3 Jahresbruten, Brutdauer 11-14 Tage., Nestlingsdauer 15-20 Tage; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Lichte Wälder und Waldränder, gern mit Eichenanteil, halb offene, gehölzreiche Landschaften; heute im gehölz- und strukturreichen Siedlungsbereich;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Baumhöhlen, in Nistkästen, aber auch in Gebäuden (Dachtraufenbereich), sowie Sonderstandorte (Uferschwalbenröhren, Großvogelnester, Betonmasten), selten Freibrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Vom Feldsperling liegen insgesamt 5 Registrierungen vor, wobei drei Beobachtungen aus dem September 2016 20, 30 bzw. 50 Tiere im Wegerandbereich am Osterwarfer Weg betrafen. Zwei Brutzeitfeststellungen lagen aus den Siedlungsrandbereichen südlich des Campingplatzes vor, ein Brutverdacht ließ sich daraus jedoch nicht ableiten.		

Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug von Ende März – Anfang Juni; Legebeginn Anfang / Mitte Mai; eine Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 12-16 Tage, mit 13 Tagen einigermaßen flugfähig; Familienzusammenhalt noch 2-3 Wochen; Abzug ab Juli; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Trockene Wälder bis zu feuchten oder regelrecht nassen Standorten mit flächendeckender Krautschicht, gut ausgebildeter Strauchschicht und lichtem, weitgehend einschichtigem Baumbestand;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest direkt am Boden in dichtem Bewuchs;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Singende Männchen vom Fitis wurden von Anfang April bis Ende Juni bei 25 Gelegenheiten registriert und konnten zu vier Revieren mit Brutverdacht zusammengefasst werden.		

Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	RL D: 2	RL Nds.: 2
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Mitte April – Mitte Mai; Legeperiode Küste Anfang – Ende Mai, Binnenland Ende April – Anfang Juni, Nachgelege bis Anfang Juli; 1 Jahresbrut, Nachgelege bis Anfang Juli, Brutdauer 21-24 Tage, flügge mit 23-27 Tagen von Ende 6 – Mitte / Ende August; Abzug aus dem Wattenmeer bis Ende September; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Primärdünen, Strandwälle, Nehrungen und Salzwiesen mit lückiger Vegetation, meist dicht an der Hochwasserlinie; Flussauen und Ästuare mit Sand- und Kiesbänken; Nahrung im Watt auch weiter entfernt; selten im Binnenland;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden nahe auffälliger Strukturen, auf Kies oder Sand, zwischen Pflanzenbüscheln und Treibgut; Koloniebrüter, häufig in Mischkolonien;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung. Am 19.08.2016 wurden drei Exemplare im Vordeichgelände gesichtet.		



Flussuferläufer		<i>Actitis hypoleucos</i>	RL D: 2	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Ende April – Ende Mai; Revierbesetzung ab Ende April; Hauptlegeperiode Mai – Anfang Juni; 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich, Brutdauer 21-22 Tage, flügge mit 35-40 Tagen, Familienverband; Wegzug ab Anfang Juli; meist tagaktiv; Zug nachts;			
<b>Habitat:</b>	Sandig-kiesige, vegetationsarme, aber auch mit Gehölzen bewachsene Flussufer, Flussinseln, seltener Stillgewässer; Nahrungssuche direkt am Gewässer;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf kiesigem oder sandigem Grund, gut versteckt an höher liegenden, durch krautige Vegetation, Treibholz oder Baumstümpfe geschützten Bereichen, bis zu 50m vom Gewässerrand; Nistmaterial aus Umgebung;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 04.08.2016 wurde ein Einzelexemplar am Deichfuß außendeichs westlich Osterwarf notiert.			

Gartengrasmücke		<i>Sylvia borin</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug von Mitte April – Anfang Juni; Legebeginn Mitte Mai – Anfang Juni; eine Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 11-15 Tage, Nestlingsdauer 9-14 Tage, Jungvögel werden noch 3 Wochen weiterbetreut; Wegzug ab Mitte Juli; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Gebüschreiches offenes Gelände, üppig gewachsene Doppelknicks, lückige unterholzreiche Laub- und Mischwälder, Bruchwälder mit Unterwuchs, Strauchgürtel von Verlandungszonen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest vorwiegend niedrig in Laubgehölzen, dornigen Sträuchern, aber auch in krautiger Vegetation (Brennnesseln); zusätzliche Wahnester;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Am 13. und 26.05.2016 wurde je ein singendes Männchen registriert, sodass lediglich Brutzeitfeststellungen vorliegen und nicht von Revieren im Untersuchungsgebiet auszugehen ist.			

Gelbspötter		<i>Hippolais icterina</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Ende April – Anfang Mai; Besiedlung der Brutplätze meist bis Ende Mai; Legebeginn ab Mitte Mai; 1(2) Jahresbruten, Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 13-16 Tage, unauffälliger Wegzug Ende Juli – September; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Mehrschichtige Wälder mit hohen Gebüschern und stark aufgelockertem, durchsonntem Bestand; meist in Weiden-Auwäldern und feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, in Laubholzaufforstungen mittleren Alters;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in höheren Sträuchern und Laubbäumen, oft in Astquirlen aufgehängt;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Zwischen Mitte Mai und Ende Juni wurden insgesamt 20 singende Gelbspötter registriert, die sich aufgrund der räumlichen Verteilung zu fünf Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen ließen. In einem weiteren Fall konnte eine Brutzeitfeststellung nicht durch weitere Beobachtungen bestätigt werden.			

Goldammer		<i>Emberiza citrinella</i>	RL D: V	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Teilzieher und Standvogel; Revierbesetzung ab Mitte Februar – Mitte März; Eiablage ab Mitte April – Mitte August, 2-3 Jahresbruten, Brutdauer 11-14 Tage, Nestlingsdauer 9-14 Tage, Abzug von den Brutplätzen ab Ende Juli; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Frühe Bewaldungsstadien und offene bis halb offene Landschaften mit strukturreichen Säumen; wichtig: Grenzbereiche zwischen Kraut- bzw. Staudenfluren und Strauch- bzw. Baumvegetation;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden unter Gras- oder Krautvegetation versteckt oder in kleinen Büschen (meist unter 1 m); Einzelbäume und -büsche als Singwarten;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Goldammern kamen lediglich ausnahmsweise im Gebiet zur Beobachtung. Von einer Brut ist für 2016 nicht auszugehen. Ein Männchen wurde am 09.04.2016 an der Hofstelle im Bereich Rott gesichtet.			

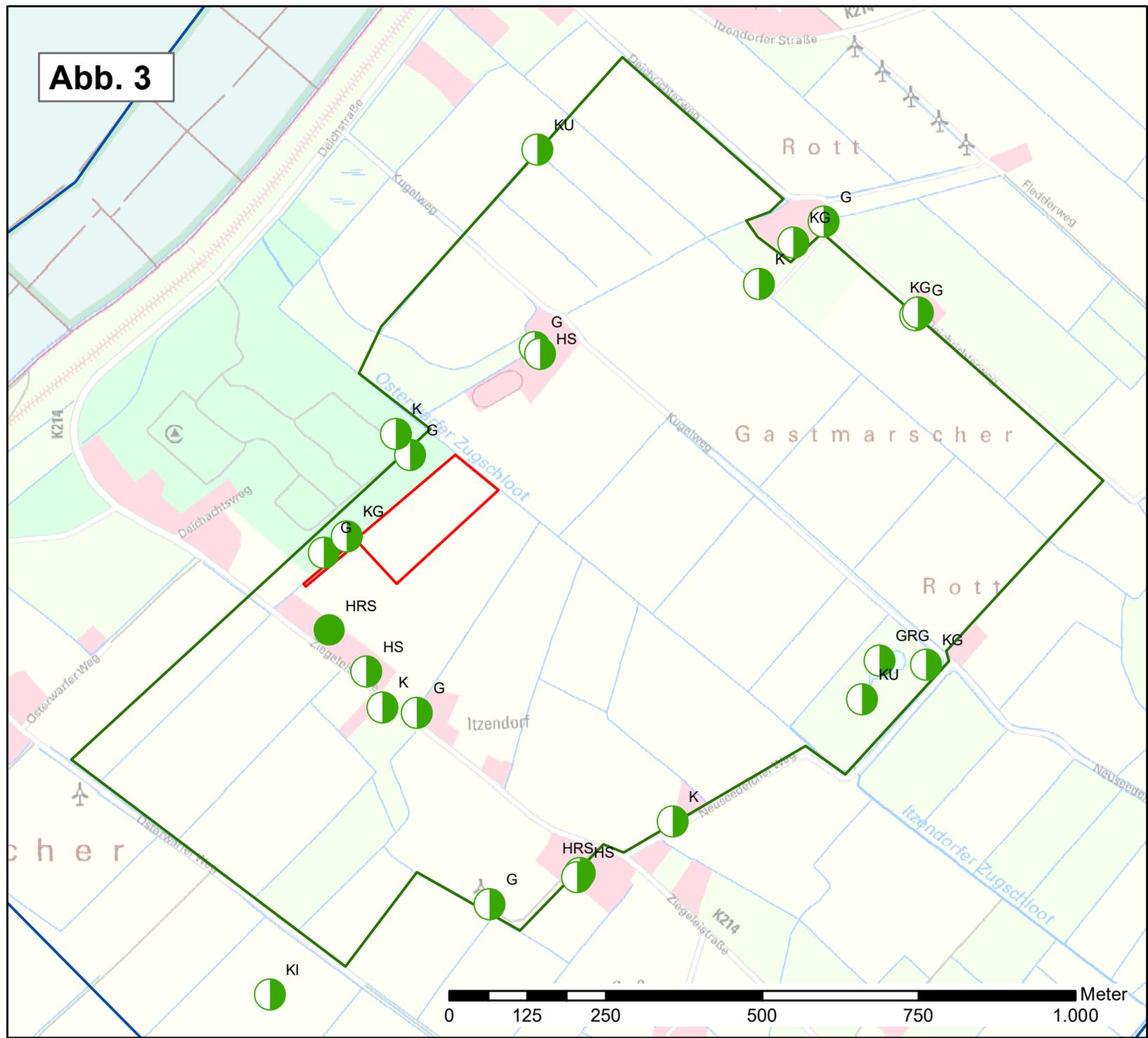


Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet und Reviergründung ab Mitte März, Eiablage ab Ende März, eine Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 27-29 Tage, Jungvögel je nach Nahrungsangebot mit 25-37 Tagen flügge, Nistrevier und Aufzuchtrevier nicht immer identisch; überwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Ursprünglich Hochmoore; heute Abtorfungsflächen mit lückiger Vegetation; Nahrung auf kurzrasigen Hochmoor-Grünlandflächen; Aufzucht der Jungen in vegetationsreicheren, feuchten Bereichen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Bulte als Nestdeckung oder Sichtwarte; Nest am Boden gewöhnlich an trockener, spärlich bewachsener Stelle, Nestmulde ohne Deckung; Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Mit Ausnahme der Brutzeit traten Goldregenpfeifer in geringer Stückzahl mehr oder weniger regelmäßig im Untersuchungsgebiet auf. Insgesamt kamen 750 Individuen bei 28 Beobachtungen zur Feststellung. Nur in einem Fall hielten sich die Tiere im Wattenmeer auf. Mit 130 Individuen wurde am 11.08.2016 die größte Ansammlung auf einer Ackerfläche nordwestlich des Naturdenkmals beobachtet. Die höchste Tagessumme umfasste 218 Individuen am 27.09.2016. Damit wird nach <b>KRÜGER ET AL.</b> (2013) nur etwa 2/3 des Wertes erreicht, der zur Einstufung als „lokal bedeutsam“ führen würde (Schwelle: 310). Hinzu kommt allerdings eine randliche Beobachtung am 31.03.2016 westlich von „Klein Grashaus“, wo 600 Tiere ruhend auf einer Ackerfläche saßen. Hier wurde daher fast der Wert zur Einstufung als „regional bedeutsam“ (630 nach <b>KRÜGER ET AL.</b> 2013) erreicht.		

Graugans	<i>Anser anser</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Januar; 1 Jahresbrut, ggf. Nachgelege, Legebeginn ab Ende Februar, Brutdauer 27-29 Tage, flügge mit 45-60 Tagen, Familien bis Winter zusammen, Abzug ab Herbst; Wintergäste und Durchzügler, Heimzug bis Mitte April; tag- und nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Flache Bereiche von Binnengewässern jeder Größe mit reich strukturierter Vegetation und benachbarten Weideflächen; Nahrungs- und Schlafplätze können mehrere km auseinander liegen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden, gern auf Inseln und anderen Erhöhungen; Schlafgewässer;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Graugänse traten in den Wintermonaten regelmäßig in den südöstlichen Randbereichen des erweiterten Untersuchungsgebietes auf und erreichten dort maximal Bestände von 80 Individuen (18.02.2016). Damit wird etwa 2/3 dessen erreicht, was zur Einstufung als lokal bedeutsam führen würde ( <b>KRÜGER ET AL.</b> 2013). Im Bereich des Naturdenkmals bestand Brutverdacht.		

Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Standvogel oder Teilzieher; Koloniebrüter; Besetzung der Brutplätze ab Ende Januar / Anfang Februar; Legebeginn Anfang / Mitte März; 1 Jahresbrut, ggf. Nachgelege bis Mitte Juni; Brutdauer 25-28 Tage, mit 42- 55 Tagen flügge; Abzug aus Brutgebiet ab Anfang Juni; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Kolonien bevorzugt in störungsarmen Altholzbeständen, oft nahe fischreicher Gewässer; Nahrungssuche in Flachwasser, Überschwemmungsgebieten, an Fischteichen sowie an Gräben in Grünland und anderen offenen Flächen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nistplatz in der Regel in hohen Laub- und Nadelbäumen, gelegentlich in Schilfzone oder Weidengebüsch nahe am Gewässer;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Graureiher waren ganzjährig in Einzelexemplaren im Gebiet anwesend. Insgesamt liegen 47 Registrierungen mit 54 Individuen vor. Ein räumlicher Schwerpunkt zeichnet sich nicht ab.		

Abb. 3



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

hier:

- GRG Graugans
- G Grünling
- HRS Hausrotschwanz
- HS Haussperling
- KI Kiebitz
- KG Klappergrasmücke
- K Kohlmeise
- KU Kuckuck

**Legende**

**Reviere 2016**

**Status**

- Brutnachweis
- ◐ Brutverdacht
- ⊗ Brutzeitfeststellung

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

**Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)**

**Bearbeiter:**  
Dr. M. Schreiber

**Erstellt am:**  
10.05.2017

**Schreiber**  
**Umweltplanung**





Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	RL D: 1	RL Nds.: 2
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Anfang – Ende März; Eiablage ab Ende März – Ende Mai; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Einzelbrüter, Brutdauer 30 Tage, flügge mit 35 Tagen, Abzug ab Mitte Mai; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene Niederungen, baumlose Hochmoore, feuchte Dünentäler; aktuell meist im Grünland auf moorigen Böden; wichtig: hoher Grundwasserstand, lückiger Pflanzenbewuchs, offene Schlammpartien;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden vornehmlich auf trockenem, aber auch feuchtem Untergrund, meist in niedriger oder krautiger Vegetation; Balz im Brutgebiet;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Große Brachvögel gehörten während der Untersuchungen zu den häufigsten Gastvögeln, die ganzjährig auftraten. Dies gilt in geringer Stückzahl auch für die Brutsaison. 6672 Individuen verteilten sich auf 75 Registrierungen. Allerdings hielten sich nur 486 (7,3 %) im Deichhinterland auf. Der Rest rastete in den Deichvorländern oder suchte dort nach Nahrung. Die höchste Tagessumme belief sich auf 929 Individuen, womit der Grenzwert zur Einstufung als „regional bedeutsam“ nach KRÜGER ET AL. (2013) erreicht wird. Am 10.02.2016 hielten sich immerhin 120 bzw. 210 Individuen in Trupps nordwestlich „Itzendorfer Rott“ auf, wobei hier Doppelzählungen nicht ausgeschlossen werden können.		

Grünling	<i>Carduelis chloris</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Revierbesetzung ab Anfang / Mitte Februar – Ende März; Legebeginn ab Mitte März, Ersatzbruten bis Anfang August; 2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 11-14 Tage, Nestlingsdauer 14-17 Tage, Familienzusammenhalt nach Ausfliegen noch 2-3 Wochen; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Halb offene Landschaften mit Baumgruppen, Gebüsch oder aufgelockertem Wald; in Deutschland Hauptvorkommen in Siedlungen, Gärten, Parks, Friedhöfen, auch in reich strukturierter Agrarlandschaft mit Baumgruppen und Gebüsch;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nester zu Beginn der Brutzeit in immergrünen Pflanzen (Koniferen, Efeu), später auch sommergrüne Gewächse; vielfältige Standorte im Siedlungsbereich, z.T. geringer Nestabstand;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Grünfinken fehlten im Winterhalbjahr weitgehend, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese Kleinvogelart bei den Gastvogelerfassungen nicht im Fokus stand. Im engeren Untersuchungsraum gelangen während der Brutzeit 28 Registrierungen meist singender Männchen, die sich zu 7 Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen ließen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass auf dem Gelände des Campingplatzes und den Gehölzen im Umfeld der Wohnbebauung einzelne, weitere Reviere vorhanden sind.		

Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Ende April – Anfang Mai; Ankunft im Brutgebiet ab Ende April; Legeperiode Anfang / Mitte – Ende Juni; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 23-26 Tage, flügge nach vier Wochen; tag- und dämmerungsaktiv; zieht nachts;		
<b>Habitat:</b>	Offene Moore und Heiden, meist mit offenem Wasser und erhöhten Sitzwarten; Nahrungsreviere bis 500m entfernt; meidet allzu hohe Vegetation; Hauptrasthabitate schlickreiche Verlandungszonen (Küste) und Schlammflächen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden, meist in der Nähe von leichten Erhöhungen auf trockenen Flächen mit niedriger Vegetation;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 02.09.2016 wurde ein rufendes Tier im Wattenmeer unmittelbar vor dem Deich registriert.		



Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Besetzung des Nistplatzes Anfang Februar – März; Hauptdurchzug im März; Legebeginn Mitte März – Mitte April; 1 Jahresbrut, Nachgelege selten; Brutdauer 37-39 Tage; Nestlingsdauer 44 Tage; Bettelflugphase 4-6 Wochen; Abwanderung der Jungvögel ab Mitte Juli; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Bruthabitat Altholz in Nadel-, Laub- und Mischwäldern; auch in jungen Moorbirkenwäldern, Feldgehölzen und kleinen Wäldchen in nahrungsreicher Umgebung; auch im Umfeld von städtischen Habitaten (Parks);		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest auf Bäumen je nach Angebot; hohe Revier- und Partnertreue;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 20.03.2016 wurde ein Tier im südlichen Randbereich des erweiterten Untersuchungsgebietes registriert.		

Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Mitte März / April – Ende April / Anfang Mai; Legebeginn Mitte April – Ende Mai; 1-3 Jahresbruten; Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 13-19 Tage, Jungvögel werden noch 10 Tage nach Ausfliegen weiter gefüttert; Abzug ab Anfang Mai / Mitte Juni; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Natürlich offene Felsformationen in Mittel- und Hochgebirgen; heute in menschlichen Siedlungen; Dörfer und Industriegebiete, Neubaugebiete und Steinbrüche; Nahrungssuche auf vegetationsarmen Flächen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Brutplätze an Stein-, Holz- und Stahlbauten; Nischenbrüter, Nest in Nischen, Halbhöhlen oder auf gedeckten Sims (Felswände, Gebäude), Nistplatzhöhe meist 1-6 m;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Während der Brutzeitkartierungen wurden Hausrotschwänze achtmal singend festgestellt. Zusammen mit der Beobachtung von Jungvögeln ließen sich diese Registrierungen zu zwei Revieren (1x BN, 1x BV) zusammenfassen.		

Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	RL D: V	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Paarbildung am Nistplatz ab Herbst; Eiablage ab Ende März – Anfang August; Früh- und Winterbruten möglich; 2-4 Jahresbruten, Brutdauer 11-12 Tage, Nestlingsdauer 17 Tage, tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Kulturfolger in dörflichen und städtischen Siedlungen; wichtig ist ganzjährige Verfügbarkeit von Nahrungsressourcen (Sämereien sowie Insektennahrung für die Jungen) und Nischen und Höhlen an Gebäuden als Brutplätze;		
<b>Lebensstätten:</b>	Höhlen- und Nischenbrüter; Neststand vielseitig, oft Gebäude, dort Höhlen, Spalten und tiefe Nischen (z.B. Dachtraufenbereich, Nistkästen, Fassadenbegrünung), im Inneren von Gebäuden (Ställe, Hallen), Sonderstandorte;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Mit Ausnahme der Wintermonate wurden Hausperlinge ganzjährig im Gebiet registriert. Die Lücke während der Wintermonate kann aber auch damit zusammenhängen, dass Kleinvögel, insbesondere die der Siedlungen, im Rahmen der Gastvogelerfassungen im Offenland nur beiläufig erfasst wurden. Aus der Brutzeit liegen 21 Registrierungen vor, die zu drei Vorkommen mit Brutverdacht zusammengefasst werden konnten. Möglicherweise handelt es sich bei den festgestellten Standorten nicht nur um Einzelbruten, da Hausperlinge auch in Kolonien brüten können.		



Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Ende März – Anfang Mai; Legeperiode Mitte April – Ende Mai; 1 Jahresbrut, Brutdauer 26-31 Tage, flügge mit 35-40 Tagen, Verlassen der Brutgebiete ab Anfang / Mitte Juli; überwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Dünengebiete von Inseln, auch Salzwiesen auf Halligen und am Festland; Hauptvorkommen an der Wattenmeerküste; Nahrungsgebiete an der Nordsee die offene See, weniger die freifallenden Watten;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf trockenem Untergrund, bevorzugt im Schutz von Dünen- oder Salzwiesenvegetation oder Strandgut, brütet in dichter sowie schütterer Vegetation; Koloniebrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Heringsmöwen waren regelmäßig im Gebiet vertreten. Es liegen 57 Registrierungen mit zusammen 158 Individuen vorn.		

Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft am Nistplatz Mitte Februar – Mitte März; Legeperiode Ende März – August; 3-4 teils verschachtelte Jahresbruten, Brutdauer 16-17 Tage, Nestlingsdauer 23-24 Tage, Jungvögel mit 37-40 Tagen selbstständig; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Buchenalthölzer mit Schwarzspechthöhlen, auch kleine inselartige Buchenbestände innerhalb großer Forste mit Landwirtschaftsflächen (Nahrung); auch Parks, Feldgehölze, aufgelassene Steinbrüche, Dünen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nisthöhle, Nutzung von Schwarzspecht- und anderen Baumhöhlen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Hohltauben waren Gastvögel im Untersuchungsgebiet, die bei 13 Gelegenheiten mit zusammen 27 Individuen bei der Nahrungssuche oder überfliegend festgestellt wurden.		

Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Ende März – Ende April; Hauptdurchzug Mitte April – Mitte Mai; Eiablage Ende April – Ende Mai, Einzelbrüter, 1 Jahresbrut, Nachgelege bei frühem Verlust, Brutdauer 20-23 Tage, flügge mit 25-27 Tagen; überwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Großräumige, offene bis halboffene Niederungen in Küstennähe und Binnenland; Watten und Marschen, Dauergrünland, ungenutzte Vorländereien; im Binnenland nasse Wiesen mit vegetationsfreien, schlammigen Blänken;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in der Nähe von Überschwemmungsflächen; gewöhnlich gut gedeckt in dichter Vegetation; traditionelle Balzarena, in der sich die Männchen zur Balz sammeln, ca. Mitte April - Anfang Mai;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Seltener Gastvogel; Bei drei Gelegenheiten wurden im Herbst 2016 zusammen 15 Individuen der Art festgestellt.		

Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Januar; Eiablage ab Ende März / Anfang April, Brutdauer 28-30 Tage, Jungvögel mit 40-50 Tagen flügge, Familienverband bis zur nächsten Brutperiode; tag- und nachtaktiv, Schlafplatzflüge; Mauserzeit ab Mitte Juni – Mitte Juli; nordische Wintergäste bis März;		
<b>Habitat:</b>	Parkanlagen im städtischen Bereich; offene Landschaften an Stillgewässern des Binnenlandes wie Seen, Kiesgruben, Fischteiche oder wiedervernässte Hochmoore; wichtig sind geeignete Weideplätze im Umkreis des Brutplatzes;		
<b>Lebensstätten:</b>	Bodennest in Wiesen- oder Sumpfvvegetation von Flachwasserzonen oder auf Inseln; Schlafplatz;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Unregelmäßiger Gastvogel, der im Sommerhalbjahr bei acht Gelegenheiten mit zusammen 48 Individuen beobachtet wurde.		



Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	RL D: 2	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Kurzstreckenzieher; Ankunft im Brutgebiet Anfang Februar – Anfang März; Hauptdurchzug von Anfang – Ende März; Eiablage ab Mitte März – Juni, 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 26-29 Tage, flügge mit 35-40 Tagen, Abzug aus den Brutgebieten ab Anfang Juni; überwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene Landschaften verschiedenster Art; Salzwiesen, Grünland, Äcker, Hochmoore, Heideflächen usw.; wichtig: gehölzarme Flächen mit lückiger, sehr kurzer Vegetation und teilweise offenen, grundwassernahen Böden;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden an geringfügig erhöhter, kahler bis spärlich bewachsener Stelle; Nestmulde ohne Deckung, mit trockenem Material; lockere Kolonien oder Einzelbruten; Nist- mit Aufzuchtrevier nicht immer identisch;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Kiebitze waren mit Ausnahme der Wintermonate regelmäßige Gastvögel im Gebiet. 527 Individuen verteilten sich auf 45 Registrierungen, die bis auf zwei Ausnahmen allesamt binnendeichs gemacht wurden. Aufgrund von Balzbeobachtungen konnte im Bereich „Am Osterwarfer Wege“ ein Revier mit Brutverdacht abgegrenzt werden.		

Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Brütet in der arktischen Tundra; in Deutschland häufiger Durchzügler an Nord- und Ostseeküste, zunehmender Trend zur Überwinterung im Wattenmeer;		
<b>Habitat:</b>			
<b>Lebensstätten:</b>			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; Am 04.08.2016 wurden zwei Einzelexemplare im Watt unmittelbar vor dem Deich gesichtet.		

Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug von Ende März – Ende Mai; Legebeginn Ende April – Mitte Juli; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingszeit 11-13 Tage, Jungvögel werden noch 3 Wochen geführt, Dismigration der Jungvögel ab Mitte Juni, Wegzug ab August; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Halboffenes Gelände mit Feldgehölzen, Knicks, Böschungen, aufgelassene Weinberge, Kahlschläge, Wacholderheiden, junge Fichten- und Kieferschonungen, Krummholzregion, Parks;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in niedrigen Büschen, Dornsträuchern, kleinen Koniferen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Klappergrasmücken waren Brutvögel im Untersuchungsgebiet. Aufgrund von 12 Registrierungen singender Männchen ließen sich 4 Reviere mit Brutverdacht abgrenzen.		

Kohlmeise	<i>Parus major</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Revierverhalten beginnt im Winter; Legebeginn schwankt jährlich: Ende März – Anfang Mai; Zweitbrut im Juni; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 12-16 Tage, Nestlingsdauer 17-22 Tage, Führung der Jungvögel 2-3 Wochen; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Fast alle Wälder mit genügend Nistgelegenheiten; bevorzugt Altholz von Laub- und Mischwäldern; in Forsten bei ausreichendem Höhlenangebot, Feldgehölze, Alleen, in Siedlungen, Parks, Gärten und Friedhöfen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest vor allem in Fäulnis- und Spechthöhlen, Spalten, Nistkästen sowie in unterschiedlichsten anthropogenen Strukturen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Kohlmeisen wurden ganzjährig im Untersuchungsgebiet festgestellt, wobei das Auftreten außerhalb der Brutzeit nur stichprobenartig sein kann, da die Art bei Erfassungen von Gastvögeln des Offenlandes lediglich beiläufig entdeckt wurden. Für die Brutsaison liegen 19 Registrierungen vor, die zu 4 Revieren mit Brutverdacht zusammengefasst werden konnten.		



Kormoran		<i>Phalacrocorax carbo</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Koloniebrüter, Brutplatzbesetzung ab Ende Februar; 1 Jahresbrut; Nachgelege; Brutdauer 23-30 Tage, Nestlingszeit ca. 50 Tage; flügge Jungvögel meist ab Ende Juni; Wegzug ab Anfang September; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Gewässer verschiedenster Art (Salz-, Brack- und Süßwasser) als Nahrungsquelle; Brutplätze meist auf nahe gelegenen Laubbäumen; Küstengewässer werden aber auch aus 30 km entfernten Binnenkolonien angefliegen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nistkolonien auf Bäumen, an Küsten ggf. auch auf Klippen; an der Nordsee auch auf Leuchttürmen; außerhalb der Brutzeit auch gemeinsame Schlafplätze;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Mit Ausnahme der reinen Wintermonate unregelmäßiger Gastvogel. Bei zehn Beobachtungen wurden 20 Individuen beobachtet.			

Kornweihe		<i>Circus cyaneus</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Ende März / Anfang April; Hauptdurchzug Anfang – Ende April; Legeperiode Anfang April – Mitte Juni; 1 Jahresbrut; Brutdauer 29-31 Tage; Nestlingsdauer 32-42 Tage; Familie bleibt zunächst zusammen; Abzug von den Brutplätzen ab Anfang August; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Großräumige, offene bis halboffene, störungsarme Niederungen; Großseggenriede, Schilfröhrichte, lichte Erlenbruchwälder, Brachen, Feuchtwiesen in Niedermooren, Moore, Marschen, feuchte Dünentäler und Heiden;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest meist am Boden, selten in Gebüsch; auf trockenem bis feuchtem Untergrund in höherer Vegetation (Schilf, Heide, Kriechweiden, Ruderalvegetation);			
<b>Status im Gebiet:</b>	Seltener Gastvogel. Am 28.11.2016 wurde ein weibchenfarbenes Tier über dem westlichen Randbereich des Untersuchungsgebietes festgestellt.			

Krickente		<i>Anas crecca</i>	RL D: 3	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Paarbildung im Spätwinter, Ankunft der Paare im Brutgebiet ab Anfang März – Anfang April, Eiablage von Anfang / Mitte April – Mitte Juli; 1 Jahresbrut, Brutdauer 21-23 Tage, Jungvögel mit 25-30 Tagen flügge; tag- und nachtaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Flache Binnengewässer mit dichter Ufer- und Verlandungsvegetation, Altarme, Sümpfe, Moore, Moorgräben, Heideseen, Wiesengräben, Teichgebiete; freiliegende Schlickinseln oder -flächen sind wichtige Nahrungsflächen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in dichter Ufervegetation oder unter Büschen, i.d.R. in unmittelbarer Gewässernähe auf trockenem Untergrund, mitunter weit entfernt vom Wasser;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Regelmäßiger Gastvogel, Hinweise auf Brutvorkommen gab es nicht. Insgesamt kamen bei 26 Registrierungen 98 Individuen zur Beobachtung.			

Kuckuck		<i>Cuculus canorus</i>	RL D: V	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet Mitte April – Anfang Mai; Eiablage von Anfang Mai – Anfang Juli; Brutschmarotzer, 4-22 Eier, Brutdauer 11-13 Tage, Nestlingsdauer wirtsspezifisch 19-24 Tage, flügge Jungvögel ab Mitte Juni – Ende August; Verlassen der Brutgebiete ab Anfang August; überwiegend tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Verschiedene Lebensraumtypen von halboffenen Waldlandschaften über halboffene Hoch- und Niedermoore, offene Küstenlandschaften; zur Eiablage besonders in offenen Flächen (Moorheiden, Röhrichte) mit Sitzwarten;			
<b>Lebensstätten:</b>	Eier werden in Nester anderer Arten gelegt, besonders Teich- und Sumpfrohrsänger, Bachstelze, Wiesenpieper, Rotkehlchen u. a.;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Brutvogel; 12 Registrierungen singender Männchen ließen sich zu zwei Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen. Die Sichtung von 2 Individuen am 12.10.2016 fallen aus dem Rahmen und sind dem Durchzug zuzuordnen.			



Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Brütet auf Island und Spitzbergen; Überwinterung im Nordseeraum, seltener Gastvogel im Binnenland;		
<b>Habitat:</b>			
<b>Lebensstätten:</b>			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 19.01.2017 gelang die Sichtung eines überfliegenden Tieres.		

Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug Ende April – Ende Mai; Legeperiode Ende April – Ende Mai; 1 Jahresbrut, Nachgelege bis Anfang Juli, Brutdauer 21-22 Tage, Jungvögel ab 2. Tag in der Nestumgebung sitzend, flügge mit 21-24 Tagen, Abzug aus dem Wattenmeer bis Ende September; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Strandlebensräume, Primärdünen, Strandwälle, Nehrungen und Salzwiesen mit lückiger, kurzer Vegetation, meist dicht an Hochwasserlinie; Nahrungsgebiete im Wattenmeer bzw. an Flachküsten der Ostsee und Boddengewässer;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf Grasinseln, Sandflächen oder kurzrasigem Grünland in (Salzwiesen); Koloniebrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 04.08.2016 wurden zwei Tiere im Deichvorland gegenüber dem Campingplatz gesichtet.		

Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet und Koloniebesetzung ab Ende Februar, Legeperiode Ende April – Mitte Juni; 1 Jahresbrut, Brutdauer 21-25 Tage, Nestlingsdauer 26-28 Tage, Verlassen der Kolonien ab Anfang Juli; tagaktiv, in Brutkolonien auch nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene Feuchtgebiete; Binnenland: Brutplätze in Verlandungszonen oder auf Inseln, Nahrungssuche in Grünland oder auf Acker; an Küste Brutplätze in Salzwiesen, Speicherbecken, Bodden usw.; Nahrungsgebiete im Watt;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden, teils in Vegetation, teils auf kahlem Boden, auf fester Unterlage, z.T. mit grobem Nistmaterial hochgebaut, über Wasser auf niedergedrücktem Schilf, auf Bulten oder Baumstümpfen; Koloniebrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Lachmöwen waren ganzjährig im Untersuchungsgebiet vorhanden und kamen 164x zur Feststellung. Insgesamt wurden dabei 11197 Individuen gezählt. Die größte Einzelansammlung mit 1550 Lachmöwen (nach KRÜGER ET AL. 2013 „lokale Bedeutung“) fand sich am 19.08.2016 im Wattenmeer unmittelbar vor dem Deich. Die größte Tagessumme fiel mit 4.880 Tieren auf den 19.08.2016, wobei alle Tiere verteilt auf fünf Ansammlungen im Deichvorland saßen. Damit wird die Einstufung als „national bedeutsam“ knapp verfehlt (nach KRÜGER ET AL. 2013 bei 5.000 Tieren).		

Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	RL D: 3	RL Nds.: 2
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Paarbildung im Winter, Ankunft im Brutrevier ab Anfang / Ende März, 1 Jahresbrut, Eiablage ab Anfang April / Ende Juni, Brutdauer 21-25 Tage, Jungvögel mit 40-45 Tagen flügge; tag- und nachtaktiv, Nahrungssuche überwiegend nachts;		
<b>Habitat:</b>	Eutrophe, flache Gewässer mit ausgeprägtem Verlandungsgürtel in offenen Niederungen, Flachseen, Altarme, Sumpfgebiete mit offenem Wasser, Fisch- und Klärteiche, Gräben in Feuchtgrünland, wiedervernässte Hochmoore;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in der Verlandungszone direkt am Wasser, aber auch weiter entfernt auf Wiesen, seltener auf Büschen oder Kopfweiden;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Außerhalb der Brutzeit traten gelegentlich Löffelenten im Untersuchungsgebiet auf. Bei 6 Beobachtungen kamen 11 Individuen zur Beobachtung. Hinweise auf Brutvorkommen gab es nicht.		



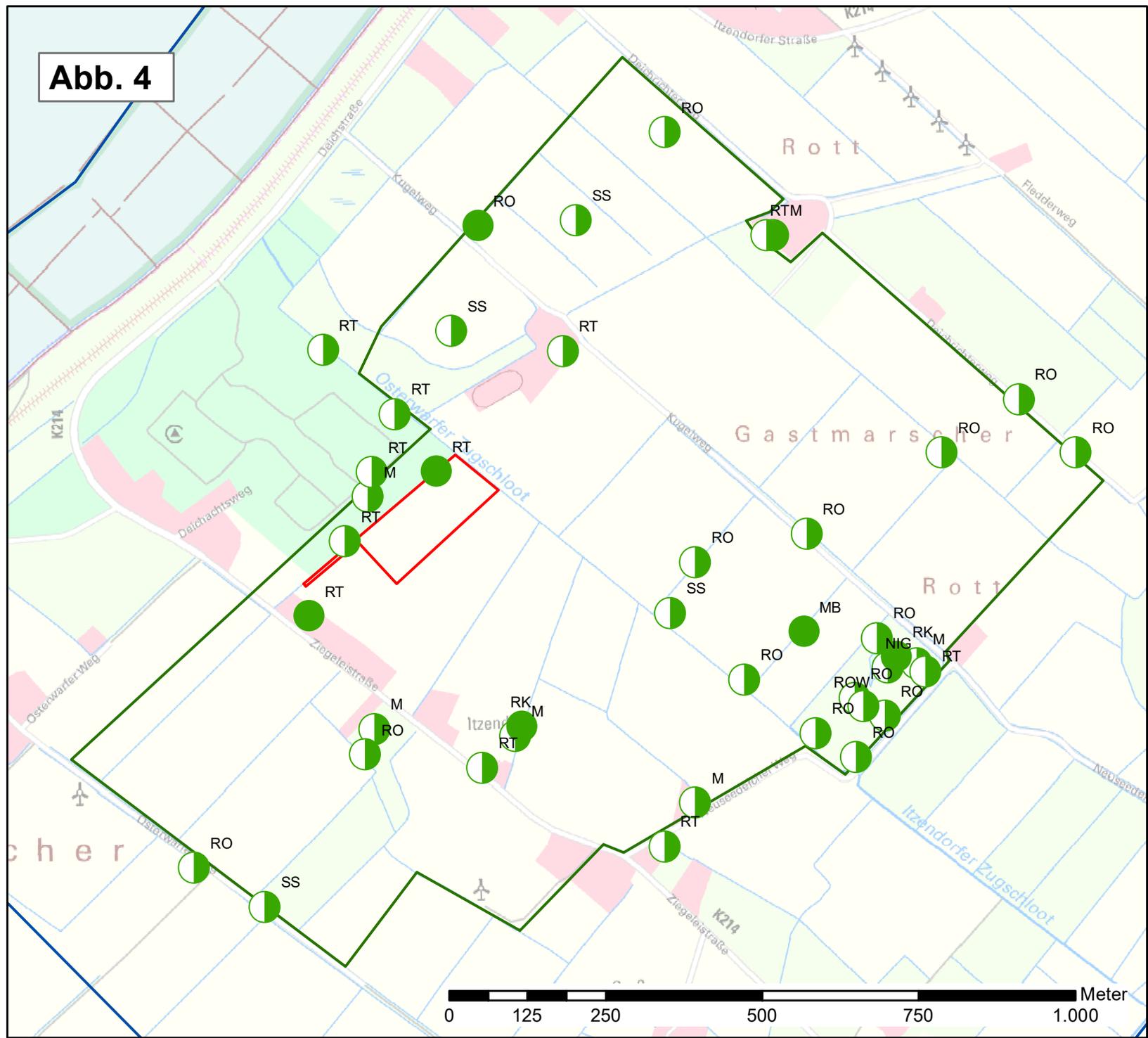
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	RL D: R	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft am Brutplatz ab Ende März; Koloniebrüter; 1 Jahresbrut, ggf. Nachgelege, Brutdauer 21-25 Tage, Nestlingszeit 45-50 Tage, Jungvögel werden noch 4 Wochen betreut; flügge Jungvögel ab Ende Mai, Abwanderung ab Mitte Juni; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Verlandungszonen großer Feuchtgebiete; Nahrungsgebiete tideabhängig im Watt und an inländischen Poldern oder Seen in über 5 km Entfernung vom Brutplatz;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in höher gelegenen Salzwiesen am Boden;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahme im Wattenmeer. Am 26.01.2017 wurde ein totes Exemplar im Watt vor dem Campingplatz gefunden. Ein weiteres Exemplar fiel am 03.06.2016 in die Schilfflächen des Naturdenkmals ein.		

Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	In Europa meist Standvogel, witterungsbedingte Abwanderungen bei Frost möglich, Wintertrupps lösen sich ab März auf; Legeperiode von Ende März – Anfang Juli, Brutdauer 28-31 Tage, Nestflüchter, mit 60 Tagen flügge; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Gewässer mit deckungsreicher Randvegetation, z.B. überhängende Äste; Laubwald in Gewässernähe; gern höhlenreiche Altholzbestände;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nisthöhle in Laubbäumen und Nistkästen in 3-20m Höhe;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; von dieser gebietsfremden Art wurde am 26.05. und 07.06.2016 jeweils ein Männchen auf Gräben im Zentrum des Gebietes gesichtet.		

Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	RL D: R	RL Nds.: R
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Legeperiode Mitte April – Ende Mai 1 Jahresbrut, Brutdauer 26-28 Tage, flügge mit 45-50 Tagen, Verlassen der Brutgebiete Mitte Juli – Anfang August; überwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Dünengebiete und Salzwiesen an Nord- und Ostsee; vorwiegend auf Inseln, Halbinseln und Nehrungen; außerhalb der Brutzeit überwiegend in Küstennähe, auch Ästuare der Flussunterläufe und Häfen; fast immer in Wassernähe;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf trockenem Untergrund, meist in hoher Grasvegetation, bevorzugt auf kleinen Erhebungen, aber auch exponiert auf spärlich bewachsenen Stellen; Kolonie- und Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Eine einzelne Mantelmöwe wurde am 10.02.2016 im Watt vor dem Campingplatz bei der Nahrungssuche beobachtet.		

Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet und Nestbau Februar / März; Hauptdurchzug Ende März – Mitte April; 1 Jahresbrut, Nachgelege; Brutdauer 33-35 Tage; Nestlingsdauer 6-7 Wochen; Jungvögel 6-8 Wochen nach Ausfliegen selbstständig; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Wälder und Gehölze aller Art (Nisthabitat) im Wechsel mit offener Landschaft (Nahrungshabitat); auch im Innern großflächiger Wälder mit Lichtungen; in der reinen Agrarlandschaft reichen kleine Baumgruppen zur Ansiedlung;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest auf Bäumen je nach Angebot; Bodenbruten selten; hohe Revier- und Partnertreue;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Mäusebussarde waren ständige Gäste im gesamten Untersuchungsgebiet, ohne dass sich räumliche Schwerpunkte abzeichneten. Über die gesamte Erfassungszeit liegen 201 Registrierungen vor. Aufgrund von Nistmaterial- und Futtertransport kann für 2016 von einer Brut im Untersuchungsgebiet bzw. im unmittelbaren Umfeld ausgegangen werden, ohne dass allerdings der Horst gefunden worden ist.		

Abb. 4



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

hier:

- MB Mäusebussard
- M Mönchsgasmücke
- NIG Nilgans
- RK Rabenkrähe
- RT Ringeltaube
- RO Rohrammer
- ROW Rohrweihe
- SS Schafstelze

**Legende**

**Reviere 2016**

**Status**

- Brutnachweis
- ◐ Brutverdacht
- ⊗ Brutzeitfeststellung

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

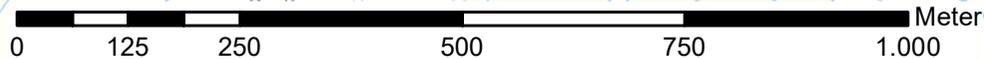
- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung





Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	RL D: V	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft am Brutplatz ab Ende April / Anfang Mai; Nestbau 8-10 Tage, Eiablage 1-10 Tage nach Fertigstellung des Nestes ab Anfang Mai – Ende August; 1-2 Jahresbruten, Brutdauer 13-16 Tage, Nestlingsdauer witterungsabhängig 23-30(40) Tage; tagaktiv, stark witterungsabhängig;		
<b>Habitat:</b>	Kulturfolger in Dörfern, Städten und an Einzelbauwerken; wichtig sind Gewässernähe bzw. schlammige, lehmige Ufer oder Pfützen (Nistmaterial) und reich strukturierte, offene Grünflächen (Nahrungssuche);		
<b>Lebensstätten:</b>	Fels- bzw. Gebäudebrüter; Nester unter Vorsprüngen an Bauwerken jeder Art, raue Oberfläche und freier Anflug sind wichtig; Kolonie- und Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Während der Sommermonate regelmäßiger Nahrungsgast über der Fläche, bei 21 Sichtungen wurden 93 Individuen gezählt. Hinweise auf Brutvorkommen ergaben sich nicht.		

Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug ab Anfang März – Anfang April; Legebeginn ab Anfang April – Anfang Mai (Anfang August); 1(2) Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 12-16 Tage, Nestlingszeit 10-15 Tage, Führen der Jungvögel noch 2-3 Wochen; ab Mitte Juni – Anfang Juli Wechsel in beerenreiche Gebiete, Wegzug ab Anfang August; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Unterholzreiche Laub- und Mischwälder, selten Nadelwälder und Fichtenschonungen; Auwälder, feuchte Mischwälder, Gewässersäume, in Gärten und Parks oft in Brennnessel, Brombeere und Efeu;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nester in der Strauchschicht, selten in der Krautschicht oder unteren Baumschicht; zusätzlich Balznester;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brutvogel. 16 Registrierungen singender Männchen konnten zu 6 Revieren mit Brutverdacht zusammengefasst werden.		

Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	RL D: -	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Ende April – Mitte Mai; Eiablage ab Mitte Mai – Mitte Juni; 1 Jahresbrut, Brutdauer 14-16 Tage, Nestlingsdauer 13-15 Tage, Familien bleiben danach noch 3 Wochen zusammen, wandern aus Brutrevier ab; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Halboffene bis offene Landschaften mit lockeren Gehölzen; meist in extensiv genutztem Kulturland, gegliedert durch Hecken, Kleingehölze und Brachen; wichtig: dornige Sträucher und kurzrasige, vegetationsarme Nahrungshabitate;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Büschen aller Art (gern Dornbüsche), auch in Bäumen (0,5-5 m Höhe), selten in Hochstaudenfluren und Reisighaufen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 26.05.2016 wurde ein Nahrung suchendes Weibchen im Zentrum des Gebietes beobachtet.		

Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Langgezogene Brutzeit von Anfang März – Ende Mai; 1 Jahresbrut, Brutdauer 28-30 Tage, Jungvögel mit 65-70 Tagen flügge; ungerichtete winterliche Streifzüge; tagaktiv; Nahrungsflüge in der Dämmerung oder nachts;		
<b>Habitat:</b>	Reich strukturierte Lebensräume mit Gewässern aller Art; Entfernung des Nestes zum Gewässer kann bis zu 1 km betragen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Boden, Frei- oder Höhlenbrüter; Nester in Vegetation, auf Kopfbäumen, in Baumhöhlen, Nestern anderer Großvögel (Storch) oder auf Gebäuden;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Außerhalb der Brutzeit gelegentlicher Gastvogel: bei vier Sichtungen kamen 9 Individuen zur Beobachtung. Aufgrund von acht Registrierungen während der Brutzeit bestand Brutverdacht im Bereich des Naturdenkmals.		



Nonnengans	<i>Branta leucopsis</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft am Brutplatz ab Mitte - Ende April, Legebeginn Mitte / Ende April, Brutdauer 24-25 Tage, Jungvögel mit 40-45 Tagen flügge; Wegzug ab Mitte Juli; Wintergäste entlang der Nordseeküste, Heimzug ab Ende Februar – Anfang April; hauptsächlich tagaktiv, Schlafplatzflüge in der Dämmerung;		
<b>Habitat:</b>	Offene Landschaften, an Küste in Speicherkögen und auf vegetationsfreien Stränden; im Binnenland an Seen und Teichen mit Inseln; wichtig: Nahrungsgebiete (feuchte Wiesen, Weiden) und große, offene Schlafgewässer;		
<b>Lebensstätten:</b>	Bodennest nahe am Wasser, gern in dichter Vegetation oder in Treibgut an Spülsäumen flacher Küstenbereiche oder in Seevogelkolonien; Schlafplatz auf großen, offenen Gewässern;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Nonnengänse traten nur gelegentlich und dann in relativ geringer Stückzahl im Untersuchungsgebiet auf. Insgesamt kamen 181 Individuen bei fünf Registrierungen zur Beobachtung.		

Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel, Teilzieher; Revierbesetzung Januar bis März; Nestbau ab Anfang März; Legebeginn Anfang bis Ende April; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 17-22 Tage, Nestlingsdauer 30-36 Tage, Jungvögel werden nach Ausfliegen noch bis 5 Wochen gefüttert; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Ehemals Waldränder und -lichtungen im Übergang zu offenen Mooren, Auen und Seen; heute offene Kulturlandschaft mit landwirtschaftlich genutzten Flächen; Nistplätze auf Einzelbäumen, Ufer- und Feldgehölzen, Waldrändern; Nahrungssuche in kurzer Vegetation;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nester hoch in Laub- oder Nadelbäumen, mitunter am Boden, an Felsen, Gebäuden oder auf Hochspannungsmasten; gemeinsame Schlafplätze;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Rabenkrähen traten sehr regelmäßig und auch in größerer Zahl ganzjährig im Untersuchungsgebiet auf. Insgesamt liegen 224 Registrierungen mit zusammen 624 Individuen vor. Die größte Ansammlung umfasste 40 Tiere und hielt sich im westlichen Randbereich auf Ackerflächen auf. Aufgrund von Nestfunden konnte der Nachweis für zwei Bruten erbracht werden.		

Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	RL D: 3	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Ende März; Balz und Nestbau ab Mitte April; Eiablage stark witterungsabhängig ab Anfang Mai – Anfang September; 1-3 Jahresbruten, Brutdauer 12-16 Tage, Nestlingszeit 20-24 Tage; tagaktiv; stark witterungsabhängige Aktivität und Brutzeit;		
<b>Habitat:</b>	In Mitteleuropa Kulturfolger; in Dörfern, mit geringerer Siedlungsdichte auch in Städten; bevorzugt werden offene Viehställe; Nahrungssuche über reich strukturierten, offenen Grünflächen und Gewässern bis 500 m vom Neststandort;		
<b>Lebensstätten:</b>	Neststandort in Mitteleuropa meist in frei zugänglichen Gebäuden (Ställe, Scheunen, Eingänge, Brücken usw.), auch Außennester; Nest auf kleinen Vorsprüngen oder in Nischen; Nestbau dauert 8-10 Tage;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Während des Sommerhalbjahres traten Rauchschwalben sehr regelmäßig als Nahrungsgäste über dem Untersuchungsgebiet auf. Bei 74 Beobachtungen wurden 324 Tiere gezählt. Bruthinweise liegen zwar nicht vor, allerdings ist davon auszugehen, dass es zumindest einzelne Bruten in den Gebäuden der landwirtschaftlichen Betriebe im Gebiet gegeben hat. Eine Befragung der Betriebe erfolgte aber nicht.		



Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Brutvogel in Tundra und Taiga Nordeurasiens; in Deutschland regelmäßiger Durchzügler besonders an den Küsten aber auch im Binnenland, große Konzentrationen im Frühjahr in Nordwest-Deutschland;		
<b>Habitat:</b>			
<b>Lebensstätten:</b>			
<b>Status im Gebiet:</b>	Regenbrachvögel wurden während der Durchzugsphasen der Art im April/Mai und im August festgestellt. Bei 13 Registrierungen kamen 94 Individuen zur Beobachtung. Alle August-Beobachtungen betrafen den dem Deich unmittelbar vorgelagerten Wattenmeerstreifen. Hier gelang auch die Sichtung des größten Trupps: Am 04.08.2016 hielten sich hier 39 Tiere auf. An diesem Termin wurden dort weitere 27 Tiere festgestellt, sodass der Fläche nach <b>KRÜGER ET AL.</b> (2013) nationale Bedeutung zukommt. Der Schwellenwert hierfür liegt bei 50 Regenbrachvögeln.		

Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Kurzstreckenzieher, Heimzug bis Ende Mai, Hauptdurchzug Anfang März – Anfang April; Ankunft im Brutgebiet Anfang März – Ende April, Einzelbrüter, 1 Jahresbrut, Eiablage Ende April – Ende Juli, Brutdauer 23-28 Tage, flügge mit 45-50 Tagen; tag- und nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Meso- bis polytrophe Stillgewässer von 1-3 m Tiefe mit ausgeprägter Ufervegetation, meist größere Gewässer mit Flachwasser; heute oft an künstlichen Gewässern, Stauseen, Klär- und Fischteichen, breiten Gräben u. ä.;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest offen am Boden, auf kleinen Inseln oder festem Untergrund gut in der Vegetation versteckt; häufig in Möwenkolonien;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Bei den Brutvogelerfassungen im April und Mai gelangen 4 Beobachtungen mit zusammen 9 Reiherenten. Da spätere Sichtungen gänzlich fehlen, wird nicht von einem Brutvorkommen ausgegangen.		

Ringelgans	<i>Branta bernicla</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Circumpolar verbreitet, in Deutschland als Durchzügler und Wintergast im Wattenmeer;		
<b>Habitat:</b>			
<b>Lebensstätten:</b>			
<b>Status im Gebiet:</b>	Gelegentlicher Gastvogel im Deichvorland. Bei drei Beobachtungen kamen 22 Ringelgänse zur Beobachtung.		

Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Balz und Paarbildung ab Anfang Februar, Legebeginn Mitte / Ende März; 2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 16-17 Tage, Nestlingsdauer 28-29 Tage, Jungvögel mit 35-37 Tagen flugfähig; Brutperiode (Februar) März bis September (November); tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene Kulturlandschaft mit Baumgruppen, Buschreihen, Feldgehölzen; Randpartien von Wäldern, Friedhöfe und Parks; zunehmende Verstädterung;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest frei in Laub- und Nadelbäumen, selten Gebäuden; z.T. kolonieartig dicht;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ringeltauben gehörten zu den sehr regelmäßig und häufig festgestellten Vogelarten des Untersuchungsgebietes. Bei 208 Registrierungen kamen insgesamt 1012 Individuen zur Beobachtung. Aufgrund der Verteilung revieranzeigender Verhaltensweisen während der Brutzeit konnten für das engere Untersuchungsgebiet elf Reviere für die Ringeltaube abgegrenzt werden (9x BV, 2x BN).		



Rohrammer		<i>Emberiza schoeniclus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug ab Mitte Februar – Anfang Juni; Legebeginn ab Ende April – Mitte Mai, Spätbruten bis Juli; 1-2 Jahresbruten, Brutdauer 12 – 15 Tage, Nestlingsdauer 8-12 Tage, Familienverbände bis 20 Tage nach Ausfliegen; Abzug aus Brutrevier ab September / Oktober, Wegzug im November; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Stark verlandete, nasse Bereiche mit dichter Krautschicht aus Schilf, Großseggen usw. sowie einzelnen, überragenden Büschen; auch Bereiche mit dichtbewachsenen, wasserführenden Gräben oder Prielen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest meist bodennah versteckt in Röhricht oder Krautschicht;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Die Art trat fast ausschließlich während der Brutzeit im Untersuchungsgebiet auf. Nur zwei Registrierungen lagen außerhalb. Allerdings ist anzumerken, dass bei der Kartierung von Gastvögeln des Offenlandes Kleinvögel der Gräben nur beiläufig miterfasst werden. Deshalb zeichnen diese Angaben vermutlich ein nur unvollständiges Bild vom Auftreten der Rohrammer außerhalb der Brutzeit. 78 Registrierungen revieranzeigender Tiere konnten zu 15 Revieren zusammengefasst werden (14x BV, 1x BN).			

Rohrweihe		<i>Circus aeruginosus</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet Ende – Anfang April; Legebeginn ab Anfang / Mitte April bis Anfang Mai; 1 Jahresbrut, ggf. Nachgelege; Brutdauer 31-36 Tage; ab dem 26. Tag können die Jungvögel klettern, erste Flüge ab dem 38. Tag, Bettelflugphase; Abzug vom Brutplatz ab Mitte August; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Seenlandschaften, Ästuare und Flussauen mit schilfbestandenen Verlandungszonen oder Altarmen; Dünentäler, Grünland- und Ackerbaugebiete mit Gräben; Nest meist in Altschilfbeständen, z.T. in Getreide- und Rapsfeldern;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest meist in Schilf, selten Gebüsch - 1,5 m Höhe;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Rohrweihen waren von Ende März bis Ende September regelmäßig im Untersuchungsgebiet vertreten. Bei 40 Sichtungen konnten 45 Individuen registriert werden. Für die Schilfflächen des Naturdenkmals bestand für 2016 Brutverdacht.			

Rotdrossel		<i>Turdus iliacus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft am Brutplatz Ende März – Mitte April; Legeperiode Mitte / Ende April – Anfang Juni; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 10-13 Tage, Nestlingsdauer 9-13 Tage, Jungvögel werden noch 2-3 Wochen betreut; tag- und dämmerungsaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Bevorzugt Laub- und Mischwald mit reichlich Unterwuchs, jungen Waldstadien, hohem Anteil von Waldrand, Lichtungen; Mitteleuropa besonders in Moor- und Bruchwäldern, in den Alpen auch in Krummholzzone;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest meist niedrig in Bäumen (Fichten) mit gutem Sichtschutz, besonders von oben, gelegentlich auch am Boden; gern in der Nähe von Wacholderdrosselkolonien;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 02.11.2016 wurde ein Tier an einem Weg im Bereich „Gastmarscher Rott“ gesichtet.			



Rotkehlchen		<i>Erithacus rubecula</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Heimzug Mitte Februar – Ende Mai; Legebeginn ab Anfang April – Anfang Mai, Zweitbrut Anfang – Mitte Juni; 2 Jahresbruten, Brutdauer 12-15 Tage, Nestlingsdauer 13-15 Tage, Führungszeit der Jungvögel 2-3 Wochen; tagaktiv, Gesang in der Dämmerung;			
<b>Habitat:</b>	Laub-, Misch- oder Nadelwälder, meist viel Unterholz und dichte Laub- oder Humusschicht; bevorzugt extensiv genutzte, vielstufige ältere Bestände; auch in Heckenlandschaften, Parks und Gärten;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in Mulden unter Grasbüscheln, Laub, Wurzeln, Reisig, auch außergewöhnliche Standorte im Siedlungsbereich;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Rotkehlchen traten im Untersuchungsgebiet nur während der Herbst- und Wintermonate auf. In 26 Fällen wurden Einzeltiere beobachtet. Lediglich eine Registrierung stammt dagegen aus der Burtzeit (9.4.2016), sodass nicht von einer Brut innerhalb des Gebietes auszugehen ist.			

Rotschenkel		<i>Tringa totanus</i>	RL D: 3	RL Nds.: 2
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Hauptdurchzug Ende Februar – Ende April; Revierbesetzung ab Mitte März, Legeperiode von April – Anfang Juli, 1 Jahresbrut, Brutdauer 22-24 Tage, Wechsel in Aufzuchtgebiete, flügge mit 23-27 Tagen; tagaktiv; tideabhängige Aktivität;			
<b>Habitat:</b>	Küstengebiete; unbeweidete Salzwiesen der Nordsee, Dünentäler und Küstenmarschen; an der Ostsee extensives Feuchtgrünland bes. auf Boddeninseln; entlang Flussmarschen, offene gewässerreiche Moore; Nahrungsgebiete Watt und feuchte Wiesen und Weiden;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in ca. 15-30 cm hoher Vegetation, meist in Wassernähe, gut getarnt durch zusammengezogene Vegetation; dichte Nachbarschaft zu anderen Limikolen;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Die Art trat ausschließlich als Gastvogel und nur in den Wattenmeerbereichen des Deichvorlandes auf. 335 Individuen verteilen sich auf acht Beobachtungen. Ihr Maximum erreichte die Art am 31.03.2016 mit 201 Individuen. Damit wird nach KRÜGER ET AL. (2013) beinahe landesweite Bedeutung erreicht (Schwelle bei 220).			

Saatkrähe		<i>Corvus frugilegus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Wintergäste; Nestbau ab Februar; Legebeginn meist Ende März – Ende April; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 16-18 Tage, Nestlingsdauer 32-35 Tage, Jungvögel werden nach Ausfliegen noch mehrere Wochen gefüttert; Wegzug ab Mitte September; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Heute meist Acker-Grünland-Gebiete mit Baumgruppen, Feldgehölzen und Alleen (Nest); wichtig sind hoher Grundwasserstand und weiche, humusreiche Böden mit häufiger Bearbeitung; Stadtrand;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest vorzugsweise auf Laubbäumen; Koloniebrüter, oft Nestgruppen auf einem Baum; gemeinschaftlicher Schlafplatz;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 10.03.2016 wurden zwei Saatkrähen bei der Nahrungssuche auf Ackerflächen am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes registriert.			

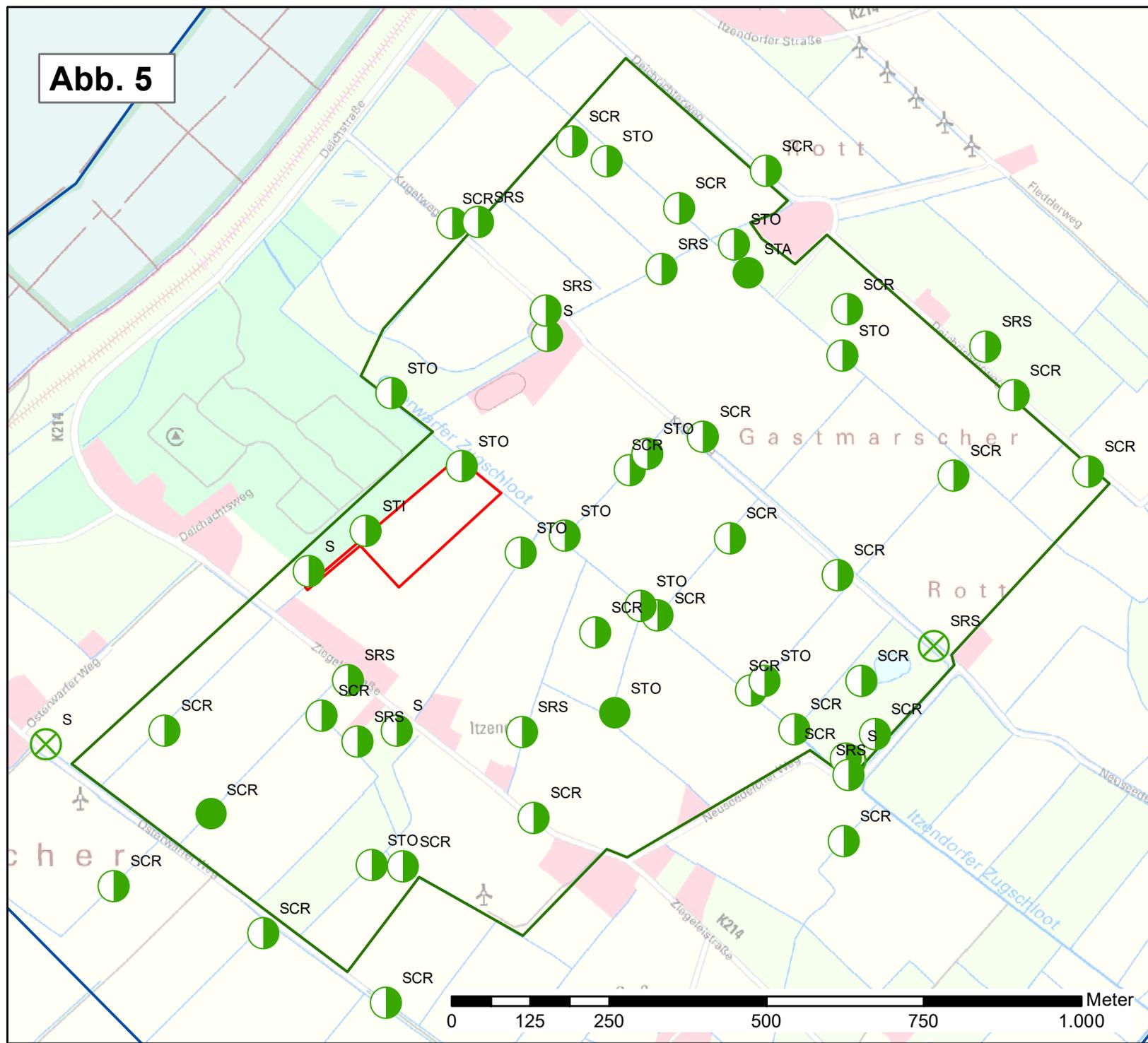


Säbelschnäbler		<i>Recurvirostra avosetta</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet Mitte März – Ende April; Legebeginn Mitte April – Mitte Mai; 1 Jahresbrut, Brutdauer 23-25 Tage, flügge mit 35-42 Tagen, nach dem Schlüpfen Wechsel in Nahrungsreviere; Abzug aus den Brutgebieten ab Juli; tag- und nachtaktiv, tideabhängig;			
<b>Habitat:</b>	Küstengebiete und Ästuare an Nord- und Ostsee; Brutplätze in Salzwiesen nahe Schlickwattflächen, abgedeichten Flussmündungen; binnendeichs an Gewässern oder auf Feldern; Strandseen, Boddeninseln, Spülflächen;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden meist offen auf Sand, Schlick, Torf oder Gras; bloße, mit Material aus der Umgebung ausgelegte Mulde; Koloniebrüter;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Gelegentlicher Gastvogel auf den Wattflächen vor dem Deich: am 19.08.2016 und am 12.01.2017 hielten sich 15 bzw. ein Tier dort auf.			

Sandregenpfeifer		<i>Charadrius hiaticula</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Durchzug von Anfang Februar – Mitte Juni; Legeperiode von Mitte März – Ende Mai; 1-2 Jahrebruten, Einzelbrüter, oft in Gesellschaft mit Seeschwalben und Seeregenvögeln; Brutdauer 21-28 Tage, flügge mit ca. 24 Tagen, Abzug aus den Brutgebieten ab Juli; tag- und nachtaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Strandlebensräume mit hoher Dynamik, z.B. Abbruchkantenbereiche der Salzwiesen; Binnenlandvorkommen in Norddeutschland entlang von großen Flussauen oder Binnenseen mit vegetationsarmen Ufern u. ä. Gewässern;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden eine flache Mulde mit wenig Auskleidung, vor allem auf vegetationsarmen Muschelschill-, Sand- oder Kiesflächen, evtl. kurzrasige Wiesen; häufig im Schutz von Pflanzen oder Steinen;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Sandregenpfeifer waren im August 2016 wiederholt Nahrungsgäste im Watt vor dem Campingplatz. Am 19.08.2016 waren es insgesamt 275 Individuen, womit nach KRÜGER ET AL. (2013) für diesen Bereich „nationale Bedeutung“ erreicht wird (Schwelle: 200).			

Schafstelze		<i>Motacilla flava</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Anfang / Mitte April; Eiablage Ende April – Ende Mai, Zweitbrut Mitte Juni – Anfang Juli ; 1-2 Jahresbruten; Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 10-13 Tage, Jungvögel mit 14-16 Tagen flügge, werden noch einige Tage weitergefüttert, Wegzug ab Anfang Juli; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Weitgehend offene, gehölzarme Landschaften; ursprünglich Salzwiesen, Hochmoorränder, Seggenfluren, heute meist Kulturlebensräume; günstig: kurzrasige Flächen mit einzelnen Horstpflanzen und Ansitzwarten;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest fast immer auf dem Boden, meist in dichter Kraut- und Grasvegetation versteckt, in nassem Gelände auf Erdhügeln oder Torfbulten;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Die Art trat praktisch nur während der Brutzeit auf. Die Brutzeitbeobachtungen ließen sich aufgrund des revieranzeigenden Verhaltens zu insgesamt vier Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen.			

Abb. 5



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

hier:

- SCR Schilfrohrsänger
- S Singdrossel
- STA Star
- STI Stieglitz
- STO Stockente
- SRS Sumpfrohrsänger

**Legende**

**Reviere 2016**

**Status**

- Brutnachweis
- ◐ Brutverdacht
- ⊗ Brutzeitfeststellung

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung





Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug ab Ende März – Anfang Juli; Legebeginn ab Anfang Mai – Anfang Juni; Spätbruten bis Juli; 1 Jahresbrut, Brutdauer 12-15 Tage, Nestlingsdauer 10-14 Tage, Abzug ab Mitte Juli – September; überwiegend tagaktiv, im Mai auch nachts und in der Dämmerung;		
<b>Habitat:</b>	Mäßig nasse, zweischichtige Verlandungszonen, meist im Tiefland; Schilfröhrichte mit Krautschicht, Seggenriede, schilfbestandene Bruchwälder; ggf. auch schilfbestandene Gräben und Priele;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest bodennah im Röhricht, an Hochstauden oder Seggenbulten;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Alle Beobachtungen dieser im Untersuchungsgebiet häufigen Vogelart ließen sich der Brutzeit bzw. der unmittelbar angrenzenden Nachbrutzeit zuordnen. Aufgrund der revieranzeigenden Merkmale und der räumlichen Verteilung der Sichtungen konnten 28 Reviere abgegrenzt werden (1x BN; 27x BV).		

Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Balz am Brutplatz ab März, Legebeginn je nach Nahrungsangebot ab Anfang März – Anfang Mai, Zweitbruten bis Oktober; 1-2 Jahresbruten, aber auch völliger Brutausschlag, je nach Nahrungsangebot; Brutdauer 30-34 Tage, Nestlingsdauer ca. 40 Tage, mit 60 Tagen flügge; nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Kulturfolger, meist offene Grünland- und Mischgebiete mit Gehölzen; Brutplätze meist in Gebäuden (Bauernhäuser, Scheunen, Kirchtürme), im Winter Scheunen als Jagdhabitat; meidet Wald und Gebirge;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Halbhöhle; Nistplatz in geräumigen, dunklen und störungsarmen Nischen mit freiem Anflug, gern in Nisthilfen; ganzjährig genutzt; ungestörte Tagesruheplätze (Scheunen);		
<b>Status im Gebiet:</b>	Am 04.07.2017 konnte eine Schleiereule bei einer Nachtbegehung jagend festgestellt werden. Ein Brüten in einem der randlichen Gehöfte ist nicht auszuschließen, weitergehende Hinweise liegen aber nicht vor.		

Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Paarbildung bis Herbst, Besetzung der Brutreviere ab Anfang März, Einzelbrüter, Eiablage ab Ende April – Mitte Juli, ggf. Nachgelege, Brutdauer 24-26 Tage, Jungvögel mit 45-50 Tagen flügge; tag- und nachtaktiv, zur Brutzeit besonders in der Dämmerung;		
<b>Habitat:</b>	Meist flache Stillgewässer, Seen und Teiche, aber auch langsam fließende Gewässer, Gräben, Fischteiche, Spülflächen; besonders wichtig sind ausgeprägte Ufervegetation sowie Laichkrautvegetation für die Kükenaufzucht;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf trockenem Untergrund in Gewässernähe, z.B. in Hochstaudenbeständen, gern bei Möwen- und Seeschwalbenkolonien;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 25.08.2016 wurde ein Tier auf dem Norderschloot südlich Ülkebült festgestellt.		



Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug ab Anfang / Mitte Februar – Ende April; Hauptlegezeit von Anfang April – Anfang Mai (Erstbrut) und Mitte Mai – Anfang Juni (Zweitbrut); 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 13-14 Tage, Fütterung der flüggen Jungvögel noch 2 Wochen; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Wälder mit Unterholz, auch in Weidenaue; meist in altersmäßig gemischten Beständen; in Mittelgebirgen in feuchten und unterholzreichen Fichten- und Tannenwäldern; regional in Gartenstädten, Parkanlagen, Friedhöfen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Bäumen (ca. in 2 m Höhe) und Sträuchern, oft Fichten;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Für die Singdrossel liegen 14 Beobachtungen vor, die aufgrund der räumlichen Verteilung des Verhaltens zu 3 Revieren zusammengefasst werden konnten. An zwei weiteren Stellen blieb es bei Brutzeitfeststellungen, die nicht durch weitere Registrierungen bestätigt werden konnten.		

Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Besetzung der Brutreviere Mitte März – Anfang April; Hauptdurchzug März – Mai; Legebeginn Mitte April – Ende Mai; 1 Jahresbrut, ggf. Nachgelege; Brutdauer 37-40 Tage; Nestlingsdauer 25-30 Tage; Bettelflugphase 20-30 Tage; Familienauflösung Ende Juli – Mitte August; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Busch- und gehölzreiche Landschaften mit gutem Kleinvogelangebot und Brutmöglichkeiten; Brutplätze meist in Wäldern, v.a. in Nadelstangengehölzen mit Anflugmöglichkeiten; zunehmend auch Parks und Friedhöfe;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Bäumen mit horizontaler Ausbildung der Äste (Fichte, Lärche, Douglasie, aber auch andere), mitunter in Gebüsch (z. B. Weißdorn);		
<b>Status im Gebiet:</b>	Sperber traten verstreut über den Erfassungszeitraum als Nahrungsgäste auf. Insgesamt liegen Beobachtungen von sechs Einzelindividuen vor.		

Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	RL D: 3	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Heimzug von Ende Januar – Mitte April; Revierverhalten etwa ab Februar bis März; Legebeginn ab Anfang April – Mitte Juni; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege; Brutdauer 11-13 Tage, Nestlingsdauer 16-24 Tage, Fütterung der ausgeflogenen Jungvögel nur 4-5 Tage, Wegzug ab September;		
<b>Habitat:</b>	Auenwälder, lockere Weidenbestände; Randalagen von Wäldern, höhlenreiche Altholzinseln; Streuobstwiesen, Feldgehölze, Alleen, Stadthabitate; Nahrungssuche zur Brutzeit gern in kurzrasigen Grünlandflächen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in ausgefaulten Astlöchern und Spechthöhlen, in Nistkästen, Mauerspalt, gern unter Dachziegeln; mitunter Koloniebrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Für diese Art liegen 52 Beobachtungen mit 2655 Individuen vor. Die Sichtungen betreffen allesamt das Deichhinterland, räumliche Schwerpunkte sind darüber hinaus aber nicht zu erkennen. Für die Baumreihen am Gehöft im Itzendorfer Rott gelang mit dem Fund einer Höhle ein Brutnachweis. Weitere Hinweise auf Brutvorkommen gab es nicht. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass es an anderer Stelle noch zu Gebäudebruten gekommen ist.		



Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	RL D: 1	RL Nds.: 1
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet Ende März – Ende April; Eiablage für Erstbrut ab Mitte April – Mitte Mai, Zweitbrut Ende Mai – Ende Juni; 1-2 Jahresbruten, Brutdauer 13-14 Tage, Nestlingsdauer 13-15 Tage, Abzug von den Brutplätzen Mitte August; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene bis halboffene steppenartige Landschaften auf Sandböden; trockene Standorte mit vegetationslosen oder -armen Stellen, z. B. Heiden, Dünen, hochalpine Matten, Brach- und Abtorfungsflächen usw.;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden in Spalten und Höhlungen oder in Vertikalstrukturen (Steinblöcke, Wurzelstöcke, Mauerreste, Torfsoden, Steinhaufen, Trockenmauern, Kaninchenbauten);		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 12.09.2016 wurde ein Tier auf einem Acker am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes festgestellt.		

Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	RL D: 2	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptlegeperiode Mitte Mai – Anfang Juni; 1 Jahresbrut, Nachgelege selten, Brutdauer 22-24 Tage, Nestflüchter, flügge nach 19-21 Tagen, Wegzug ab Anfang Juli; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Dünn bewachsene Küsten-Flächen; auf Sandinseln, Primärdünen, Vorland-Abruchkanten; meist nahe an Sandwatten mit Steinen und Muschelschill; Nahrungsgebiete auch in kurzrasigen Salzwiesen mit Spülsäumen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden, meist geschützt von Grasbüscheln und nah am Wasser;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 19.08.2016 wurden 4 Tiere auf den Bühnen im Watt vor dem Campingplatz gesichtet.		

Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Revierbesetzung ab Mitte März – Anfang Mai; Nestbau bei Laubaustrieb, Legebeginn ab Ende April – Anfang Juli; 2-3 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 11-13 Tage, Nestlingsdauer 13-18 Tage, Familienzusammenhalt noch 3 Wochen; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Halboffene Landschaften mit abwechslungsreichen Strukturen, lockere Baumbestände oder Baum- und Gebüschgruppen, Hofgehölze, Obstbaumgärten; wichtig: Hochstauden-, Brach- und Ruderalflächen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nester meist auf äußeren Zweigen von Laubbäumen, auch in hohen Büschen, stets gut gedeckt, Bildung von Nestgruppen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brut- und Gastvogel. Insgesamt liegen zwanzig Registrierungen mit 50 Individuen vor. Die größte Ansammlung umfasste am 10.02.2016 15 Tiere, die sich südlich des Campingplatzes aufhielten. Aufgrund der Brutzeitfeststellungen ließ sich für lediglich eine Stelle ein Revier mit Brutverdacht annehmen.		



Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Paarbildung im Herbst, Besetzung der Brutreviere ab Ende Januar, Eiablage von Ende Februar – Ende Juli, Brutdauer 24-32 Tage, Jungvögel mit 50-60 Tagen flügge; tag- und nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	In fast allen Landschaften an stehenden und langsam fließenden Gewässern mit Vegetation und flachen Uferbereichen;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden bevorzugt in Gewässernähe, versteckt in Röhricht, Gebüsch, Hecken Feldgehölzen, Wiesen, Äckern, sogar auf Bäumen;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Stockenten traten ganzjährig und sowohl vor als auch hinter dem Deich regelmäßig in Erscheinung. Bei 208 Registrierungen kamen 1351 Individuen zur Beobachtung. Die maximale Ansammlung umfasste 80 Tiere am 10.02.2016 im Watt. Aufgrund der räumlichen Verteilung der Brutzeitfeststellungen ließen sich 12 Reviere abgrenzen (1x BN, 11x BV).		

Straßentaube	<i>Columba livia</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; ganzjährige Brutperiode; Hauptbrutzeit Mitte März – Mitte August; meist 2-3 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 17-18 Tage, Nestlingsdauer 23-25 Tage, Jungvögel mit 30-35 Tagen voll flugfähig und selbstständig; tagaktiv, bei Kunstlicht auch nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Städte und größere Ortschaften; Brutplätze vorwiegend an und in großen Gebäuden oder Bauwerken; Erreichbarkeit von Futterquellen ist ein wesentlicher Faktor für die Ansiedlung;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Halbhöhlen meist an schwer zugänglichen Stellen an hohen Gebäuden; Kolonie- und Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Straßentauben traten im Gebiet unregelmäßig im Herbst und Winter auf. Es liegen sieben Sichtungen mit 43 Individuen vor.		

Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Koloniebesetzung und Balz Anfang Februar – Ende März; Legeperiode Ende April – Ende 6; 1 Jahresbrut, Brutdauer 24-26 Tage, Jungvögel ab dem 4. Tag in Nestumgebung sitzend, flügge mit 28-33 Tagen; Verlassen der Brutgebiete Mitte Juli – Anfang August; überwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Dünengebiete und Salzwiesen an Nord- und Ostsee, hauptsächlich Inseln und Nehrungen; Binnenlandbrutplätze auf Inseln der norddeutschen Seen und Flüsse; auch Hochmoore und Kiesgruben; Nahrungsgebiete im Watt und auf Grünland und Äckern;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden auf trockenem Untergrund an sicheren Standorten; meidet dichte, hohe Vegetation und kahle Stellen; auch auf Kopfbäumen, Büschen, Dalben und Flachdächern; Kolonie- und Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Im Erfassungszeitraum wurden 3813 Sturmmöwen bei 85 Beobachtungen gezählt. Die Tiere hielten sich sowohl im Watt als auch im Deichhinterland auf. Eindeutige räumliche Schwerpunkte zeichneten sich nicht ab. Die Art fehlte im Deichhinterland insbesondere in den beiden Frühsommermonaten Mai und Juni.		



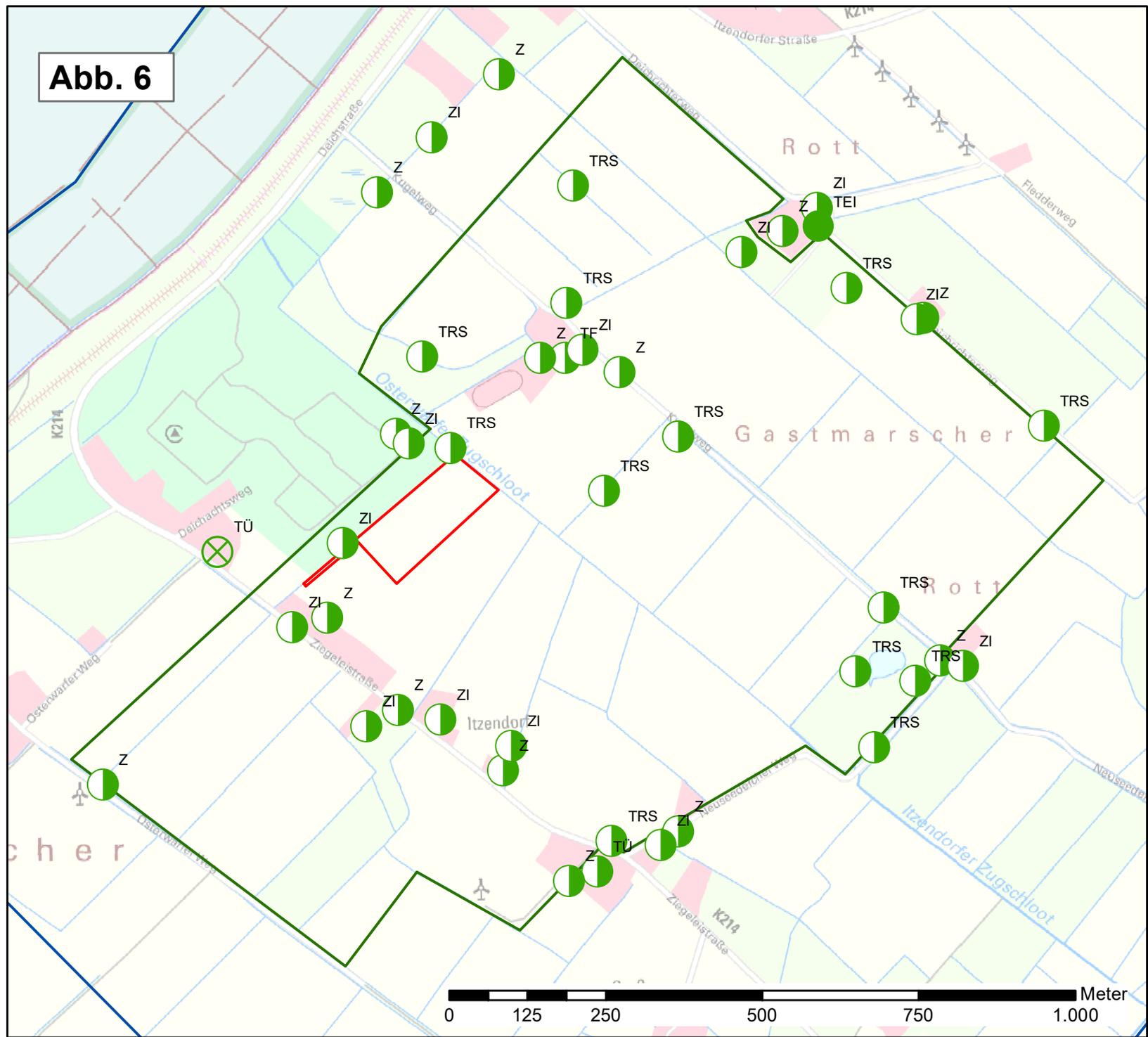
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug Ende April – Mitte Juni; Legeperiode Mitte Mai – Anfang Juli; 1 Jahresbrut, Nachgelege, Brutdauer 12-14 Tage, Nestlingsdauer 10-15 Tage, flügge mit 16-17 Tagen, Auflösung der Familienverbände nach 26-31 Tagen, Abzug ab Mitte Juli – Oktober;		
<b>Habitat:</b>	Offene bis halboffene Landschaft mit dicht stehender Deckung aus Hochstauden und Anteil vertikaler Elemente; Fluss- und Bachauen, Verlandungszonen, Waldränder, bei entsprechender Struktur Sekundärbiotope;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in dichter Krautschicht;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Aus dem engeren Untersuchungsgebiet liegen 31 Registrierungen singender Männchen vor, die sich aufgrund der räumlichen Verteilung zu 8 Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen ließen. An einer weiteren Stelle ließen die Brutzeitfeststellungen keine Annahme eines Brutverdachtes zu.		

Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	RL D: V	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Anfang März, Eiablage ab März; 2 Jahresbruten, Brutdauer 19-22 Tage, Nestflüchter, Fütterung 3-4 Wochen, mit 49 Tagen flügge, Zweitbruten ab Mitte Mai; Hauptwegzug ab September; vorwiegend tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Strukturreiche Verlandungszonen und Uferpartien von stehenden und langsam fließenden, nährstoffreichen Gewässern verschiedenster Art mit Schwimblattgesellschaften; Nahrungssuche auch an Land;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest im Röhricht, in Büschen oder Bäumen am oder über dem Wasser; vor dem Brutnest werden vom Männchen Balzplattformen angelegt;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ganzjährig in geringer Stückzahl auf den Gräben und Kleingewässern des Gebietes. Bei zehn Beobachtungen wurden elf Individuen gesichtet. Ein Brutvorkommen konnte durch einen brütenden Altvogel am 09.04.2016 auf dem Graben des Hofes im Bereich Itzendorfer Rott nachgewiesen werden.		

Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug Anfang April – Mitte Juni; Legebeginn ab Mitte Mai – Juli; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege regelmäßig, da hohe Verluste, Brutdauer 11-14 Tage, Nestlingsdauer 9-13 Tage, Wegzug bis Mitte Oktober; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Überwiegend in mindestens vorjährigen Schilfröhrichten bzw. Schilf-Rohrkolbenbeständen an Fluss- und Seeufern, Altwässern, Sümpfen; in der Kulturlandschaft auch an schilfgesäumten Teichen und Gräben;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest zwischen Röhrichthalmen aufgehängt;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brutvogel; Registrierungen von 54 singenden Männchen konnten zu 13 Revieren mit Brutverdacht zusammengefasst werden.		

Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Standvogel; Revierbesetzung z.T. schon im Winter; Legebeginn Ende Februar – Mitte Oktober; 2-4 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 13-15 Tage, Nestlingsdauer 16-19 Tage, Jungvögel noch 5-7 Tage in Nestnähe; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Meist in Dörfern und Stadtgebieten mit lockeren Baumgruppen; meidet alte und dichte Baumbestände;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest auf Bäumen und Sträuchern, auch an Gebäuden;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Beobachtungen liegen nur aus dem Sommer vor. Aus den fünf Registrierungen (6 Individuen) ließ sich ein Bereich mit Brutverdacht ableiten. An einer weiteren Stelle musste es bei der Einstufung als Brutzeitfeststellung bleiben.		

Abb. 6



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

hier:

- TEI Teichhuhn
- TRS Teichrohrsänger
- TÜ Türkentaube
- TF Turmfalke
- Z Zaunkönig
- ZI Zilpzalp

**Legende**

**Reviere 2016**

**Status**

- Brutnachweis
- ◐ Brutverdacht
- ⊗ Brutzeitfeststellung

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung





Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	RL D: -	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Zugvogel, ein Teil überwintert im Brutgebiet; Besetzung der Brutreviere März / April; Legeperiode ab Ende März – Mitte Mai; 1 Jahresbrut, Nachgelege; Brutdauer 27-32 Tage, Nestlingsdauer 27-32 Tage, Bettelflugphase mind. 4 Wochen; tagaktiv bis in späte Dämmerung;		
<b>Habitat:</b>	Halboffene und offene Landschaften mit Angebot von Nistplätzen in Feldgehölzen, Einzelbäumen, Waldrändern; gebietsweise in Felswänden, Steinbrüchen sowie Wänden von Sand- und Kiesabbau;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Gebäuden, auf Bäumen, auf Felsen, auch in Halbhöhlen und Nistkästen; Nachnutzung alter Krähen- und Elsternester;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Turmfalken waren ganzjährig im Gebiet anwesend. Im Umfeld des Gehöftes am Kugelweg bestand Brutverdacht.		

Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel, teils Standvogel, Wintergäste; Heimzug von Anfang Februar – Anfang Mai; Legebeginn ab Ende März / Anfang April; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 10-14 Tage, Nestlingsdauer 12-16 Tage, Jungvögel mit 30 Tagen selbstständig; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Von der alpinen Krummholzzone bis in Tallagen, ansonsten halboffene Landschaft mit feuchten, kurzrasigen Wiesen oder Weiden, Flussauen mit Waldrändern, Feldgehölzen, Baumhecken, Streuobstwiesen, Parklandschaften;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in Laub- oder Nadelbäumen, auch hohen Sträuchern, meist exponiert in Stammgabelungen oder auf starken Ästen am Stamm (gern Pappeln); Nesthöhe im Mittel 7,5 m; Kolonie- und Einzelbrüter;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Aus den Monaten November 2016 und Januar 2017 liegen neun Sichtungen mit 304 Individuen vor. Die größte Ansammlung mit etwa 100 Tieren fand sich am 02.11.2016 an einem Wohnhaus am Deichrichter Weg.		

Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	RL D: V	RL Nds.: V
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet zwischen Mitte Mai / Anfang Juni; Eiablage ab Mitte / Ende Mai bis Ende August; 1 Jahresbrut, Zweitbrut möglich; Brutdauer 18-20 Tage, Nestflüchter, Jungvögel mit 19 Tagen flügge, mit 4-7 Wochen löst sich der Familienverband auf; tag- und nachtaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Offene Lebensräume, in Mitteleuropa fast nur Agrarlandschaften, möglichst busch- und baumfreies Grünland und Ruderalfluren; meist warme aber auch frische Sand-, Moor- oder tiefgründige Löß- und Schwarzerdeböden;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden durch höhere Kraut- und Grasvegetation gedeckt;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 04.08.2016 wurde ein rufendes Männchen auf einem Acker im Zentrum des Gebietes gehört.		

Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Hauptdurchzug je nach Wetter Anfang April – Anfang Mai; Besetzung der Reviere Ende März – Mitte April; 1 Jahresbrut, Brutdauer 22-25 Tage, Nestflüchter von Eltern geführt, Jungvögel mit 25-26 Tagen flügge; Abzug aus Brutgebiet Anfang Juli; tagaktiv, zieht nachts;		
<b>Habitat:</b>	Feuchte bis nasse Bruch- und Auwälder, baumbestandene Hoch- und Übergangsmoore, Waldmoore, waldbestandene Uferpartien, Wasser führende Erlenbruchwälder mit angrenzendem jungem Fichtenbestand (Neststandort); Brut- und Nahrungsrevier meist getrennt;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest auf Bäumen, vor allem Nachnutzung von Drosselnestern;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 28.06.2016 flog ein Tier von einem Graben nordwestlich der Hofstelle Groß Grashaus auf.		



Wanderfalke		<i>Falco peregrinus</i>	RL D: -	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Standvogel, Nistplatzbesetzung meist ganzjährig; Legebeginn ab Ende Februar – Ende April, 1 Jahresbrut, Nachgelege (- Mitte Mai); Brutdauer 32-33 Tage; Nestlingsdauer 5-7 Wochen, Bettelflugphase 4-8 Wochen; Auflösung des Familienverbandes Ende Juli – Anfang August; tagaktiv;			
<b>Habitat:</b>	Natur- und Kulturlandschaften, auch Städte mit hohem Nahrungsangebot und Nistmöglichkeiten; vorzugsweise steile Felsen, auch in lichten Altholzbeständen größerer Wälder in Stromtälern oder Gewässern;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest auf Felsen, Bäumen (Folgenutzer), hohen Gebäuden, Türmen und Masten, am Boden nur auf unbewohnten Nordseeinseln oder unzugänglichen Bergkuppen; nistet auch in Nischen, Spalten, Halbhöhlen und Höhlen;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Im Herbst und Winter waren Wanderfalken gelegentliche Nahrungsgäste. Insgesamt wurden drei Einzeltiere beobachtet.			

Wasserralle		<i>Rallus aquaticus</i>	RL D: V	RL Nds.: 3
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Ende Februar; Eiablage ab Ende April; 1-2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 19-22 Tage, Jungvögel mit 49-56 Tagen flügge, nach 20-30 Tagen selbstständig; vorwiegend tagaktiv, Balz nachts;			
<b>Habitat:</b>	Verlandungszonen; Röhrichte, Seggenriede und Rohrkolbenbestände in Flachwasserzonen, Weiden- und Erlenbrüchen mit Wasserstand von 5-20cm und dichtem Unterwuchs; auch Gräben und Kleingewässer mit Schilfröhricht;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden gut versteckt, im Röhricht zwischen Halmen befestigt oder auf einer Unterlage von schwimmenden Schilfhalmen, in Seggenbulten an offenem Wasser, selten in weiter Entfernung von relativ trockenem Land;			
<b>Status im Gebiet:</b>	Ausnahmeerscheinung; am 12.09.2016 rief ein Tier aus den Teichen am Kugelweg.			

Wiesenpieper		<i>Anthus pratensis</i>	RL D: 3	RL Nds.: 2
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Ankunft im Brutgebiet ab Ende / Anfang Februar – Mitte April; Eiablage Mitte April – Anfang August; 1-3 Jahresbruten, Brutdauer 11-15 Tage, Nestlingsdauer 10-14 Tage, Jungvögel werden noch bis 40 Tage danach betreut; Herbstdurchzug ab Ende Juli;			
<b>Habitat:</b>	Weitgehend offene, gehölzarme Landschaften; wichtig sind feuchte Böden mit schütterer aber stark strukturierter, deckungsreicher Gras- und Krautvegetation, unebenes Bodenrelief und Ansitzwarten;			
<b>Lebensstätten:</b>	Nest am Boden gut geschützt in dichter Kraut- und Grasvegetation versteckt, Zugang zum Nest ein kurzer Laufgang (bis 1 m);			
<b>Status im Gebiet:</b>	Wiesenpieper traten regelmäßig während des Herbst- und Frühjahrszuges im Gebiet auf. Bei 27 Registrierungen wurden 81 Individuen notiert. Hinweise auf ein Brutvorkommen gab es nicht.			



Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Teilzieher; Heimzug Mitte Februar – Mitte Mai; Legebeginn ab Mitte April – Anfang Mai; 2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 13-19 Tage, Nestlingsdauer 15-19 Tage, Führungszeit bis 18 Tage, Ende der Brutperiode Ende Juli; tag- und dämmerungsaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Verschiedene Wälder, im Gebirge auch in Krummholzzone; sonst meist unterholzreiche Laub- und Mischwälder mit hoher Bodenfeuchtigkeit, auch altes Nadelholz, Bruchwälder, Ufergehölze, Bachtäler, Feldgehölze, Parks;		
<b>Lebensstätten:</b>	Frei- oder Nischenbrüter; Nest geschlossener Bau, Neststand vielfältig, z.B. Wurzelwerk am Bachufer, Wurzelteller umgestürzter Bäume, Stammausschläge, zwischen Rankenpflanzen; mehrere Wahl- und Schlafnester;		
<b>Status im Gebiet:</b>	Zaunkönige wurden regelmäßig und ganzjährig im Gebiet registriert. 79 Beobachtungen singender Männchen konnten zu 14 Revieren mit Brutverdacht zusammengefasst werden.		

Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	RL D: -	RL Nds.: -
<b>Biologie:</b>	Zugvogel; Heimzug von Ende Februar – Ende Mai; Legebeginn ab Anfang April – Mitte Mai; 2 Jahresbruten, Nachgelege, Brutdauer 13-15 Tage, Nestlingszeit 14-16 Tage, Führungszeit 10-14 Tage, Selbstständigwerden der letzten Jungvögel Mitte August, anschließend Abzug aus dem Brutgebiet; tagaktiv;		
<b>Habitat:</b>	Mittelalte Nadel-, Laub- und Mischwälder mit lückigem bis offenem Kronendach, viel Krautschicht und gut ausgebildeter Strauchschicht auf frischen bis trockenen Standorten, gern in Weidenaue; im Gebirge bis Waldgrenze;		
<b>Lebensstätten:</b>	Nest in krautiger Vegetation am Boden oder dicht darüber (in urbanen Biotopen oft 30-50 cm, in immergrüner Vegetation bis 1 m);		
<b>Status im Gebiet:</b>	Brutvogel; 94 Feststellungen singender Männchen ließen sich zu 13 Revieren mit Brutverdacht zusammenfassen.		



#### 4. Kurzbewertung der Ergebnisse

Nachfolgend soll eine kurze Bewertung der vorstehend dokumentierten avifaunistischen Ergebnisse gegeben werden. Eine konkrete Betrachtung der Auswirkungen durch das Vorhaben kann sinnvollerweise erst vorgenommen werden, wenn die konkrete Ausgestaltung des Vorhabens bekannt ist.

Betrachtet man die Zahl der festgestellten Brutvogelarten, so erweist sich das Gebiet als durchschnittlich: **REICHHOLF** (1980) hat ermittelt, dass die Artenzahl eines Gebietes mit der Flächengröße zunimmt und dabei im Mittel folgender Gleichung gehorcht:  $S = 42,8 \cdot A^{0,14}$ , wobei S Artenzahl beschreibt und A die Flächengröße in km<sup>2</sup>. Für das hier auf Brutvögel untersuchte Gebiet (1,146 km<sup>2</sup>) ergibt sich damit ein rechnerischer Erwartungswert von 43,6 Arten. Tatsächlich wurden 41 Brutvogelarten festgestellt (siehe nachfolgende Bewertungstabellen) und damit der Erwartungswert erreicht. Grund hierfür dürfte die Vielfalt der von den Gebietsgrenzen umfassten Strukturen sein, die zwar große, intensiv genutzte Strukturen enthalten, aber auch Sonderlebensräume wie schilfbestandene Gräben, an und in denen mehrere spezialisierte Vogelarten vorkommen. Zur Aufweitung des Artenspektrums tragen darüber hinaus die Gehölfe und Siedlungen sowie einzelne Sonderflächen bei.

Zur naturschutzfachlichen Einstufung wurden zwei verschiedene Bewertungsverfahren angewendet. Für die Bewertung als Vogelbrutgebiet nach **BEHM & KRÜGER** (2013) werden die Arten der Roten Liste zugrunde gelegt (für die Einstufung auf nationaler Ebene kam die Rote Liste nach **GRÜNBERG ET AL.** (2015) und für Niedersachsen nach **KRÜGER UND NIPKOW** (2015) zum Einsatz). Für sie werden je nach Häufigkeit Punkte vergeben, die aufsummiert die Wertigkeit eines Gebietes ergeben. Gebiete mit bis zu 4 Punkten sind von allgemeiner Bedeutung, Gebiete mit 4 bis 9 Punkten sind von lokaler Bedeutung, solche mit 9 bis 16 von regionaler, mit 16 bis 25 von landesweiter und darüber hinaus von nationaler Bedeutung. Die Flächengröße der betrachteten Teilgebiete hat sich zwischen 80 und 200 ha zu bewegen und wird überdies zur Normierung der Punktwerte herangezogen (Division des Punktwertes durch die Fläche in qkm, nicht jedoch kleiner 1). Die zu bewertenden Flächen sollen anhand von Geländestrukturen und einheitlicher Biotopausstattung abgegrenzt werden. Dem wird für das hier untersuchte Gebiet durch die Abgrenzung entsprochen. Für sie ergibt sich die in der nachfolgende Tabelle 3 errechnete avifaunistische Wertigkeit als Brutgebiet.



**Tab. 3: Bewertung der Brutvorkommen des Untersuchungsgebietes.**

Art	Paare	Deutschland		Niedersachsen		Bergland mit Börden	
		RL	Punkte	RL	Punkte	RL	Punkte
Bluthänfling	4	3	3,1	3	3,1	3	3,1
Feldlerche	2	3	1,8	3	1,8	3	1,8
Feldschwirl	4	3	3,1	3	3,1	3	3,1
Kuckuck	1	3	1	3	1	3	1
Rohrweihe	1	-	0	3	1	3	1
Gesamtpunktzahl			9		10		10
Flächenfaktor	1,146 (114,56 ha)						
Korrigierter Wert			7,85		8,73		8,73
<b>Gesamtbewertung:</b> lokale Bedeutung							

Damit erweist sich das auf Brutvögel untersuchte Gebiet als lokal bedeutsam.

Da das Verfahren nach **BEHM & KRÜGER** (2013) allerdings eine Reihe von Schwächen und Manipulationsmöglichkeiten umfasst (siehe **SCHREIBER** 2016), wird parallel auch eine Bewertung nach **SCHREIBER** (2015) durchgeführt, die alle in einem Untersuchungsgebiet vorkommenden Vogelarten berücksichtigt. Den einzelnen Vogelarten sind Revierwerte (RW) zugeordnet, in die ihr Gefährdungsgrad (Status der Roten Liste), ihre absolute Häufigkeit und ihre Verbreitung eingehen (Anteil besetzter Raster in Niedersachsen). Das Produkt aus Revierwert und Revierzahl für alle Brutvogelarten wird aufsummiert und ergibt den Avifaunistischen Flächenwert (AFw). Der AFw beschreibt die Wertigkeit eines Vogelbrutgebietes als Vielfaches des Bundesdurchschnitts für eine 1 qkm große Fläche.

Die Einstufung erfolgt in folgenden Kategorien:

Bedeutung	AFw	Beschreibung
gering	<b>&lt; 0,15</b> ( $< 0,25$ )	Eine geringe Bedeutung liegt vor, wenn der Punktwert für Vogelarten der Roten Liste weniger als 0,15 des Bundesdurchschnitts erbringt. (0,25: für alle Arten)
mäßig	<b>0,15-0,6</b> (0,25-1)	Eine mäßige Bedeutung liegt vor, wenn die Werte für Vogelarten der Roten Liste bis an das 0,6fache des Bundesdurchschnitts heranreichen. (0,25-1: für alle Arten)
mittel	<b>0,6-1,5</b> (1-2,5)	Eine mittlere Bedeutung ist erreicht, wenn ein Gebiet anhand der Rote-Liste-Arten Werte bis zum 1,5fachen des Bundesdurchschnitts für alle Arten erreicht. (1-2,5: für alle Arten)
hoch	<b>1,5-3</b> (2,5-5)	Eine hohe Bedeutung ist gegeben, wenn die Punktsomme der Rote-Liste-Arten das 1,5 – 3fache des Bundesdurchschnitts für alle Arten erbringt. (2,5-5: für alle Arten)
sehr hoch	<b>3 - 6</b> (5-10)	Eine sehr hohe Bedeutung liegt vor, wenn die Punktwerte der Rote-Liste-Arten das 3 – 6fache des Bundesdurchschnitts ergeben. (5-10: für alle Arten)
überragend	<b>&gt; 6</b> ( $> 10$ )	Überragend ist die Bedeutung eines Gebietes, wenn Rote Liste-Arten Punktwerte von mehr als dem Sechsfachen des Bundesdurchschnitts ergeben. ( $> 10$ : für alle Arten)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ergebnisse für das untersuchte Gebiet vor:



Nr.:	Gebietsname: Erweiterung Campingplatz			Fläche	1,146	Region	W/M
<b>AFw, nur RL-Arten:</b>	<b>0,989</b>	mittel	<b>Artenzahl</b>	41			
<b>AFw, ungef. Arten</b>	0,990		<b>Revierzahl</b>	179			
<b>AFw, alle Arten</b>	<b>1,979</b>	mittel	<b>Reviere/10 ha</b>	15,62			
Bemerkungen: Die Zahl der Reviere weicht von denen in der kommentierten Artenliste ab, weil in die Bewertung nur solche Reviere eingegangen sind, deren Reviermittelpunkt innerhalb der Gebietsgrenzen liegen.							
Reviere	Artname	Reviere Land	Rasterfrequenz	Summe RW	RL D	RL Land	RL Region
5	Amsel	1400000	99,76	0,004	*	*	*
2	Austernfischer	8500	37,66	0,049	*	*	*
2	Bachstelze	120000	99,58	0,004	*	*	*
15	Blaukehlchen	5500	18,95	0,477	*	-	*
1	Blaumeise	560000	99,28	0,001	*	*	*
1	Blesshuhn	11500	71,45	0,021	*	V	V
4	Bluthänfling	25000	96,42	0,042	3	3	3
1	Brandgans	2600	17,82	0,040	*	*	*
5	Buchfink	1900000	99,70	0,004	*	*	*
1	Dohle	28000	67,82	0,011	*	*	*
7	Dorngrasmücke	110000	98,57	0,012	*	*	*
2	Feldlerche	140000	99,76	0,014	3	3	3
4	Feldschwirl	7000	67,40	0,452	3	3	3
3	Fitis	265000	99,52	0,005	*	*	*
4	Gelbspötter	22000	98,51	0,021	*	V	V
1	Graugans	4500	34,39	0,025	*	*	*
5	Grünfink	230000	98,81	0,009	*	*	*
1	Hausrotschwanz	100000	99,52	0,002	*	*	*
2	Hausperling	610000	98,87	0,004	V	V	V
5	Jagdfasan	84000	96,66	0,009	0	0	0
2	Klappergrasmücke	37000	98,69	0,005	*	*	*
3	Kohlmeise	1000000	99,34	0,003	*	*	*
1	Kuckuck	8000	92,49	0,028	V	3	3
1	Mäusebussard	15000	98,27	0,004	*	*	*
5	Mönchgrasmücke	530000	99,23	0,004	*	*	*
1	Nilgans	2000	48,09	0,027	0	0	0
2	Rabenkrähe	49000	99,52	0,005	*	*	*
6	Ringeltaube	1000000	100,00	0,005	*	*	*
12	Rohrhammer	61000	87,54	0,064	*	*	*
1	Rohrweihe	1300	43,56	0,020	*	V	V
21	Schilfrohrsänger	7500	18,30	0,668	*	*	*
3	Singdrossel	350000	98,99	0,003	*	*	*
1	Star	420000	99,46	0,004	3	3	3
1	Stieglitz	14000	96,01	0,007	*	V	V
12	Stockente	69000	99,34	0,021	*	*	*
7	Sumpfrohrsänger	75000	96,66	0,012	*	*	*
11	Teichrohrsänger	18000	59,24	0,146	*	*	*
1	Turmfalke	8000	95,47	0,007	*	V	V
3	Wiesenschafstelze	38000	83,79	0,016	*	*	*
6	Zaunkönig	600000	99,40	0,005	*	*	*
8	Zilpzalp	540000	99,40	0,007	*	*	*



Nach dem Bewertungsverfahren von **SCHREIBER** (2015) erweist sich das Gebiet in Bezug auf die Ausstattung mit Vogelarten der Roten Liste als ziemlich exakt durchschnittlich, hinsichtlich des Gesamtartenspektrums ergibt sich ein überdurchschnittlicher Wert, was vor allem mit der hohen Dichte der in den schilfbestandenen Gräben brütenden Vogelarten wie Blaukehlchen, Sumpf-, Teich- und Schilfrohrsänger zu tun hat, die jedoch allesamt als nicht oder nur gering gefährdet gelten. Insgesamt kann damit festgestellt werden, dass der Fläche als Vogelbrutgebiet eine durchschnittliche Bedeutung zukommt. Auf der Vorhabensfläche bzw. dessen unmittelbaren Umfeld fehlen – mit Ausnahme des Bluthänflings – gefährdete Vogelarten gänzlich.

Für Gastvögel ergibt sich ein gesplittetes Bild. In der Tabelle im Anhang sind die 2016/17 im erweiterten Untersuchungsgebiet festgestellten Tages-Maximalwerte zusammengestellt. Ringelgans und Austernfischer erreichen an je einem Termin Gastvogelbestände, die nach **KRÜGER ET AL.** (2010) als national bedeutsam einzustufen sind. Beim Austernfischer kommt je ein Termin mit lokal und regional bedeutsamen Beständen hinzu. Großer Brachvogel, Lach- und Sturmmöwe sowie Ansammlungen unbestimmter Möwen erreichten Bestände, die eine Einstufung als national bedeutsam erlaubten. Bei der Brandgans wurden regionale und bei Graugans und Goldregenpfeifer lokal bedeutsame Bestände erfasst.

Hohe Bedeutung erlangen fast ausschließlich die Wattenbereiche vor dem Deich. Lediglich die lokal bedeutsamen Bestände von Goldregenpfeifer und Graugans liegen binnendeichs (in beiden Fällen am äußersten Rand des erweiterten Untersuchungsgebietes). Außerdem hielten sich kleinere Teile der Möwenbestände im Hinterland auf. Wie den Verbreitungskarten zu entnehmen ist, lagen die Aufenthaltsorte der größeren Trupps dieser Arten so gut wie vollständig in den eher randlichen Bereichen des erweiterten Untersuchungsgebietes oder außerhalb. Die räumliche Verteilung der Gastvögel deutet darauf hin, dass in diesem Bereich nicht das unmittelbare Deichhinterland genutzt wird, sondern erst ab einem gewissen Mindestabstand zu den unmittelbar hinter dem Deich gelegenen anthropogenen Strukturen.



## 5. Literatur

**BEHM K, KRÜGER T (2013):** Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33 (2): 55 - 69

**HAGEMEIJER WJM, BLAIR MJ (1997):** The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London.

**GRÜNEBERG C, BAUER H-G, HAUPT H, HÜPPOP O, RYSLAVY T, SÜDBECK P (2015):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 52: 19-68

**KRÜGER T, LUDWIG J, SÜDBECK P, BLEW J, OLTMANNS B (2013):** Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachsen 33 (2): 70 – 87

**KRÜGER T, NIPKOW M (2015):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel 8. Fassung, Stand 2015. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 35: 181-260

**REICHHOLF J (1980):** Die Arten-Areal-Kurve bei Vögeln. Anz. Orn. Ges. Bayern 19, Heft 1/ 2: 13-26

**SCHREIBER M (2015):** Bewertung von Vogelbrutgebieten – Vorschlag für ein numerisches Verfahren zur bundesweiten Anwendung. Nat.schutz Landsch.plan. 47(5): 133-141

**SCHREIBER M (2016):** Kritische Anmerkungen zum niedersächsischen Bewertungsverfahren für Vogelbrutgebiete. Nat.schutz Landsch.plan. 48(12): 383-387

**SÜDBECK P, ANDRETTZKE H, FISCHER S, GEDEON K, SCHIKORE T, SCHRÖDER K, SUDFELDT C (Hrsg. 2005):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.



## **6. Anhang**

Verbreitungskarten zu ausgewählten Gastvögeln

Tabelle: Tagessummen ausgewählter Gastvogelarten

Abb. 7: Austernfischer

Abb. 8: Blessgans

Abb. 9: Brandgans

Abb. 10: Goldregenpfeifer

Abb. 11: Großer Brachvogel

Abb. 12: Kiebitz

Abb. 13: Lachmöwe

Abb. 14: Rotschenkel

Abb. 15: Star

Abb. 16: Stockente

Abb. 17: Sturmmöwe

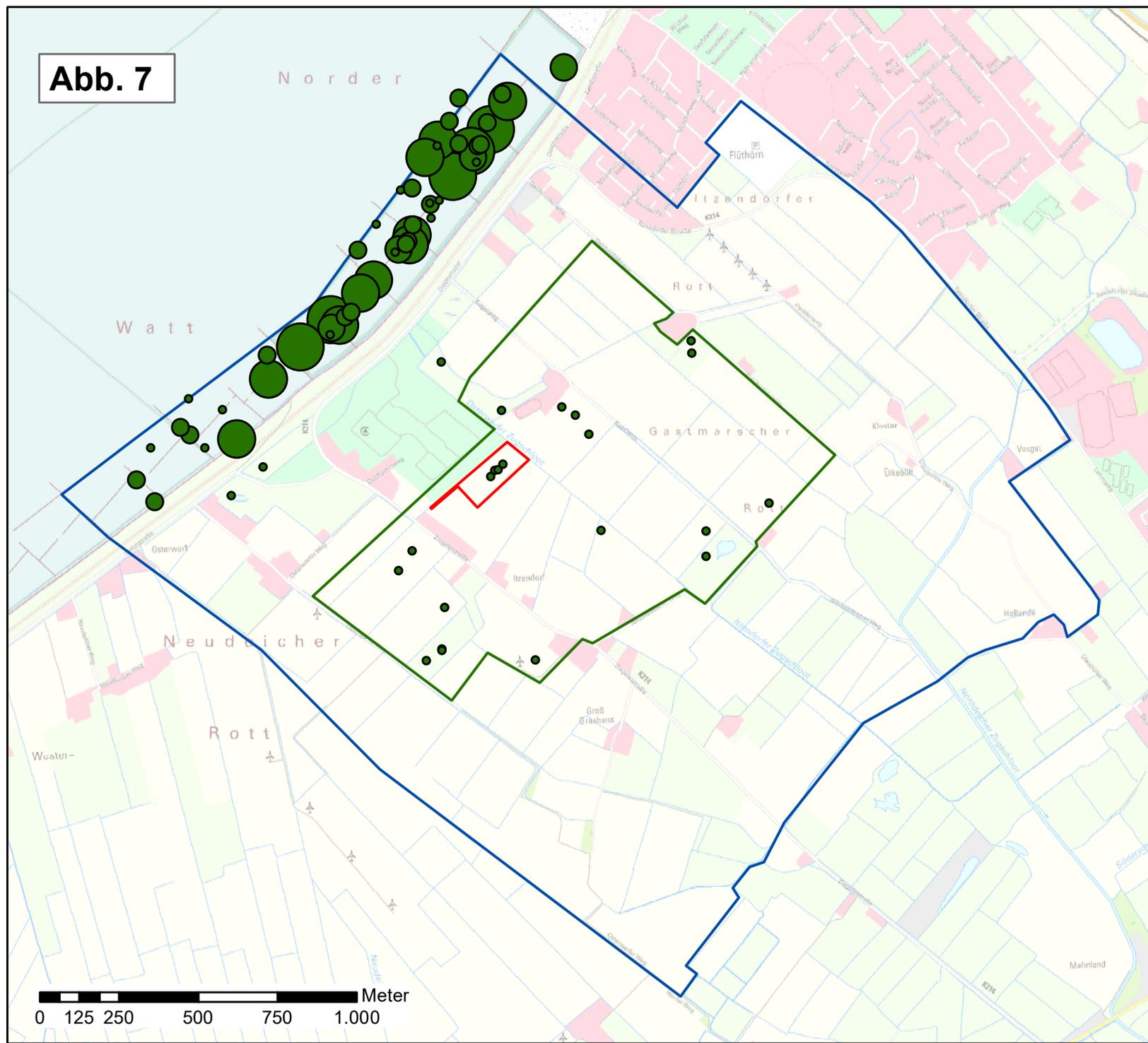
Tagessummen ausgewählter Gastvogelarten im erweiterten Untersuchungsgebiet (Abgrenzung siehe Karten zu Gastvögeln) und deren Bewertung nach Krüger et al. (2013)

Art	10.02.2016	18.02.2016	25.02.2016	04.03.2016	10.03.2016	16.03.2016	31.03.2016	09.04.2016	02.05.2016	13.05.2016	26.05.2016	03.06.2016	07.06.2016	22.06.2016	28.06.2016	04.08.2016	11.08.2016	19.08.2016	25.08.2016	02.09.2016	12.09.2016	20.09.2016	27.09.2016	04.10.2016	12.10.2016	19.10.2016	26.10.2016	02.11.2016	08.11.2016	17.11.2016	22.11.2016	28.11.2016	05.12.2016	15.12.2016	23.12.2016	30.12.2016	06.01.2017	12.01.2017	19.01.2017	26.01.2017		
Austernfischer	2950		1860		2	5	140	4	1	7	7			1	4	3	6	18	1	21	6	2	3		98			2		60		960		602				150			10	
Blessgans			265																																						12	
Brandgans	920	394	675	2	11	58	42	2	2	5				1	1	12		70	4	430	79	72	821	125	42	51	37	340	71	518	67	502		62	132				56	3		
Großer Brachvogel	1305	2	929		3	817	149	38						3	2					1	200		841	1	55	4		20		373		1034		743					1	1	151	
Goldregenpfeifer				4		45	600									99	134	4								151			1	12	10	109	22	4	105	30		35	2	2		
Graugans		160	45	71	39		2	12	2	6	2										4					11																
Heringsmöwe									3	7	57	31		5	4	19	24	1	2	5																						
Kiebitz					1	85			3		2			5	66	5	6	20	2	35	51	51	52	67	47	21	6		1		1											
Lachmöwe	123	102	106	9	124	364	465	2								6	3700	6	4880	57	1400		175	40	194	292	97	6	8	16	8	2	4	7	3	5					2	
unbest. Möwen																					1200	370		4741	1	401			1100					1	320							
Ringelgans				850																		17																				
Star	2				3	20	23		1		16			38	64	55	125	200	20	28	3	360	62	195	202	131	1100		2	7												
Stockente	206	26	101	30	28	44	45	33	23	15	33		1	67	73	38	24	31	6	9	20	30	2	7	7	18	87	21	6		90	4	152		25	2	1			5	42	
Sturmmöwe	186	44	192		7	197	41									1	739		1152	12	50	80	1	280	2	86	326	2	10	3	2		1		1				1	241	160	

Wertstufen nach Krüger et al. (2013)

national bedeutsam
landesweit bedeutsam
regional bedeutsam
lokal bedeutsam

**Abb. 7**



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

**hier: Austernfischer (als Gastvogel)**

**Legende**

**ANZAHL**

- 1 - 3
- 4 - 60
- 61 - 110
- 111 - 400
- 401 - 760

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

**Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)**

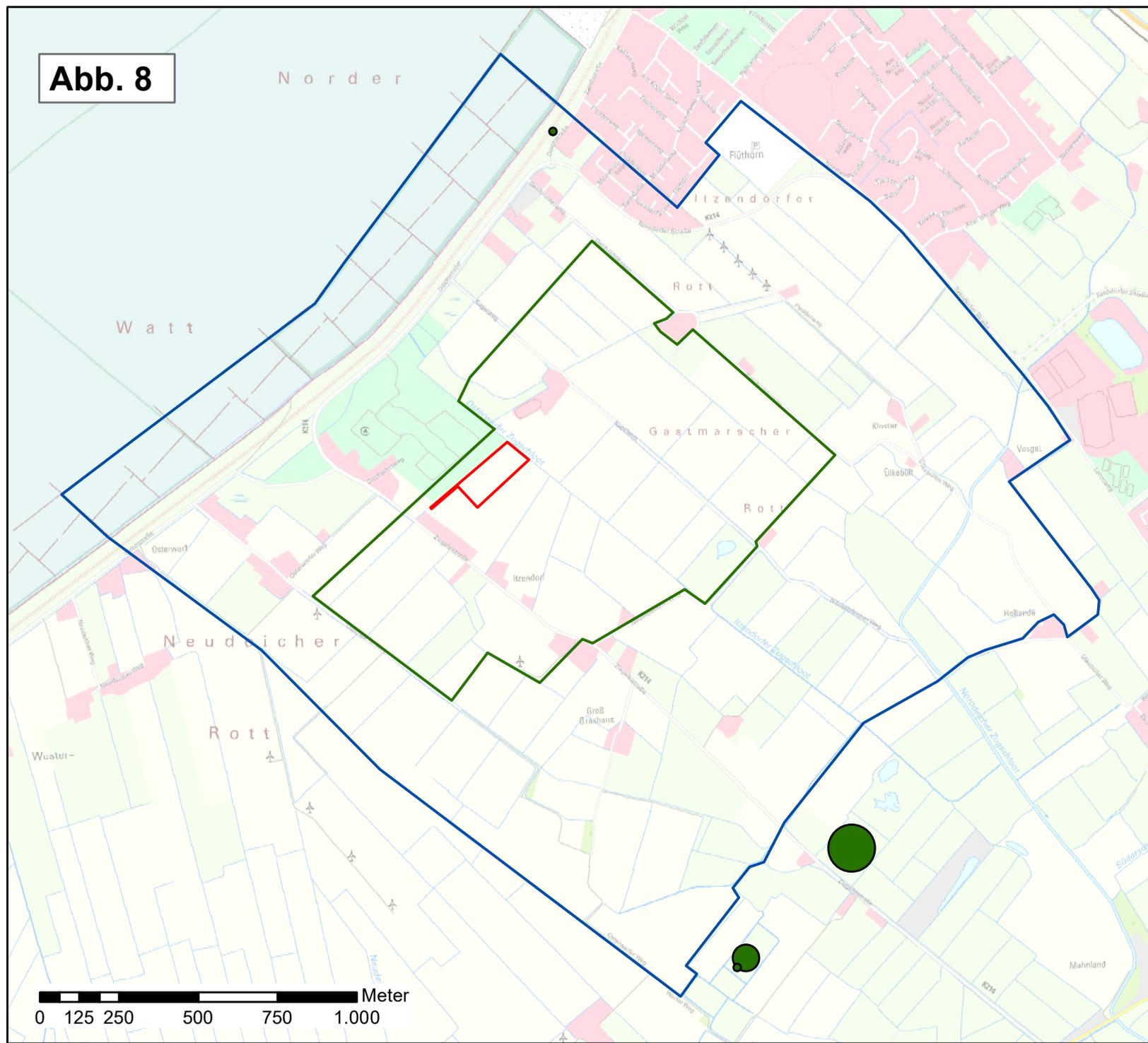
**Bearbeiter:**  
Dr. M. Schreiber

**Erstellt am:**  
10.05.2017

**Schreiber**  
Umweltplanung



**Abb. 8**



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

**hier: Blessgans (als Gastvogel)**

**Legende**

**ANZAHL**

- 10 - 12
- 13 - 100
- 101 - 155

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

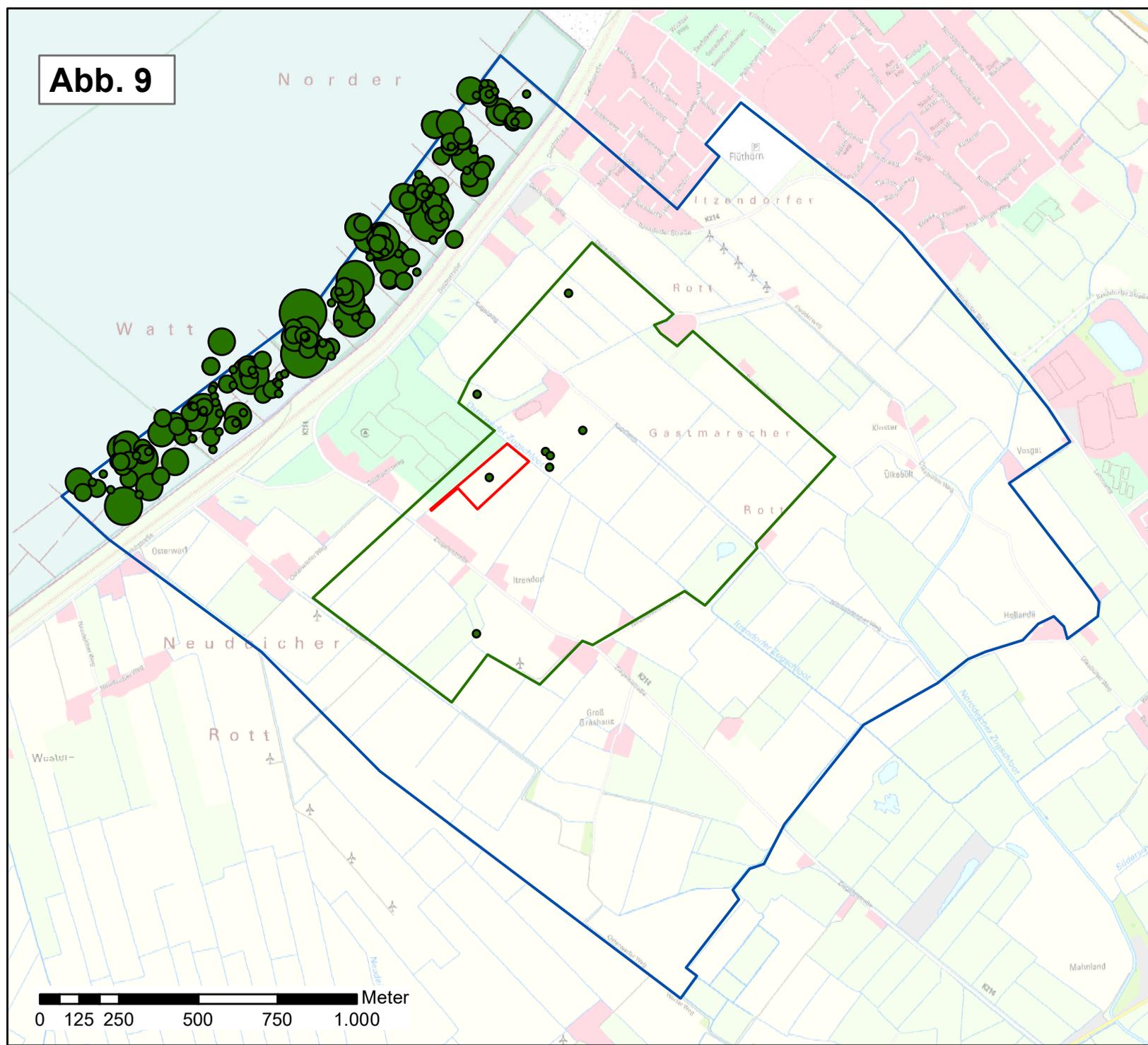
**Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)**

**Bearbeiter:** Dr. M. Schreiber  
**Erstellt am:** 10.05.2017

**Schreiber**  
**Umweltplanung**



Abb. 9



Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)

hier: Brandgans (als Gastvogel)

### Legende

#### ANZAHL

- 1 - 3
- 4 - 45
- 46 - 100
- 101 - 230
- 231 - 380

#### Untersuchungsflächen

##### Teilgebiete

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

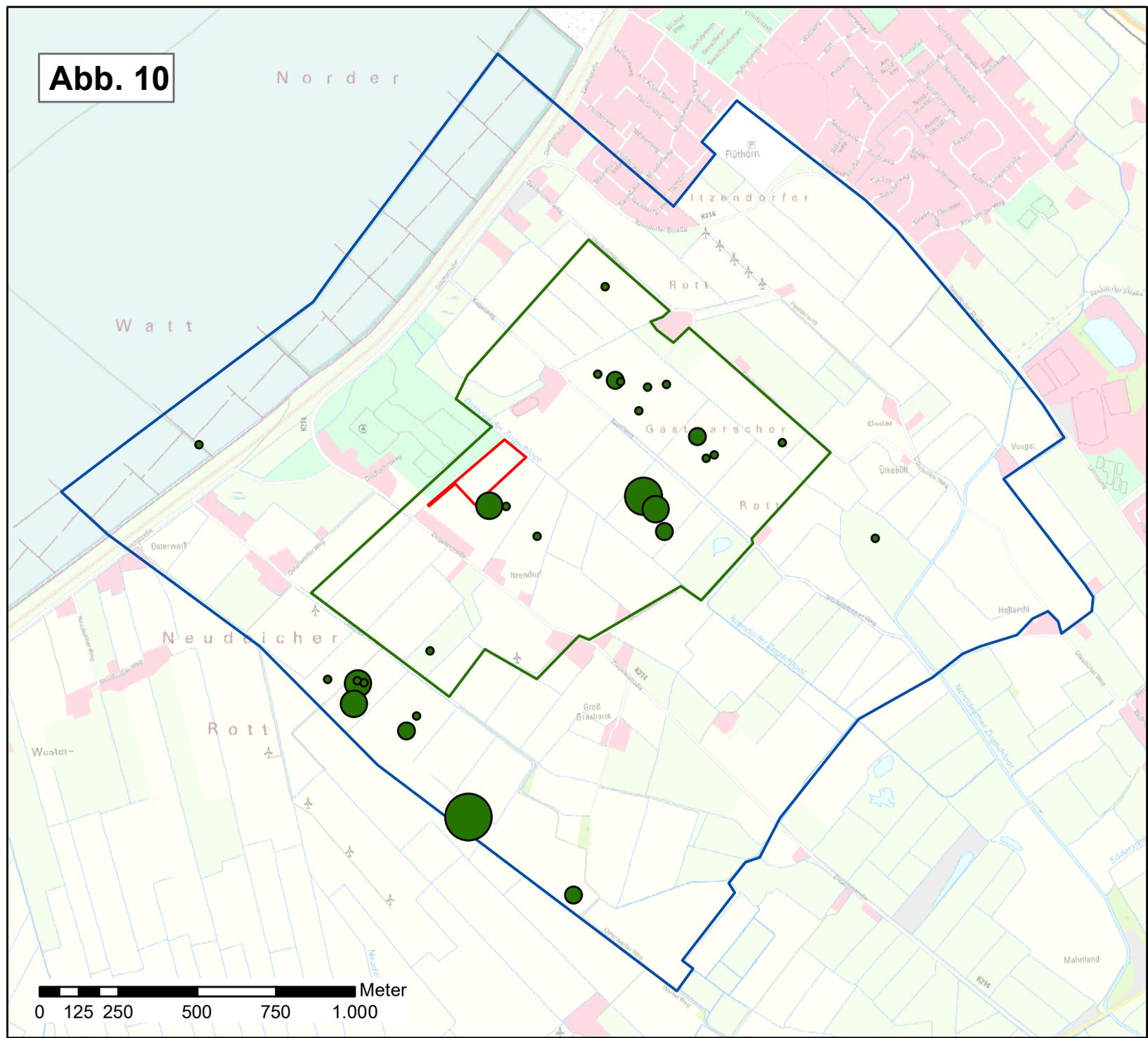
Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung



Abb. 10



Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)

hier: Goldregenpfeifer (als Gastvogel)

Legende

ANZAHL

- 1 - 20
- 21 - 50
- 51 - 85
- 86 - 150
- 151 - 600

Untersuchungsflächen

Teilgebiete

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

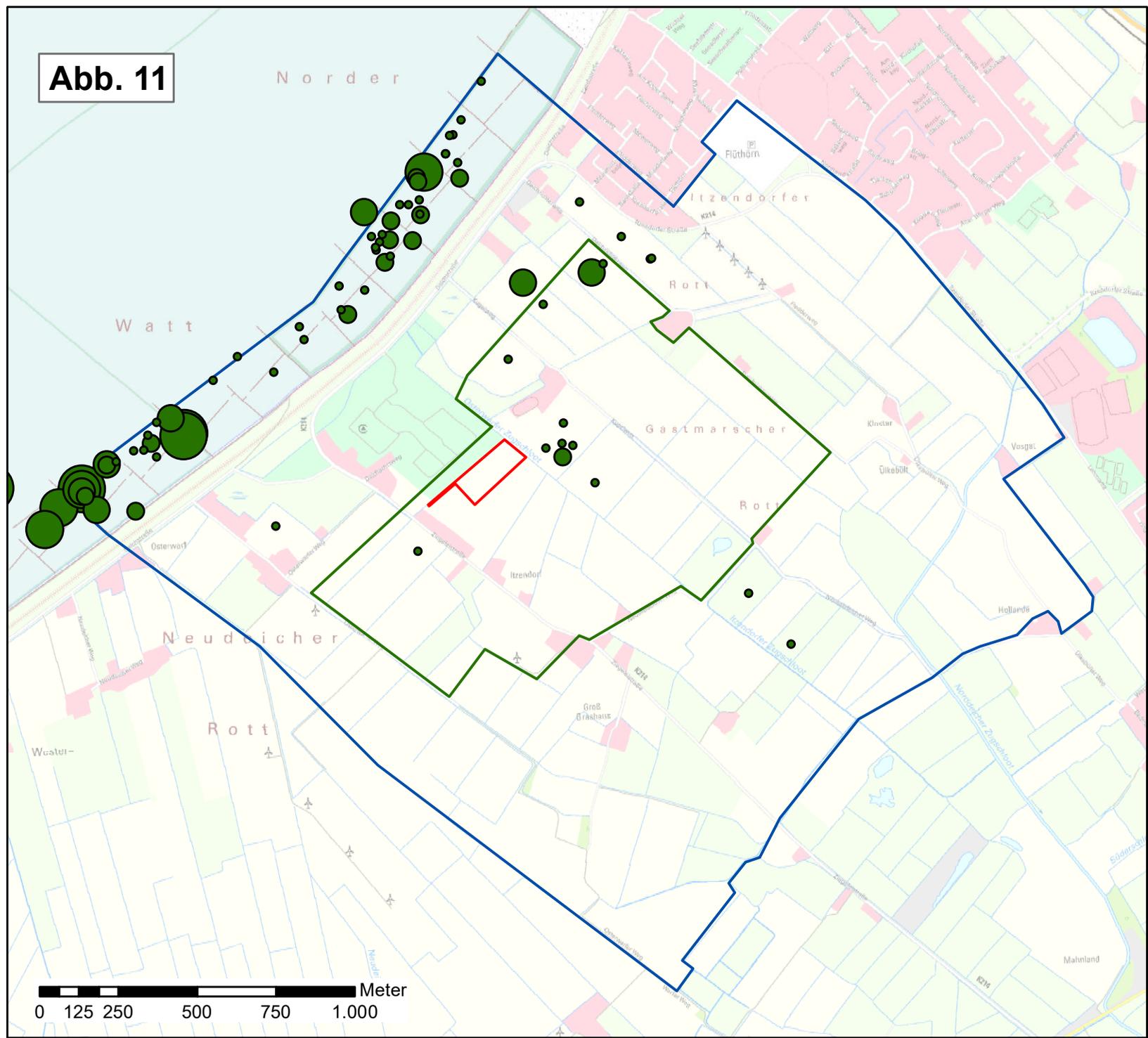
Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung



Abb. 11



Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)

hier: Großer Brachvogel (als Gastvogel)

### Legende

#### ANZAHL

- 1 - 30
- 31 - 90
- 91 - 220
- 221 - 450
- 451 - 800

#### Untersuchungsflächen

##### Teilgebiete

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

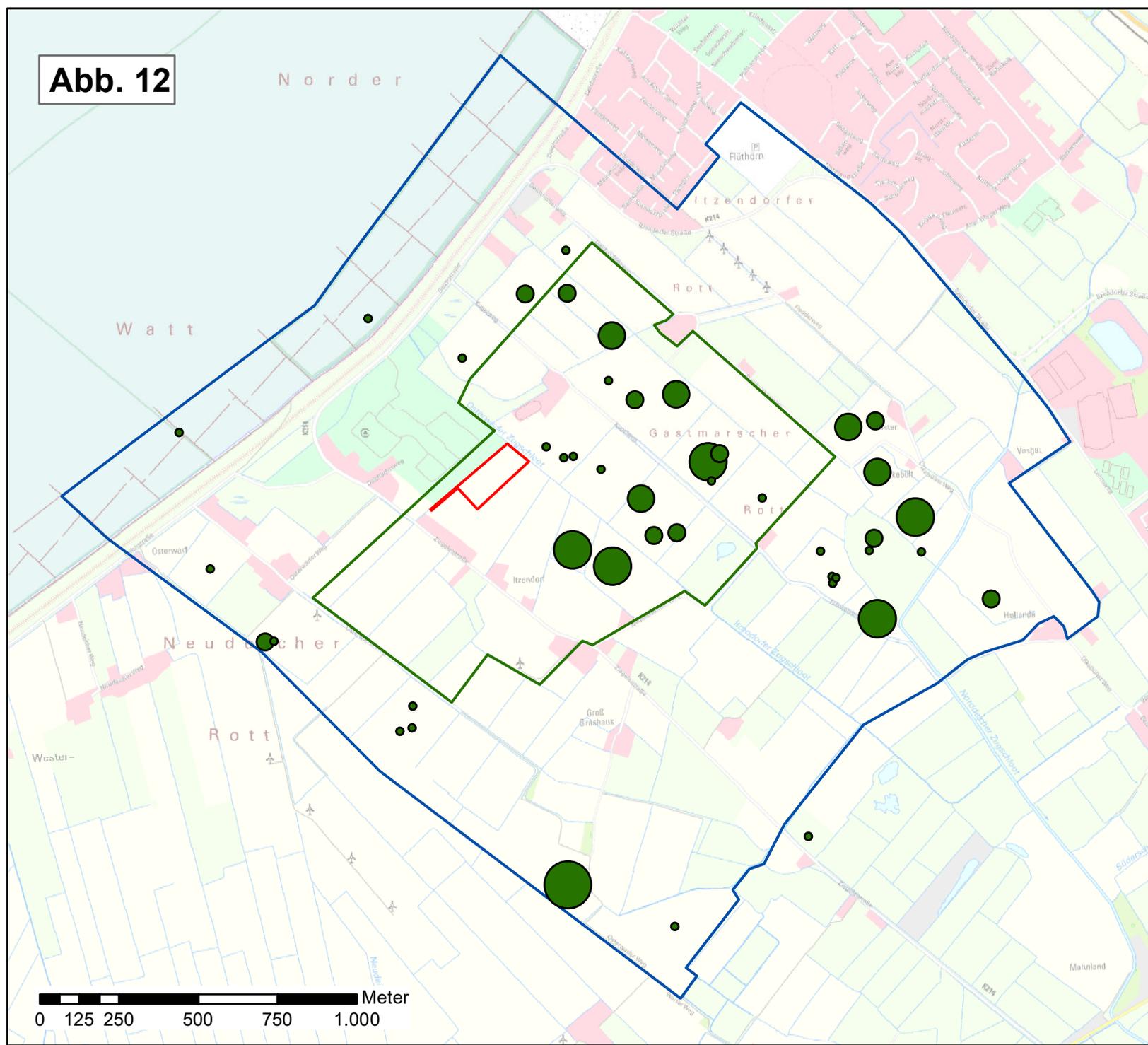
Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung



Abb. 12



Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)

hier: Kiebitz  
(als Gastvogel)

Legende

ANZAHL

- 1 - 6
- 7 - 15
- 16 - 25
- 26 - 40
- 41 - 85

Untersuchungsflächen

Teilgebiete

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

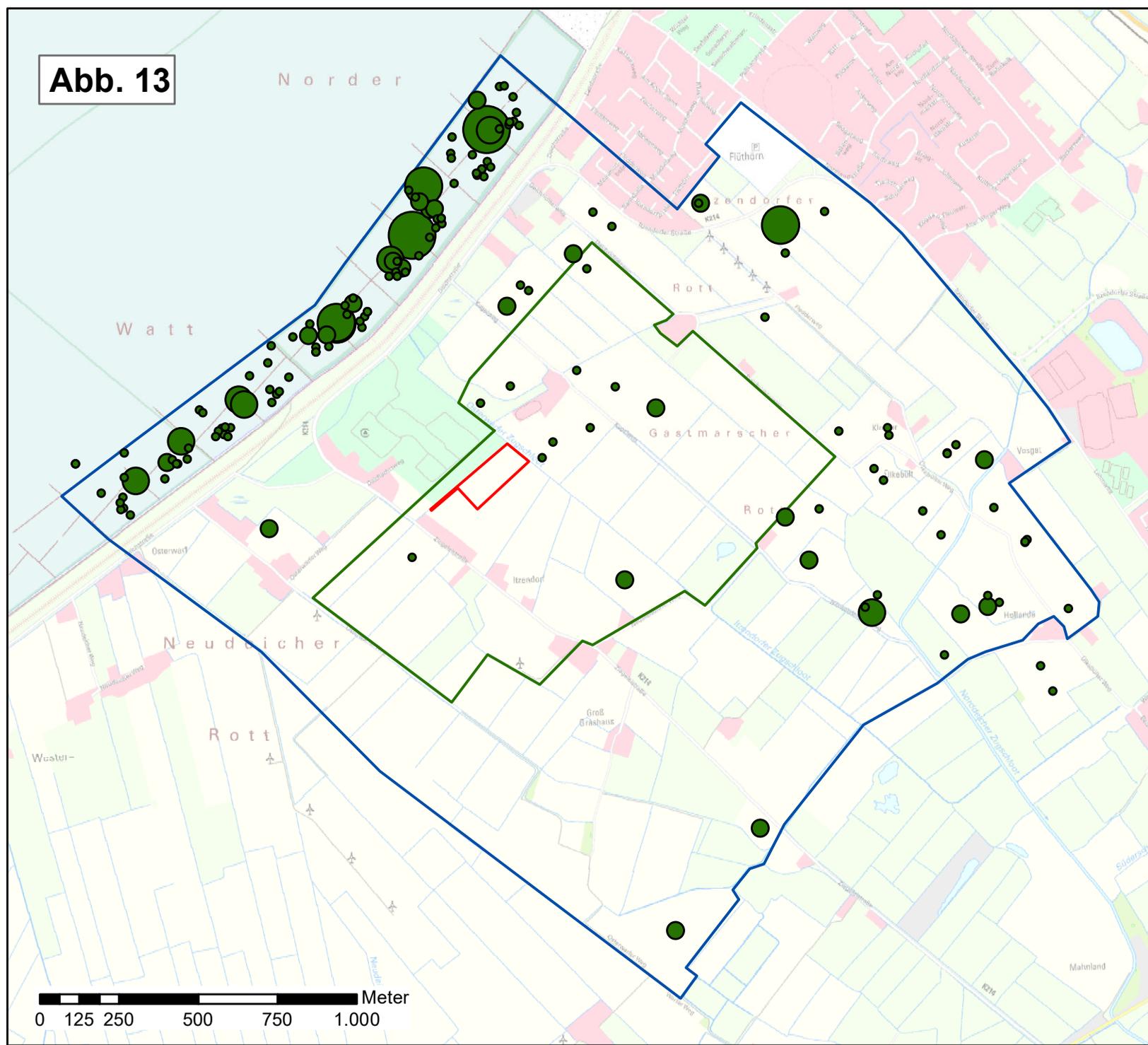
Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung



Abb. 13



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

**hier: Lachmöwe (als Gastvogel)**

**Legende**

**ANZAHL**

- 1 - 40
- 41 - 220
- 221 - 550
- 551 - 1000
- 1001 - 1550

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

**Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)**

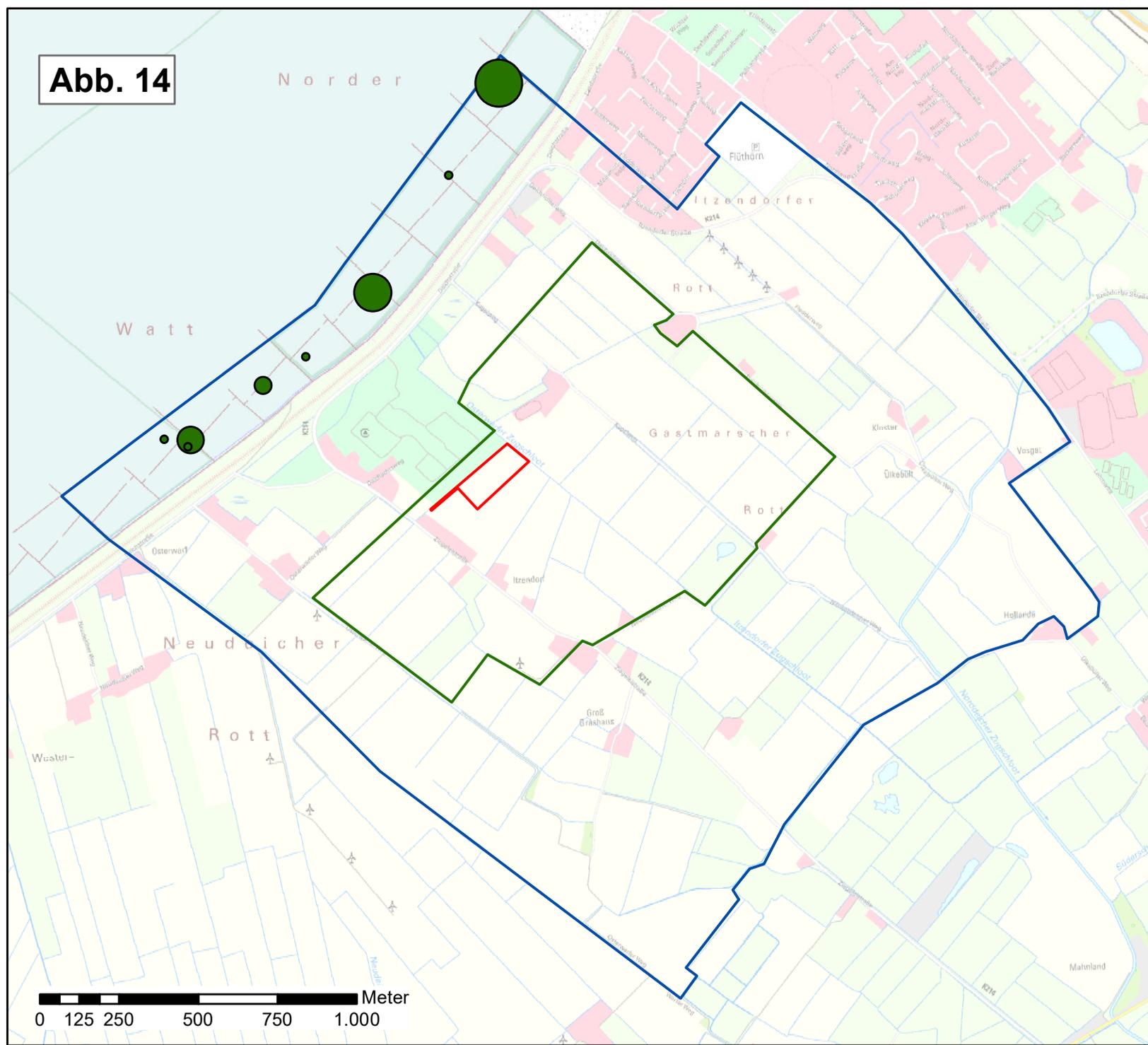
**Bearbeiter:**  
Dr. M. Schreiber

**Erstellt am:**  
10.05.2017

**Schreiber**  
Umweltplanung



**Abb. 14**



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

**hier: Rotschenkel (als Gastvogel)**

**Legende**

**ANZAHL**

- 1 - 5
- 6 - 15
- 16 - 40
- 41 - 70
- 71 - 200

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

**Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)**

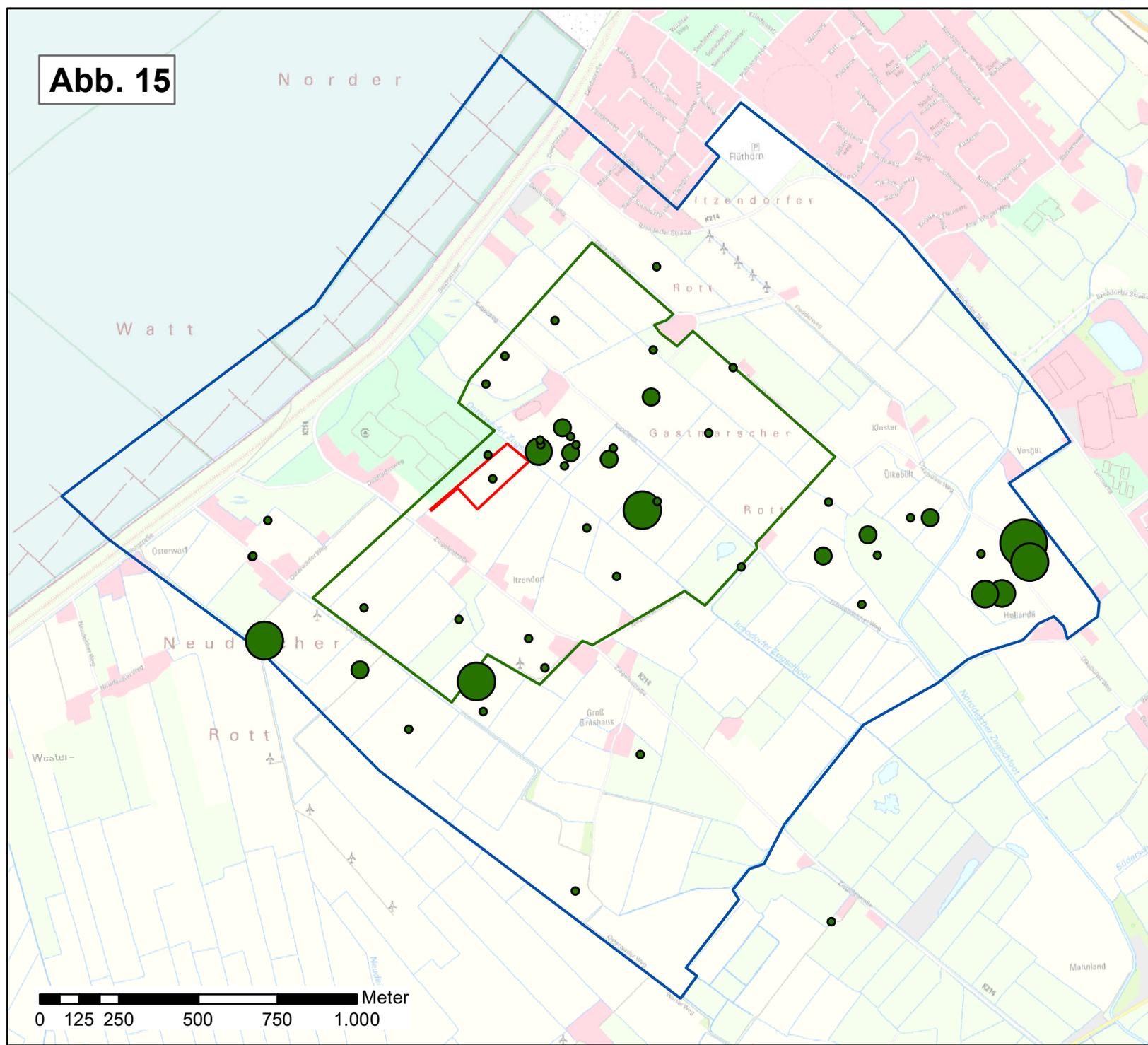
**Bearbeiter:**  
Dr. M. Schreiber

**Erstellt am:**  
10.05.2017

**Schreiber**  
**Umweltplanung**



**Abb. 15**



**Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)**

**hier: Star  
(als Gastvogel)**

**Legende**

**ANZAHL**

- 1 - 20
- 21 - 60
- 61 - 100
- 101 - 300
- 301 - 700

**Untersuchungsflächen**

**Teilgebiete**

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

**Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)**

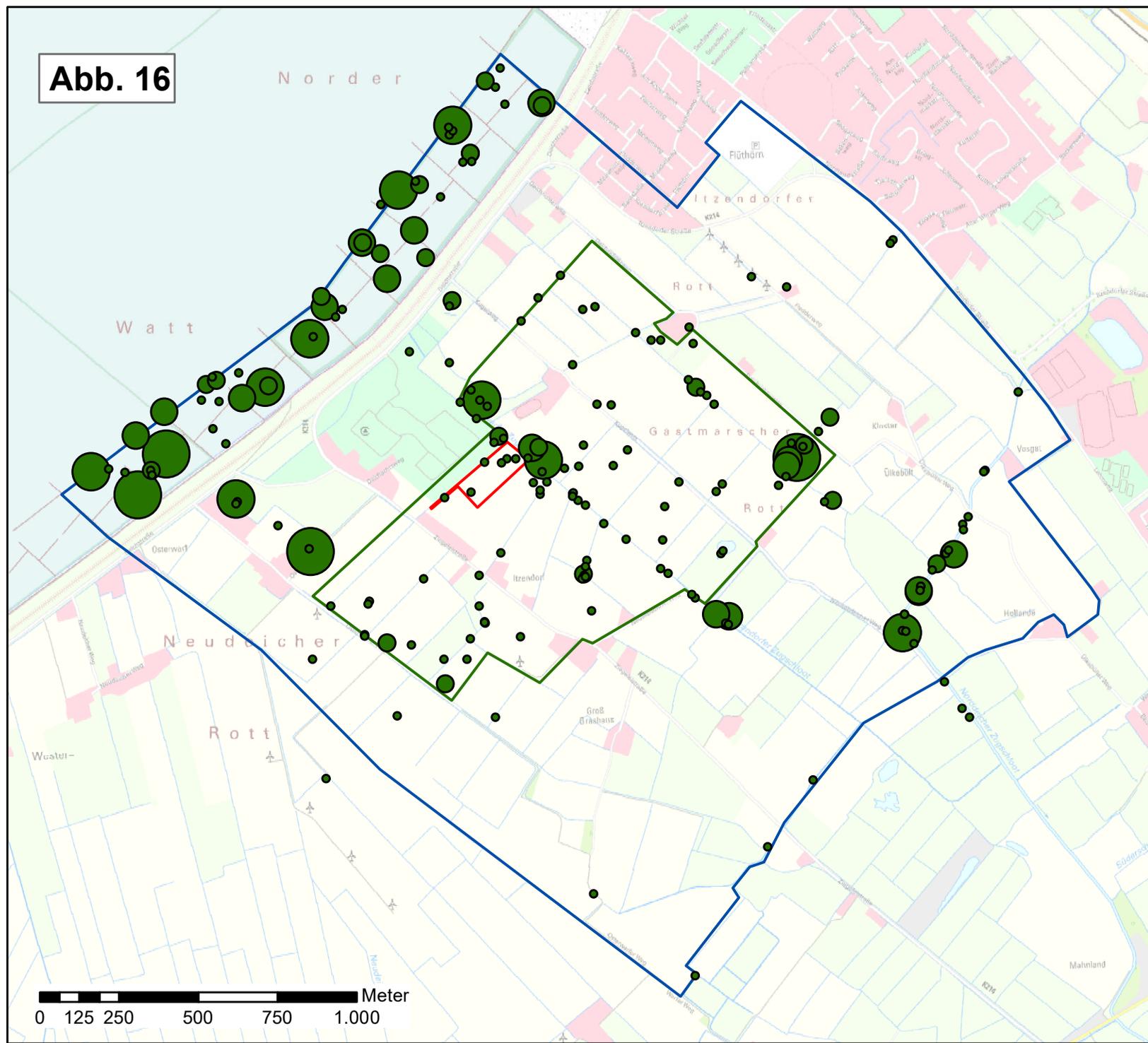
**Bearbeiter:**  
Dr. M. Schreiber

**Erstellt am:**  
10.05.2017

**Schreiber**  
Umweltplanung



Abb. 16

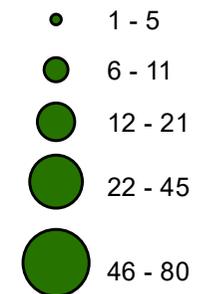


Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)

hier: Stockente (als Gastvogel)

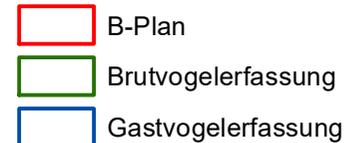
### Legende

#### ANZAHL



#### Untersuchungsflächen

##### Teilgebiete



Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

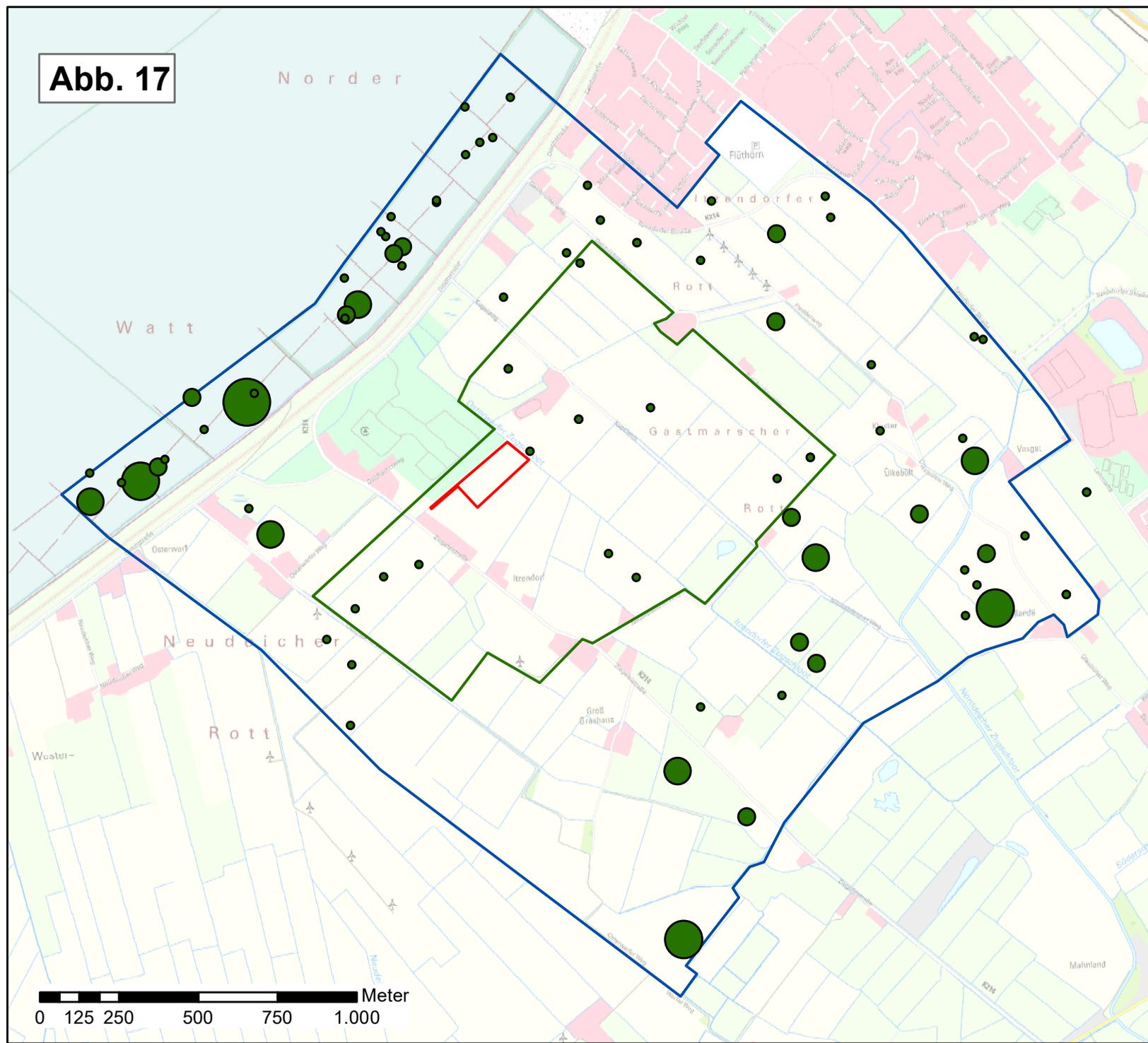
Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung



Abb. 17



Verteilung von Vögeln im Umfeld des Campingplatzes Norddeich (Landkreis Aurich)

hier: Sturmmöwe (als Gastvogel)

### Legende

#### ANZAHL

- 1 - 30
- 31 - 95
- 96 - 190
- 191 - 320
- 321 - 650

#### Untersuchungsflächen

##### Teilgebiete

- B-Plan
- Brutvogelerfassung
- Gastvogelerfassung

Projekt: Avifaunistische Bewertung von möglichen Erweiterungsflächen für den Campingplatz Norddeich (LK Aurich)

Bearbeiter:  
Dr. M. Schreiber

Erstellt am:  
10.05.2017

Schreiber  
Umweltplanung

